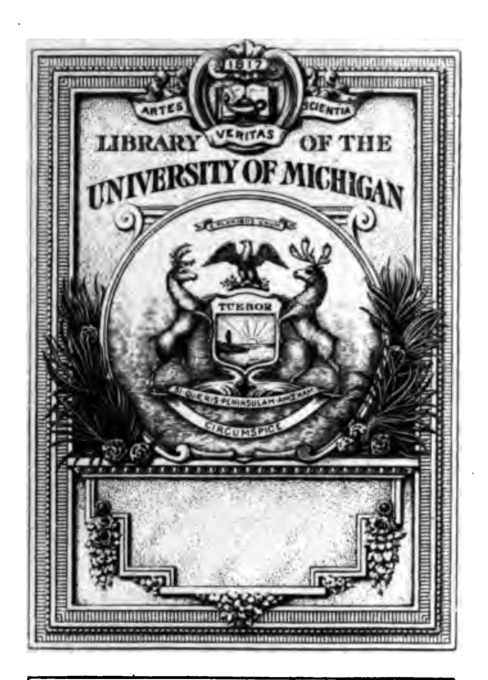


HILLERN'S
Höher als die Kirche
JONAS


1817
ARTES
SCIENTIA
VERITAS
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE



Höher als die Kirche

von

Wilhelmine von Hillern

WITH NOTES, EXERCISES, AND VOCABULARY

BY

J. B. E. JONAS
PROFESSOR IN BROWN UNIVERSITY

ALLYN AND BACON
Boston and Chicago

NOTES AND VOCABULARY TO
WILHELMINE VON HILLERN'S
HÖHER ALS DIE KIRCHE,
BY J. B. E. JONAS.

Norwood Press:
Berwick & Smith, Norwood, Mass., U.S.A.

Meiner lieben Schwester.



PREFACE.

Höher als die Kirche is not ordinarily classed with elementary texts; it has been my endeavor, however, to annotate all difficulties, so that, omitting or leaving till the last the six pages introductory to the story and the page of conclusion, the book might be available for use as the first connected reading, immediately after the Beginners' Book has been completed. Those instructors who prefer to use *Höher als die Kirche* a little later in the course will not, I believe, find the notes ill-adapted to the needs of their students.

J. B. E. J.

June, 1901.



LIFE OF AUTHOR.

Wilhelmine von Hillern was born in Munich, March 11, 1836. She is the only daughter of Charlotte Birch-Pfeiffer, an eminent actress and gifted dramatic writer. At an early age, she began to devote herself to the actor's profession, and appeared with great success on the stage in Berlin, Hamburg, Frankfort, Mannheim, and other cities. Her brilliant career as an actress was terminated in 1857, when she was married to the Baden Hofgerichtsdirektor und Kammerherr, Hermann von Hillern, in Freiburg-im-Breisgau. Since her withdrawal from the stage, and particularly since the death of her husband, in 1882, she has actively devoted herself to literature. Besides several dramas and *Höher als die Kirche*, she has written the following novels: *Doppelleben*, *Ein Arzt der Seele*, *Aus eigener Kraft*, *Und Sie kommt doch*, *Die Friedhofsblume*, and, most successful of all, *Die Geier-Wally*, which has gone through many editions, was dramatized by the author herself in 1881, and has been translated into English.

Wilhelmine von Hillern lived for many years at Freiburg, near the scene of our story, in a country of most picturesque scenery, teeming with historical associations. In 1889, she removed to Oberammergau, where she has manifested keen and sympathetic interest in the production of the Passion Play.

Höher als die Kirche.

Gewiß sind schon viele meiner freundlichen Leser auf einer Reise in die Schweiz durch das liebliche Breisgau geflogen und haben mit Wohlgefallen die weichen Linien unseres Kaiserstuhls und die in blauen Duft gehüllten Vogesen verfolgt, die ja nun „wieder unser" sind. Sie 5 haben es auch sicher nicht ohne Teilnahme gehört, als die Schrecken des Krieges sich bis an die Ausläufer des Schwarzwaldes wälzten und von dem kleinen stillen Städtchen Altbreisach jenseits des Kaiserstuhls aus der erbitterte Kampf um Neubreisach entbrannte. Es inter- 10 essiert daher meine freundlichen Leser vielleicht, eine harmlose Sage aus Breisachs Vergangenheit zu hören, welche sich als poetische Arabeske um das alte Städtchen am Oberrhein schlingt.

Sie kam mir, nachdem ich sie längst vergessen, wieder 15 in den Sinn, als ich in einer kalten Winternacht auf der Höhe unseres Schloßberges stand und dem Bombardement des Fort Mortier lauschte. Es war eine rauhe, unheimliche Nacht. Der Sturm rüttelte mit wahrer Wut an dem Gipfel des Berges und schien uns die 20

Mäntel vom Leibe reißen zu wollen; auch der letzte Neugierige hatte sich verloren, niemand war mehr weit und breit um mich her, als das Mädchen, welches ich zur Begleitung mitgenommen, und mein treuer Be-
5 schützer, ein großer Hund, der jeden neuen Windstoß und jedes Rascheln im Laube anknurrte und anbellte. Ein anderer Hund tief unten am Fuße des Berges wurde von seiner gellenden Stimme aufgeschreckt und antwortete mit einem kläglichen Geheul, das gar un-
10 heimlich durch die Stille drang.

„Wenn ein Hund heult, stirbt jemand," bemerkte meine Begleiterin fröstelnd.

„Da drüben werden auch wohl genug Menschen ster-ben," sagte ich und schaute hinüber über das weite nächtige
15 Thal, wo hinter dem Kaiserstuhl eine rote Lohe auf- und niederschwankte — der Brand von Neubreisach. Schwere Schneewolken verdunkelten den Mond und die Röte hob sich um so greller von dem schwarzen Hintergrund ab. In regelmäßigen Intervallen stiegen die Bomben wie
20 Leuchtkugeln am Horizont auf und zogen mit Gedanken-schnelle im weiten Bogen ihre Bahn herüber, hinüber, und wenn sie einschlugen in den Feuerherd, so wallte die sich senkende Glut neu auf, und schwer und langsam folgte dem Aufblitzen der Geschütze jener wunderbare
25 Donner, den nie vergißt, wer ihn einmal gehört — jene majestätischen Hammerschläge, mit denen der große

„Schmied von Sedan“ ein altes Reich zerschlug und ein neues zusammenschmiedete. Und auch die von drüben blieben keine Antwort schuldig; und herüber und hinüber dröhnten die wuchtigen Schläge unerbittlich, Menschenwerk und Menschenleben zermalmend, und der Brand 5 Neubreisachs leuchtete als Schmiedefeuer zu der furchtbaren Arbeit.

Tief unten zu unseren Füßen lag wie im bangen Traume die Stadt Freiburg mit ihren zerstreuten, matt schimmernden Lichtern. Die Fenster aber waren dunkel, 10 die Stadt hatte die Augen geschlossen; und wie eine schwarze Schwanenmutter, die ihre Küchlein um sich geschart, so ruhte das gewaltige Münster mit seinem schlanken Turm inmitten der niederen Häuser des Marktes, die sich wie Küchlein in der Dunkelheit unter seine 15 Fittiche zu verkriechen schienen. Es schlug zwölf von dem zu uns aufragenden Turm und größere und kleinere Uhren nah und ferne trugen die Botschaft weiter, daß wieder ein banger Tag der schweren Zeit um und ein vielleicht noch bangerer beginne. Totenstille lagerte über 20 der schlummernden Stadt, während hinter unsern Bergen so nahe das Verderben wütete. Nur das Tod verkündende Geheul des Kettenhundes drang fortwährend zu uns herauf und der brausende Sturm sang mit dem Kanonendonner zusammen ein düsteres, gewaltiges Lied 25 von Kampf und Not.

„Wenn sie nur das Münster nicht zusammenschießen,“ sagte meine Begleiterin, „heute abend hieß es, die Franzosen zielten auf das Münster.“

Das Münster — das ehrwürdige Breisacher Münster
5 mit seinen gotischen Türmchen, seinen frommen Sagen, seinen silbernen und goldenen Monstranzen von unvergleichlicher Arbeit, einem Meisterwerk der Holzschneidekunst, wie es wenige giebt!

Und versunken plötzlich wie mit einem Zauberschlag
10 war die finstere Winternacht mit ihrem Schlachtenlärm vor meinem innern Auge, und ich stand in Breisach auf dem Münsterplatz und schaute von der stattlichen Anhöhe aus, weit hinein in die lachende grüne Rheinebene, hinüber nach Frankreich, dem damals noch ruhigen Nachbar,
15 der schon in so manchem Kampfe dies Ruhekissen des heiligen römischen Reichs, wie Breisach vor Zeiten hieß, bedroht hatte. Da lag es wieder vor mir in seiner stolzen Ruhe, das altersgraue Gebäude, und über ihm wölbte sich ein sonniger blauer Himmel. Zu Füßen
20 des Berges, auf dem das Städtchen bis zum Münster malerisch ansteigt, floß breit und majestätisch der grüne deutsche Rhein hin, und wenn ich mich über die niedere Einfriedigungsmauer bog, konnte ich von oben herab in die kleinen engen Straßen mit ihrem harmlosen Treiben
25 blicken, wie in eine von Kindern erbaute Stadt. Mein Fuß schritt weiter auf dem weichen grünen Rasenplatz

rings um das Münster. Ein paar verspätete alte Mütterchen keuchten mit Gesangbüchern und Rosenkränzen den Berg herauf, und aus der geöffneten Kirchthür drang Weihrauchgeruch und mischte sich mit dem Duft der blühenden Fliederbüsche. Das Meßglöcklein ertönte, die 5
Maikäfer summten und einige kleinbürgerlich geputzte Kinder tummelten sich im Grase, noch unbekümmert um ihr Seelenheil, für das die Mutter drinnen in der Kirche betete. Selbst der „Münstersimpel“, der den Fremden immer die Mütze hinstreckt, hatte heute seinen besten Rock 10
an, denn es war Sonntag und ein Sonntag im wahren Sinne des Wortes. Durch die offenen Bogen des Kreuzganges schimmerten die grünen Wogen des Stromes so hell, daß man kaum den Blick darauf heften konnte, und die französische Schildwache drüben über der 15
Schiffbrücke, welche noch freundnachbarlich Alt- und Neubreisach verband, hielt sich, geblendet von dem Sonnenbrand, die Hand vor die Augen.

Ich flüchtete mich in den Schatten hinter der Kirche, um den Gottesdienst abzuwarten; da war es so still und 20
so kühl und so friedlich, es gemahnte mich an das schöne Wort Eckhardts: „Hinter der Kirche blühe die blaue Blume der Zufriedenheit.“ Jetzt kündete drinnen das geheimnisvolle Schellen der Monstranz das hohe Wunder der Wandlung an, jetzt sanken die Gläubigen lautlos, 25
verhüllten Angesichts in die Knie vor dem leibhaftig

gewordenen Gott — ein zweites Schellen — ein drittes
— jetzt war der Gott an ihnen vorbeigeschritten und sie
konnten sich erheben, neu gestärkt und belebt — gestreift
von dem göttlichen Leib! Ich schaute zu einem der
5 hohen Fenster hinein. Ein voller Sonnenstrahl fiel auf
den herrlichen holzgeschnitzten Hochaltar, wo Gott, Vater
und Sohn, mächtigen Schwunges in Haltung, Bart und
Gewändern, die allerseligste Jungfrau zur Himmels-
königin krönen, umgeben von einem Chor jubilierender
10 Engelscharen. Mit Gedankenfluß und Gedankenbieg-
samkeit schien sich hier der ungefüge Stoff des harten
Holzes unter der Hand des Meisters gestaltet zu haben.
In solcher Hand mußte ein Zauber wohnen, der alles
bezwingende Zauber des schöpferischen Genius!

15 Und als die Messe zu Ende war und die Andächtigen
wieder den steilen Berg in der Sommerhitze hinunter-
stiegen, da trat ich ein in das kühle steinerne Haus, das
noch von bläulichen wohlriechenden Wolken durchzogen
war. Hoch über meinem Haupte bog sich unter der
20 Wölbung der Kirche zierlich die Spitze des Altars, wie
eine zu hoch aufgeschossene Blumenranke, die sich der
Decke des Gewächshauses beugen muß. Ich liebe solchen
Schwung, der weit über die ihm gesteckten Grenzen hin-
ausreicht, sich ihnen aber doch zu rechter Zeit zu fügen
25 weiß. Und auf meine Fragen nach dem Schöpfer dieses
herrlichen Werkes erzählte mir der Meßner die harmlose

Künstlersage, die sich an seine Entstehung knüpft. Ich erzähle sie treulich wieder, und sollte meine Phantasie mit etwas lebhafteren Farben malen als die Tradition, so möge es verziehen sein, da ich keinerlei Bürgschaft für die Wahrheit meiner Geschichte übernommen habe! 5

1. Das Messer.

Es war im Jahre des Heils 1511, als zwei stattliche Männergestalten über den Rasen des stillen Münsterplatzes dahinschritten. Der eine, etwas ältere, mit feingebogener Nase, vollem graublondem Bart und langen
5 Locken, die reich unter dem roten Sammetbarett niederfielen, schritt so majestätisch einher, daß man es auf den ersten Blick sah, er war kein gewöhnlicher Christenmensch, sondern einer, auf dessen breiten Schultern eine unsichtbare Weltkugel ruhte. Schön, groß und edel, wie man
10 sich die höchsten der Menschheit denkt, ein Kaiser — ein deutscher Kaiser — vom Scheitel bis zur Zehe; zugleich ein Dichter und ein Held im wahren Sinne des Wortes, Anastasius Grüns letzter Ritter — Maximilian I.

Hier in „seiner Stadt“ Breisach, wie er sie nannte,
15 ruhte der Kaiser gerne aus von den Händeln, welche ihn und mit ihm die Welt bewegten, hier in dieser tiefen Ruhe und Stille arbeitete er an seinem „Weißenkunig“, hier schrieb er die zärtlichen Briefe an seine Tochter Margaretha in den Niederlanden. Das jetzt so ver-
20 gessene, unbeachtete Städtchen am Oberrhein, es war das „Sanssouci“ Kaisers Maximilian. Aber zur Zeit des Jahres 1511 lagerten sich auch um dies „Ohnesorge“

drohende Wolken, die des Kaisers Stirn beschatteten und einen Sturm ankündeten, der ihn weit mit sich fortreißen sollte, fort für immer von dem stillen Fleck Erde, den er so geliebt. Schon glimmten da und dort im eigenen Reiche unter der Asche die Flammen des Bauernkrieges 5 auf, und draußen regte es sich wieder feindlich in dem tückischen Völker-Vulkan — der Verlust Mailands drohte, und der alte Drache, der Türk, tauchte in weiter Ferne wieder auf — es war fast zu viel selbst für einen Kaiser. So ging er stolzen aber schweren Schrittes an der Um- 10 friedigungsmauer des Münsterplatzes hin, und sein Auge hing trübe an der heiteren Landschaft zu seinen Füßen; die unsichtbare Weltkugel drückte heute mehr denn je auf seinen Schultern.

Plötzlich blieb er stehen: „Was sind das für Kinder?“ 15 fragte er den ihm folgenden Herrn, den edlen Ritter Marx Treitzsauerwein, seinen Geheimschreiber, und deutete auf eine Gruppe von zwei Kindern, die mit großem Eifer in einer Nische der Mauer einen jungen Rosenstock pflanzten. 20

Es waren Kinder so schön, wie sie nur die Phantasie eines Künstlers ersinnen kann. Ein Mädchen und ein Knabe, ersteres etwa acht, letzterer zwölf Jahre alt. Die Kleinen waren so in ihre Arbeit vertieft, daß sie den Kaiser nicht kommen hörten; erst als er dicht vor 25 ihnen stand, fuhren sie in die Höhe, und der Bub stieß

das Mädchen an und sagte ganz laut: „Du, das ist der Kaiser.“

„Was macht ihr denn da?“ fragte Maximilian, und sein Künstlerauge weidete sich an dem reizenden 5 Pärchen.

„Wir setzen dem lieben Gott einen Rosenstock,“ sagte der Junge unerschrocken.

„Glaubt ihr, daß sich der liebe Gott sehr daran freuen wird?“

10 Der Junge zuckte die Achseln. „Je nun, wir haben nichts Besseres.“

Der Kaiser lachte. „Da wird er schon mit dem guten Willen vorlieb nehmen! Wie heißest du denn?“

„Hans Liefrink.“

15 „Und die Kleine, ist sie deine Schwester?“

„Nein, das ist Ruppachers Marie, mein Nachbarskind. — Pfui, Maili, thu' die Schürze aus dem Mund!“

„Ah so — da habt ihr euch wohl sehr gern?“

„Ja, wenn ich einmal groß bin und ein Messer habe, 20 dann heirat' ich sie.“

Der Kaiser machte große Augen. „Braucht man denn zum Heiraten ein Messer?“

„Ja freilich,“ antwortete der Knabe ernsthaft, „wenn ich kein Messer habe, kann ich nicht schneiden, und wenn 25 ich nicht schneiden kann, verdiene ich kein Geld — und die Mutter hat gesagt, ohne Geld könne man nicht

heiraten, und ich müsse viel Geld haben, wenn ich die Marie wolle, weil sie eine Ratstochter ist."

„Aber," fragte der Kaiser weiter, „was willst du denn schneiden?"

„Holz!" 5

„Aha, ich verstehe, du willst Holzschneider werden. Nun erinnere ich mich auch, daß ich zwei junge Bursche deines Namens einmal bei Dürer in Nürnberg sah — sind das Verwandte von dir?"

„Ja, Geschwisterkind." 10

„Da übten eure Väter diese Kunst?"

„Ja — und ich hab', als ich klein war, zugesehen und nun will ich's auch lernen, aber der Vater und der Ohm sind tot und die Mutter kauft mir kein Messer."

Der Kaiser griff in die Tasche und zog ein Messer 15 mit kunstreichem Griff und vielen Klingen heraus. „Thut's das?"

Dem Buben stieg vor freudigem Schreck eine heiße Röte ins Gesicht, man sah's durch das grobe zerrissene Hemdchen, wie ihm das Herz schlug. 20

„Ja, freilich," stammelte er, „das thät's schon."

„Nun, da nimm's und sei fleißig damit," sagte der Kaiser.

Der Bub nahm das Kleinod so behutsam aus des Kaisers Hand, als sei's glühend heiß und könne ihm die 25 Finger verbrennen.

„Ich dank' vielmals!" war alles, was er herausbrachte, aber in den dunkeln Augen des Knaben loderte ein helles Freudenfeuer auf und überschüttete den Kaiser wie mit einem Funkenregen von Liebe und Dankbarkeit.

5 „Willst du nicht zu deinen Vettern nach Nürnberg gehen und ihnen helfen, Platten schneiden? Da giebt's viel Arbeit."

„Nach Nürnberg zum Dürer möcht' ich schon, aber Platten will ich nicht machen. Ich mag die Holzschnitte 10 nicht leiden, die sind so flach, daß man mit der Hand darüber hinwischen kann, und so ineinander drin, daß man nicht weiß, was nah und was fern ist, und daß man sich die Hälfte dazu denken muß. Da schneide ich viel lieber Figuren, das sieht viel natürlicher aus und 15 man kann's greifen!"

„Man kann's greifen!" wiederholte der Kaiser lächelnd, „der echte Plastiker! Du wirst ein ganzer Kerl, Hans Liefrink. Du hast recht, halte dich an das, was natürlich ist und was man greifen kann — dann wird dir's nicht 20 fehlen!"

Er zog ein ledernes Beutelchen aus dem Sammetkollet und gab es dem Jungen. „Paß auf, Hans. Die Goldgulden da drinnen heb' auf; gieb sie niemand, auch deiner Mutter nicht, sag', der Kaiser hätte befohlen, daß 25 du sie nur zu deiner Ausbildung verwendest. Lerne tüchtig, und wenn du groß bist und reisen kannst, dann

geh' nach Nürnberg zum Dürer, bring' ihm einen Gruß von mir und sag' ihm, wie sein Kaiser ihm einst die Leiter gehalten, so solle er nun dir die Leiter halten, damit du recht hoch hinaufsteigen könnest. Versprichst du mir das alles in die Hand hinein?" 5

„Ja, Herr Kaiser!" rief Hans begeistert und schlug ein in die kaiserliche Rechte und schüttelte sie herzhaft in seiner großen Freude.

„Herr Kaiser," platzte er heraus, „wenn ich einmal den lieben Gott schneide, dann mache ich ihn so wie ihr 10 — gerade so wie ihr muß er aussehen."

„Gehab' dich wohl," lachte der Kaiser und stieg mit seinem Begleiter den Berg hinab.

Der Knabe stand da, als habe er geträumt; Maili hatte trotz des Verbots einstweilen ein Loch in die 15 Schürze gelutscht und hielt den nassen Zipfel wie versteinert in der Hand. Jetzt lief es einer Magd entgegen, die das Kind zankend zu suchen kam, und flüsterte ihr zu: „Denk', der Kaiser war da und hat dem Hans ein Messer geschenkt und viele Goldgulden." Die Magd 20 wollt's nicht glauben, aber als sie das Messer sah — anrühren durfte sie's nicht — da mußte sie's wohl glauben, und sie rief den ganzen Berg hinunter die Leute zusammen, und alle wollten das Messer sehen und den Inhalt des Beutels, aber den zeigte der kluge Junge 25 niemandem.

Andern Tags reiste der Kaiser ab, und die Geschichte mit Hans Liefrink war noch viele Wochen das Stadtgespräch von Breisach: „Freilich war es kein Wunder, der Hans Liefrink war immer ein frecher Bub gewesen
5 und hatte das Maul vornen dran — wie sollte er sich nicht auch beim Kaiser anzuschwätzen verstanden haben!“

2. Unter dem Kaiserbaum.

Jahre verstrichen seitdem. Hans Liefrink verlor seine Mutter, Maili die ihre, und fester und fester schlossen sich die verwaisten Kinder aneinander an. Abends am Feierabend, wenn der Vater im Wirtshaus auf der Honoratiorenbank kannegießerte und die Haushälterin 5 mit den Frau Basen an der Thür schnatterte, da stiegen die Kinder über den Zaun, der die Gärten hinter dem Hause trennte, und setzten sich zusammen, und Hans schnitzte dem Maili schöne Spielsachen und Figürchen, wie sie kein Kind in ganz Breisach hatte, und erzählte 10 ihr von allem, was er wußte von den schönen Bildern und Schnitzwerken, die er in Freiburg im Münster gesehen, und von den großen Meistern seiner Kunst, Baldung Grün in Freiburg und Martin Schön in Kolmar; denn er ging jetzt oft da- und dorthin, wo es was zu 15 sehen und zu lernen gab, und lernte unermüdlich.

Stundenlang saßen sie so bei einander und erzählten sich, was sie wußten. Wenn es sich aber thun ließ, so liefen sie hinauf zum Münster und gossen ihren Rosenstock, den Hans zur Erinnerung den Kaiserbaum getauft. 20 Dort weilten sie am liebsten, denn sie meinten immer, der Kaiser müsse doch einmal wiederkommen und dort

oben so vor ihnen stehen, wie das erste Mal. Und oft riefen sie laut hinaus: „Herr Kaiser, Herr Kaiser, komm' wieder!“

Aber die kindlichen Stimmen verhallten ungehört in 5 der weiten, weiten Welt, wo sich der Ersehnte im lauten Schlachtgetümmel umthat. Die Kinder warteten vergebens, der Kaiser kam nicht wieder!

So wuchsen die Kleinen heran, und der „Kaiserbaum“ wuchs mit ihnen, und als hätten die zarten Fäden unbe- 10 wußter Liebe in ihren Herzen sich mit den Wurzeln des Bäumchens in eins verschlungen und verwoben, so zog es auch die Erwachsenen immer wieder zu dem Rosenstock in der Mauernische, hier fanden sie sich Tag für Tag. Das Bäumchen war wie ein treuer Freund, der 15 ihre beiden Hände in der seinen vereinte und festhielt. Aber der treue Freund war leider nicht stark genug, um auch äußerlich zusammenzuhalten, was die Menschen trennen wollten.

Die schöne stattliche Jungfrau Ruppacherin, die hoch- 20 angesehene Ratsherrntochter, durfte nicht mehr freundnachbarlich mit dem armen Bildschnitzer verkehren; der Vater verbot es ihr eines Tages auf das strengste, denn Hans Liefrink war nicht nur arm — er war auch nicht einmal ein Breisacher Bürgerskind. Seine Familie 25 waren Niederländer und in Breisach eingewandert. Ein Fremder, ein armer Fremder noch dazu, war zu jenen

Zeiten eine Art Paria, er konnte nicht eingefügt werden in das eingerostete enge Geleise altherkömmlichen Brauches. Nun aber trieb der Hans auch noch nicht einmal ein ordentliches Handwerk, ein Künstler wollte er werden — das war damals so viel wie ein Beutelschneider, ein Herumtreiber, ein Hexenmeister, der ehrliche Leute durch Zaubertränkchen und Sprüche verführt. Und der Hans war auch just so eine Art Mensch, dem man derlei Hokuspokus zutrauen konnte. Den Mädels that er es an, wo er vorüberging, daß sie stehen blieben und ihm nachschauen mußten; Locken hatte er wie von kastanienbrauner Seide, und seine dunkeln Augen hatten auch so etwas Eigenes, was kein Mensch sagen konnte; sie thaten förmlich jeden in Bann, mit dem er sprach. Was er trieb und schaffte, das wußte auch kein Mensch. Das kleine Haus, in dem er wohnte, hatte er sich gekauft, und nach seiner Mutter Tod bewohnte er's ganz allein, und keiner ging bei ihm ein noch aus, als der berühmte und daher auch berüchtigte Bildhauer Jakob Schmidt, der eines Tages im Streit einen Breisacher erschlug und flüchten mußte. Man sagt sogar, Hans habe ihm noch zur Flucht verholfen. Seitdem war er vollends im Verschrei, und sein stolzer Nachbar Ruppacher, dem der treue Spielkamerad seiner Tochter längst ein Dorn im Auge war, ließ sogar zwischen seinem und Hansens Garten eine hohe Mauer aufführen, so daß sich die

jungen Leute gar nicht mehr als beim „Kaiserbaum“ treffen konnten und auch dies nur selten, wenn es eben recht still und leer da oben war. Aber gerade dies Hindernis schwellte den ruhig hinfließenden Strom unbewußter Gefühle in den jungen Herzen erst an, daß er ihnen über die Lippen floß. Eines Abends, als Maili lange nicht zum Rosenbäumchen gekommen war, sang Hans unter ihrem Fenster, das nach dem Garten ging, sein erstes Liebeslied:

Am Rosendorn, am Rosendorn
Da blieb mein Herze hangen,
Und wenn du kommst zum Rosenbaum,
Kannst du's herunter langen.

Viel Früchte trägt der Früchtebaum,
Die mög'n dir wohl behagen,
Doch solche Frucht, das glaube mir,
Hat noch kein Baum getragen.

Süß Liebchen, komm' und pflück' sie ab,
Laß nicht zu lang' sie hängen,
Sonst muß sie, ach! im Sonnenbrand
Verwelken und versengen.

Und sie kam auch richtig am andern Tag und holte das Herz herunter und legte es an das ihre und schwur in seligem Erröten, es nimmer lassen zu wollen. Und es war ein Augenblick der Wonne, daß Hans laut ausrief: „Ach, wenn jetzt der Kaiser käme!“ als gönne er sich diese Stunde nicht allein, und als könne sie nur ein

Kaiser mit ihm teilen. Der Kaiser kam aber wieder nicht, und Hans schnitt mit dem heiligen Messer, das er aus des Gesalbten Hand empfing, die Buchstaben M. und H. in die Rinde des Rosenstocks und eine kleine Kaiserkrone darüber. Das sollte heißen: Maria, Hans 5 und Kaiser Maximilian.

Der Herbst verging und der Winter kam, und da sie sich nun immer seltener sahen, sang Hans immer öfter das Lied vom Rosendorn und noch manches andere, bis es eines Tages der Ruppacher merkte und dem Mädchen 10 mit Fluch und Verstoßung drohte, wenn sie von dem Lump nicht ließe.

So standen denn eines Abends die jungen Leute zum letztenmal unter dem Rosenstock, den sie vor acht Jahren gepflanzt. Er, ein zwanzigjähriger schöner Jüngling, sie, 15 eine Knospe von sechszehn Sommern. Es war ein lauer Februartag, wie sie im Süden häufig sind. Der Schnee war geschmolzen, und ein leiser Luftzug schüttelte die noch braunen dornigen Äste des Rosenstocks. Das Mädchen stand gesenkten Hauptes vor dem Jüngling, sie hatte 20 ihm alles erzählt, was sie hatte hören müssen, und schwieg jetzt. Ihre Hand ruhte in der seinen, und große Tropfen rannen ihr über die Wangen herab.

„Maili,“ sagte der Jüngling mit tiefem Schmerz, „am Ende glaubst du auch noch, daß ich solch ein 25 schlechter Mensch bin?“

Da schlug sie voll die blauen Madonnenaugen zu ihm auf, ein schönes Lächeln glitt über ihr sanftes Mädchengesicht. „Nein, Hans, nie und nimmer. Mich soll keiner irre an dir machen. Sie kennen dich alle nicht, 5 ich aber kenne dich, du hast mich erzogen und mich gelehrt, was die andern nicht wissen, was schön und groß ist. Du hast mich zu dem gemacht, was ich bin, wie deine kunstreiche Hand aus einem Stück Holz ein Menschenbild gestaltet," und sie nahm seine kräftige schwielige 10 Hand und drückte sie leise an ihre weichen warmen Lippen. Er ließ es gern geschehen, denn die Leute wußten damals noch nichts von der Liebesetiquette unserer Tage, und sie faltete ihre zarten Finger über den seinen und sprach weiter: „Ich glaub' an dich immerdar, 15 denn du verherrlichst Gott mit deiner Kunst, und wer das thut in Wort oder Bild, der kann nicht schlecht sein!"

„Und willst mir treu bleiben, Maili, bis ich mich und meine Kunst zu Ehren gebracht und als ein angesehener 20 Mann kommen kann, um dich zu freien?"

„Ja, Hans, ich will den Fuß nicht aus meines Vaters Hause setzen als zu dir — oder ins Kloster. Und wenn ich sterbe, ehe du kommst, dann will ich hier begraben sein, hier unter dem Kaiserbaum, wo wir so glücklich 25 waren. Und gelt, dann kommst du und rastest hier aus von deiner Müh' und Arbeit, und jedes Rosenblatt,

das auf dich niederfällt, soll dich gemahnen, als sei's ein Kuß von mir!"

Und sie sank in Thränen an des Jünglings Brust, und die beiden jungen bedrängten Herzen schlugen aneinander in ihrem Abschiedsschmerz heiß und innig, und 5 in dem Marke des Rosenbaumes regte sich's quellend wie Frühlingsahnung und Frühlingskeimen.

„Weine nicht, Maili," sagte Hans endlich, sich aufraffend. „Es wird noch alles gut werden. Ich gehe zum Dürer, wie's der Kaiser befohlen hat, und lerne 10 vollends bei ihm aus, und wenn ich dann was Rechtes kann, dann suche ich mir den Kaiser auf, wo er auch sei, trage ihm mein Anliegen vor und bitte ihn um seine Fürsprach bei deinem Vater."

„Ach ja, der Kaiser," rief Maili, „ach wenn der doch 15 endlich wiederkäme, der würde uns helfen!"

„Er kommt gewiß wieder, mein Lieb," meinte Hans zuversichtlich, „wir wollen recht beten, daß der liebe Gott ihn zu uns oder mich zu ihm führt."

Und sie knieten beide in dem feuchten kalten Winter- 20 gras nieder, und es war ihnen, als müsse Gott ein Wunder thun und den Kaiserbaum vor ihren Augen in den Kaiser selbst verwandeln.

Da — was war das? Da schlug die große Glocke des Münsters an — langsam, feierlich, tieftraurig. 25

Die Liebenden schauten auf. „Was ist das — brennt

es — kommen Feinde?“ Ihnen ahnte ein schweres Unglück.

Jetzt stiegen Leute den Berg herauf, die nach der Kirche wollten. Hans eilte ihnen entgegen, um zu
5 hören, was es gab, indes Maili sich im Kreuzgang verbarg.

„Wo steckt ihr denn, daß ihr nichts wißt,“ schrieen die Leute, „auf dem Markte ist es ja verlesen worden, der Kaiser ist tot!“

10 Der Kaiser ist tot!

Da stand der arme Hans wie vom Donner gerührt, alle seine Hoffnungen waren mit einem Schlage zertrümmert. Und als es wieder still und leer war auf dem Platz, setzte er sich auf die Bank, lehnte die Stirn
15 in ausbrechendem Schmerz an das schlanke Stämmchen des Rosenbaumes und schluchzte laut: „O mein Kaiser, mein lieber guter Kaiser, warum bist du mir gestorben!“ Da legte sich leise eine Hand auf seine Schulter, Maili stand neben ihm. Es dunkelte, und nur vom Wasser-
20 spiegel des Rheins herauf schimmerte noch ein matter Wiederschein der letzten Lichtstrahlen. Es hatte ausgeläutet, die eherne Totenklage war verklungen und es war so still und ausgestorben ringsum in der Natur, als könne es nie wieder Frühling werden.

25 „O Maili,“ klagte Hans hoffnungslos, „der Kaiser kommt nicht wieder!“

„Aber Gott ist da, und der verläßt uns nicht!“ sagte Maili, und ihre blauen Augen schimmerten durch die Dämmerung wie ein Paar vom Himmel verbannte Sterne, die sich wieder in ihre Heimat zurücksehnten.

Und als Hans sie so anschaute, wie sie so vor ihm stand mit über der Brust gekreuzten Armen in ihrer jungfräulichen Reine und Demut, da leuchtete eine hohe Freude in seinem Antlitz auf, und er faltete begeistert die Hände.

„Maria!“ flüsterte er. „Ja, Gott verläßt uns nicht, er zeigt mir seine Himmelskönigin in diesem Augenblick, und wenn ich es vollbringe, das zu schaffen, was ich jetzt vor mir sehe — dann bin ich ein Künstler, der keines Kaisers Hülfe mehr braucht.“

Am andern Morgen mit Tagesgrauen trat Hans reisefertig, ein Ränzel auf dem Rücken und auf der Brust das lederne Beutelchen mit dem letzten Rest von Kaiser Maximilians Goldgulden, aus seiner Thür, schloß das kleine Haus ab, steckte den Schlüssel in die Tasche und schritt langsam von dannen. Laut und deutlich erschallte seine volle weiche Stimme noch einmal:

„Am Rosendorn, am Rosendorn
Da bleibt mein Herze hangen.“

Leise öffnete sich in Ruppachers Haus eines der niederen Fensterchen mit den runden, in Blei gefaßten

Scheiben, und ein weißes Tüchlein wehte durch die Dämmerung einen stummen Abschiedsgruß. Da war es, als ob die Stimme sich bräche in Thränen, und es tönte nur noch zitternd und unsicher herüber:

5 „Viel Früchte trägt der Früchtebaum,
Die mög'n dir wohl behagen,
Doch solche Frucht, das glaube mir —"

Jetzt verstummte das Lied, die Bewegung hatte den Scheidenden übermannt, und nur noch seine festen Tritte
10 und das Klirren des Wanderstabes schallten die Straße herauf.

3. Kein Prophet im Vaterland.

Jahr um Jahr verging, Hans Liefrink war verschollen. Man dachte seiner nur noch, wenn man an dem verschlossenen Häuschen mit den erblindeten Fenstern vorüberging, von dem man nicht wußte, wer nun zunächst ein Recht darauf habe. 5

Nur eine dachte seiner für und für und hoffte und harrte in bräutlicher Sehnsucht. Kein Bitten, kein Drohen und Schelten des Vaters vermochte die Maria Ruppacherin einem ihrer vielen Bewerber Gehör zu schenken. Nie verließ sie das Haus, als um in die 10 Kirche zu gehen, und allabendlich nach dem Abendsegen begoß sie den Kaiserbaum, daß er stattlich heranwachse und des Treuliebsten Herz erfreue, wenn er wiederkäme. Es war ja das einzige, was mit ihm in Zusammenhang stand, er hatte es mit ihr gepflanzt, es mit ihr geliebt, 15 — sie pflegte das Bäumchen mit doppelter Sorgfalt, wie eine Mutter dem fernen Gatten das Kind pflegt, das er ihr zurückließ, damit er's recht groß und stark finde bei der Heimkehr. Und das Bäumchen wuchs und gedieh. Schon war es so hoch wie die Nische, in der 20 es stand, und wollte darüber hinausragen, aber sie bog es in die Nische hinein und band es an der Mauer

fest, so daß sich sein blühender Wipfel unter die Wölbung beugen mußte.

Dies stille Thun war ihre einzige Freude, ihre einzige Erholung. In Arbeit und Gebet gingen ihre Tage
5 hin, und ihre frischen Wangen begannen zu bleichen, ihr Vater sah es ohne Mitleid, wie sein schönes Kind immer stiller ward und trauriger, und wie sie langsam verfiel. Es war ein Glück für sie, daß die beginnenden Reformationskämpfe, die auch Breisach bedrohten, Rup-
10 pachers Zeit im hohen Rat immer mehr in Anspruch nahmen und ihn nicht dazu kommen ließen, sein Vorhaben auszuführen und Maria mit Gewalt zu verheiraten.

Die Stürme um Breisach zogen heran, die Bauern
15 des Kaiserstuhls standen in Waffen auf für die neue Lehre, und immer mehr Anhang strömte ihnen zu. Die Stadt zitterte für ihren alten Glauben, und während sie sich nach außen befestigte und in Verteidigungszustand setzte, riet ihr Erzherzog Ferdinand, der Enkel
20 Kaiser Maximilians, auch nach innen alles zu thun, was den alten Glauben stärken und befestigen könne. Mit frommem Opfermut that jeder das Seine; Stiftungen und Schenkungen wurden gemacht zur Erhöhung des Ansehens der Geistlichen, zur Vermehrung und Ver-
25 besserung der kirchlichen Ämter und endlich zur Verherrlichung der idealen Gestalten des katholischen Glaubens

durch Bild und Bildwerk in der Kirche selbst. Längst fehlte es an einem würdigen Hochaltar, gerade in einer Zeit wie diese mußte solch einem Mangel abgeholfen werden, und man beschloß, ein Werk herstellen zu lassen, welches die ganze himmlische Glorie den wankenden Gemütern sichtbar vor Augen führe.

Eine Ausschreibung erging an die deutschen Künstler, sie sollten Zeichnungen und Vorschläge für das Werk einsenden, und dem, der die besten einsandte, sollte die Ausführung übertragen werden. Von alledem hörte Maria nicht viel, denn sie ging nicht mehr unter die Leute, die sie schon kopfschüttelnd die Himmelsbraut nannten. Sie lebte einsam in ihrem kleinen Erkerstübchen, und immer trüber ward der Blick, mit dem sie zu dem hölzernen Christus aufblickte, den ihr Hans einst geschnitzt. Es ging nun ins fünfte Jahr, daß Hans nichts mehr hatte hören lassen. Freilich konnte und durfte er ihr ja nicht schreiben, und Freunde hatte er in Breisach keine. Aber solche Ungewißheit zehrt am Leben; Maria war müde nicht des vergeblichen Wartens, aber von dem vergeblichen Warten — todesmüde.

Eines Abends setzte sie sich denn hin und begann ihren letzten Willen niederzuschreiben. Ihr Vater war in einer Ratssitzung, so war sie allein und unbelauscht.

„Wenn ich gestorben bin,“ schrieb sie, „so bitte ich, daß man mich begrabe oben am Münster unter dem

Rosenbaum, den ich als Kind dem lieben Gott geweiht. Sollte Hans Liefrink jemals wiederkehren, so bitte ich —"

„Und wenn du kommst zum Rosenbaum,
Kannst du's herunter langen —"

5 erscholl es plötzlich leise, ganz leise unter ihrem Fenster.

Schneller fällt kein Stern vom Himmel, schneller springt keine Knospe auf, als das Mädchen bei diesem Ruf ans Fenster sprang und mit zitternder Stimme den Endreim wiederholte.

10 „Süß Liebchen, komm' und pflück' sie ab,"

antwortete es wieder von drüben über die Mauer — und das Pergament mit dem begonnenen Testament, Stift und Schreibschwärze, alles flog in die Truhe, das Mädchen aber wie ein aus dem Käfig erlöster Vogel 15 den Berg hinan, ohne sich umzusehen, als könne das Glück, das ihr folgte, wenn sie sich umsah, verschwinden, und ein anderer als der Gehoffte hinter ihr stehen. Schneller, immer schneller werdende Tritte kamen ihr nach. Jetzt hielt sie klopfenden Herzens atemlos am 20 Kaiserbaum an, und im selben Augenblick umschlangen sie zwei Arme, die Sinne schwanden ihr — es war ihr, als stiegen die Fluten des Rheins brausend den Berg hinan und ergössen sich über sie hin und spülten sie mit hinunter, und sie klammerte sich an den starken Halt

in ihren Armen, um nicht hinabzusinken in die unermeßliche Tiefe. Weiter wußte sie nichts mehr, sie lag bewußtlos und bleich an des Geliebten Brust.)

Zum Glück war niemand weit und breit um die Wege, und als Maili wieder zur Besinnung kam, saß Hans 5 auf der Bank und hielt sie zärtlich auf seinen Knieen, rieb ihre Schläfe und Hände und hauchte ihr den warmen Odem seines Lebens und Liebens ein. Lange, lange hielten sie sich schweigend umfaßt, denn die echte, rechte Liebe spricht nicht, sie küßt zuerst. 10

„Mein treues Lieb," sagte Hans endlich, „du bist so bleich geworden, bist du krank?"

Sie schüttelte mit einem seligen Lächeln das Haupt: „Nein jetzt nicht mehr, gewiß nicht mehr! Du bliebst aber auch gar zu lange aus! Hättest du nicht früher 15 wiederkommen können?"

„Nein, mein Lieb, das konnt' ich nicht. Wäre ich gekommen als ein armer unberühmter Gesell, hätte mich da dein Vater nicht wieder mit Schimpf und Schande von seiner Schwelle gejagt? Wir hätten uns nur wieder- 20 gesehen, um uns zum zweitenmal zu meiden. Schau, drum habe ich ausgehalten, so lange als meine Lehrzeit dauerte, bis ich mir sagen konnte: jetzt darfst du um die schöne vornehme Ruppacherin freien. Ich habe die Welt gesehen und mein Auge gebildet an all den Kunst- 25 schätzen der großen Städte, und dann bin ich beim Dürer

gewesen, habe in seiner Werkstatt mitgearbeitet, und mein Name ist mit Ehren genannt unter Dürers Schülern."

„O Hans, glaubst du wirklich, daß das meinen Vater erweichen wird?" sagte Maria angstvoll.

5 „Ja, Maili, es kann mir nicht fehlen. Ich habe in Nürnberg gehört, daß der Magistrat endlich einen neuen Hochaltar für das Münster machen lassen will. Ich bin hierher geeilt, um mich um die Arbeit zu bewerben, und werde ich würdig befunden, solch ein Werk zu schaffen 10 — was kann dann dein Vater noch gegen mich einzuwenden haben?"

Maili schüttelte immer noch ungläubig den Kopf, aber Hans war voll Hoffnung.

„Schau, das alte Kaiserbäumchen, wie es gewachsen 15 ist," rief er bewundernd aus, „das hast du gut gepflegt! Ist es doch, als hätt' es all das frische rote Blut in sich gesogen, das aus deinen Wangen gewichen ist, mein Lieb, so purpurn sind die Rosen. Gieb mir meines Liebchens Blut wieder, du Dieb," scherzte er froh, brach 20 eine Handvoll Rosen und strich damit sanft über Mailis Wangen, als wollte er sie schminken, aber sie blieben weiß. „Das hilft nicht, aber vielleicht hilft das?" er küßte sie: „Hei, das ist eine bessere Schminke," lachte er und drückte das errötende Gesicht des Mädchens in 25 überströmender Wonne an seine Brust. „Blüh' auf, mein Röslein, blüh' auf, der Frühling kommt!"

Eine halbe Stunde später trat schüchternen Schrittes der Ratsdiener in den Sitzungssaal des hochgegiebelten Breisacher Rathauses.

„Der hochweise Rat möge gnädigst verzeihen,“ bat er, „es ist einer draußen, der dringend begehrt, vor den 5 hochweisen Rat geführt zu werden.“

„Wer ist es denn?“ fragte der Bürgermeister.

„Es ist der Hans Liefrink,“ sagte der Ratsdiener, „aber schön angethan — ich hätte ihn beinahe nicht mehr erkannt.“ 10

Das war eine Überraschung! „Der Hans Liefrink, der Ausreißer, der Landstreicher, der bei Nacht und Nebel fortlief, Gott weiß wohin, und sich jahrelang herumtrieb, Gott weiß wo? Was will der?“

„Er will sich um die Arbeit für den Hochaltar be- 15 werben und seine Zeichnungen vorlegen.“

„Was, mit solch einem Lump sollten wir uns ein- lassen, der nie was anderes zustande gebracht hat, als was jeder Kübler kann?“ schrie Rat Ruppacher, und die übrigen hochweisen Herren stimmten ihm bei. 20

„Er soll sich scheren, woher er kam!“ war der end- gültige Bescheid, „solch ein Werk vertraue man nicht jedem hergelaufenen Stümper an, von dem kein Mensch je gehört, daß er was könne.“

Der gutmütige Ratsdiener verließ betrübt mit dem 25 rauhen Bescheid den Saal. Aber gleich darauf kam er

wieder und brachte unter tausend Bücklingen eine Mappe herein.

„Der Liefrink thut's nicht anders, die gestrengen und hochweisen Herren möchten doch nur einmal seine Zeichnungen ansehen — und wenn die Gestrengen nicht wüßten, was der Hans Liefrink könne, dann möchten sie nur in Nürnberg bei Dürer nachfragen, der werde es ihnen schon sagen."

„Wenn sich der Kerl nicht bald fortmacht," schrie Rat Ruppacher, „so lassen wir ihn vom Büttel fortbringen."

„Gemach, gemach, Meister Ruppacher," sprach der Bürgermeister, ein ruhiger Mann, der indessen die Mappe geöffnet hatte, „die Zeichnung dünkt mich doch so übel nicht. Das ist die Krönung der Mutter Gottes im Himmel. Sieh, sieh, recht sinnreich ausgedacht."

„Aber so etwas hinzeichnen ist leichter, als es ausführen," meinten andere. „Der Liefrink hat so was nie machen können."

„Er hat vielleicht Fortschritte gemacht," — bemerkte der Bürgermeister, „und thut's am Ende wohl billiger, als der berühmte Meister."

Diese Ansicht leuchtete vielen ein; aber es wäre doch unerhört gewesen, wenn man solch ein erhabenes Werk einem einfachen Breisacher Kind wie Hans Liefrink übertragen hätte, den jeder als dummen Jungen ge-

kannt, den man so aufwachsen sah, ohne je etwas Besonderes an ihm wahrzunehmen, — ja, den man so über die Achseln angesehen und verachtet hatte! Nein, es war schon um des Ansehens der Sache willen nicht zu wagen! So wurde denn Hans Liefrink unwiderruflich 5 abgewiesen.

Aber ein Gutes hatte der Vorfall doch gehabt, die Herren waren dadurch auf den Gedanken gebracht, um sicher zu sein, daß die Arbeit in die rechten Hände komme, dem Albrecht Dürer die bisher eingelaufenen 10 Zeichnungen zu schicken und sein Gutachten darüber zu verlangen.

Maili weinte bitterlich, als sie hörte, wie schlecht es Hans auf dem Rathause ergangen; aber noch verzweifelte er nicht ganz, er hoffte auf Albrecht Dürer, 15 und gleichzeitig mit dem Schreiben des Gemeinderates ging auch ein Brief Hans Liefrinks an seinen großen Freund und Lehrer ab.

Wochen verflossen den Liebenden abwechselnd in banger Spannung und süßem verstohlenem Glück, denn die 20 politischen Kämpfe und Wirren des Jahres 1524 zogen die Aufmerksamkeit Ruppachers zu sehr von seiner Tochter ab. Sie sahen sich ungestörter als je, und Maria lebte und blühte rasch wieder auf in dem neu angebrochenen Liebesfrühling. Hans hatte sein ver- 25 ödetes Haus wieder bezogen und sich einstweilen eine

Hausthür geschnitzt, welche trotz aller Geringschätzung des heimischen Künstlers Aufsehen machte.

Dürers Antwort blieb lange aus, denn mit den Posten war es damals eine üble Sache, und die Leute
5 mußten mehr Geduld üben als heutzutage, wo man, statt mit Monden und Wochen, mit Tagen und Stunden rechnet. Endlich nach vier Wochen kam sie. Aber wer beschreibt das Staunen des versammelten Rats, als das Schreiben keine andere, denn die so schnöde zurück-
10 gewiesene Zeichnung Hans Liefrinks enthielt, und Dürer schrieb: „er könne ihnen mit dem besten Willen nichts Schöneres empfehlen, als diesen Entwurf seines Freundes und Schülers Hans Liefrink, für dessen vollendete Ausführung er Bürgschaft leiste. Er begreife nicht,
15 wie eine Stadt, die einen solchen Künstler in ihrer Mitte beherberge, sich noch an auswärtige Künstler wende. Hans Liefrink sei ein so ehr- und tugendsamer Jüngling und ein so großer Künstler, daß die Stadt Breisach stolz darauf sein könne, ihn den ihrigen zu
20 nennen, und alles thun müsse, ihn zu fesseln, denn dem Liefrink stehe die Welt offen, und nur seine treue Anhänglichkeit an Breisach habe ihn bewogen, überhaupt wieder dorthin zurückzukehren."

Eine halbe Stunde nach Ankunft dieses Briefes zog
25 eine für Breisach unerhörte Menschenmasse die enge Straße hinauf. Hans, der ruhig in seiner Werkstatt

arbeitete, lief an das Fenster, um zu sehen, was es gäbe. Aber, o Wunder! der Zug hielt vor seinem Hause an, und laut erschallte der messingene Klopfer im Rachen des geschnitzten Löwenkopfes an der Thür.

Hans trat heraus, und vor ihm stand eine Deputation des Gemeinderats in feierlichem Aufzug, gefolgt von der Einwohnerschaft aller Straßen, die vom Rathaus herführten.

„Was begehren die Herren von mir?“ fragte Hans erstaunt.

„Hans Liefrink,“ begann der Sprecher der Deputation, „der hochweise Rat dieser Stadt thut euch kund und zu wissen, daß er fast einstimmig beschlossen hat, euer Ansuchen, betreffend die Anfertigung des Hochaltars für unser Münster, zu genehmigen, und zwar ohne Accordsumme und mit der Anweisung, wenn ihr Geld brauchet zum Anschaffen von Holz u. s. w., so möget ihr es beim Ratsbuchhalter entnehmen.“

Hans schlug die Hände zusammen vor Freude: „Ist es wahr, ist es möglich! Sagt mir, hochedle Herren, wem verdanke ich dieses Glück?“

„Der Rat sendet euch dieses Schreiben Albrecht Dürers, welches wir euch hier vor allem Volke vorlesen wollen,“ sagte der Wortführer und las laut den Brief Dürers vor. Hans hatte in seiner Freude nicht bemerkt, wie Nachbar Ruppacher ingrimmig seine Fen-

sterladen zumachte, als beleidige das Lob des jungen Künstlers seine Ohren. Und nachdem ihn die Deputation verlassen und er allein war, zog er seinen besten Staat an, steckte einen Strauß vor und ging hinüber 5 zum Nachbar Ruppacher, denn jetzt war der Augenblick da, wo er freien durfte.

4. Die Bedingung.

Maili machte ihm die Thür auf, ein leiser Schrei freudigen Schrecks — ein rascher Kuß — und sie verschwand in ihr Zimmer, wo sie klopfenden Herzens vor ihrem Betschemel niedersank und die allerseligste Jungfrau um ihren Beistand anflehte. Hans trat unerschrocken bei Rat Ruppacher ein. 5

„Oho, was wollt ihr?“ rief Ruppacher mit flammenden Augen.

„Ich wollte mich zuvörderst bei euch bedanken, Herr Rat, für das Vertrauen, welches mir der hochweise 10 Magistrat —“

„Braucht euch bei mir nicht zu bedanken,“ unterbrach ihn Ruppacher verbissen, „ich habe euch meine Stimme nicht gegeben.“

„So?“ sagte Hans betroffen, „das war nicht wohl 15 gethan, Herr Rat, was hattet ihr gegen mich einzuwenden?“

„Was, das fragt ihr noch? Habt ihr nicht mit meiner Tochter geliebäugelt und dem Mädel das Herz berückt, daß es nun keines ehrsamen Mannes Ehe- 20 weib mehr werden will, weil ihr ihm fort und fort im Sinne steckt?“

„Herr Rat,“ sagte Hans ruhig weiter, „ich weiß einen ehrsamen Mann, dessen Eheweib sie werden will, und ich bin gekommen, um ihn euch zu bringen.“

„Nun, wer wäre denn das?“

5 „Ich, Herr Rat!“

Ruppacher lachte laut auf: „Du? Hat man so etwas schon erlebt? Der Betteljunge wagt es —“

„Herr Rat!“ fuhr Hans auf, „ich war und bin kein Betteljunge. Ich war arm, aber der soll kommen, der 10 mir nachsagen kann, er hätte dem Hans einen Heller geschenkt! Mein Vater hat uns ernährt mit seinem Plattenschneiden, und meine Mutter hat sich und mich nach seinem Tode redlich durchgebracht mit ihrer Hände Arbeit. Das einzige, was ich, solange ich lebe, geschenkt 15 bekam, das war das Messer und der Geldbeutel von Kaiser Max, und das habe ich nicht erbettelt. Der Kaiser hat mir's gegeben, weil der große Mann, dessen Auge mit Gottesblick in die Seelen der Menschen drang, in dem armen Knaben ein Streben erkannte. Es war 20 kein faules Almosen, faul empfangen und faul verbraucht, — mit dem Messer hab' ich gearbeitet, und die goldenen Heckpfennige habe ich gespart und zusammengehalten, bis ich sie in dem besseren Kapital meiner künstlerischen Ausbildung anlegen konnte, und wahrlich, 25 sie haben Zinsen getragen. Ich bin kein Bettler, Herr Rat, und dulde solchen Schimpf nicht.“

„Nicht, du duldest ihn nicht?“ sagte Ruppacher etwas gelassener, „nun, wo hast du denn deine Reichtümer? Zeig’ sie mir, dann wollen wir weiter sprechen.“

„Hier hab’ ich sie, Herr Rat.“ Hans zeigte auf seinen Kopf und seine Hand. 5

„Willst du mich narren, Kerl?“ schrie Ruppacher wütend.

„Nein, Herr Rat, ich will euch damit nur sagen, daß ein denkender Kopf und eine fleißige Hand auch ein Reichtum ist, denn durch meinen Kopf und meine Hand 10 entstehen die Werke, die mir Geld und Gut bringen — und glaubt es mir, darin steckt noch viel Geldeswert, der mit der Zeit zu Tage kommen wird.“

„Und an solche Vorspiegelungen soll ich glauben, und meine Tochter einem Manne geben, der alle sieben 15 Tauben auf dem Dache und keine in der Hand hat?“

„Herr Rat, für die nächsten zwei Jahre habe ich für mich und meine Frau reichlich zu leben, durch die Arbeit im Münster bin ich ein gemachter Mann —“

„Auf zwei Jahre, und dann?“ 20

„Dann werden neue Bestellungen kommen —“

„So, also ihr meint, die Welt wird nichts zu thun haben, als sich mit euren Schnörkeln auszuputzen? Jetzt kommen schwere Zeiten, wißt ihr, da hat man für solchen Plunder kein Geld. Wäret ihr noch ein ehrbarer Schnei- 25 der oder Schuster, Kleider und Schuhe braucht jeder

Mensch, aber wer solche brotlosen Künste treibt wie ihr, der kann in unsern Zeiten nur mit den Bärenführern und den Schnurranten ziehen — und da könnte dann die schöne Ratsherrntochter auf den Gassen die Laute dazu schlagen. Ei, ja, das wäre so ein Spaß!“

Hans Liefrink bebte vor Empörung, aber noch nahm er sich zusammen um Mailis willen, und er entgegnete bescheiden: „Ihr kennt mich nicht, Herr Rat. Ich war ein hochfahrender Bursch, der immer mit dem Kopf durch die Wand wollte, dem ist aber nicht mehr so. Ich habe mich in der Welt umgethan, und einsehen gelernt, daß die Kunst nach Brot gehen muß, wenn der Künstler nicht im Elend verkommen soll; ich habe auch das Handwerk meiner Kunst treiben gelernt, um zu leben, und wenn es sein muß, schnitze ich Wirtshausschilder und Hausgerät, denn das brauchen die Menschen auch immer. Eure Tochter soll nicht hungern, selbst wenn der reiche Vater sie enterbt, und sobald bessere Zeiten kommen, wo auch hier die Liebe zum Schönen und zu den Künsten des Friedens neu erwacht, dann wird auch Hans Liefrink wieder ein Künstler sein dürfen!“

„Ei, und dann ist er was Rechtes — nicht wahr? wenn er ein Künstler ist!“ höhnte Ruppacher; „was meinst du wohl, du Aff', was ich unter einem Künstler verstehe? Tagediebe seid ihr, die zu faul sind zum

Arbeiten und zu dumm, um ein ordentliches Amt zu verwalten. Kopfhänger oder Himmelgucker seid ihr, die in ihrem müßigen Hirn nichts als Wahngespinnste herumtragen und sie andern in den Kopf setzen. Wer auf Brauch und Ordnung hält, der merzt solch abenteuer- 5 liches, herrenloses Gesindel aus, — damit es nicht mit seinen Gaukeleien auch andere verführe, die noch im Boden der Pflicht und Zucht wurzeln."

„Herr Gott, gieb mir Geduld!" rief Hans Liefrink und bäumte sich auf in glühender Empörung. „Mann, 10 ihr seid mir heilig als der Vater eurer Tochter, sonst würde ich die Schmach anders sühnen, die ihr mir angethan. Herr mein Gott, unter welche Menschen soll ich mich beugen, mit welchen Vorurteilen kämpfen! Da draußen rings um mich her liegt eine ganze lachende, 15 lockende Welt im ersten Sonnenglanz der erwachenden Idee des Schönen — alles, was denkt und fühlt, strömt jubelnd dem neuaufgehenden Gestirn zu; die Humanisten, die Künstler, alles vereint sich im fröhlichen Schaffen, und die Laien, geblendet von dem ungewohnten 20 Licht, sinken ihnen zu Füßen und sagen ‚führet uns!‘ Ein Kaiser hat einem Albrecht Dürer die Leiter gehalten, auf der er malte — und ein Ratsherr von Breisach, dessen Staub einst die Winde verwehen, mißhandelt seinen Lieblingsschüler wie einen Schuft! Da draußen 25 habe ich alle Ehren meines Berufes genossen, und hier

in diesem dunkeln Winkel muß ich mich mit Füßen treten lassen, weil ich einen Strahl aus jener lichteren Welt herüberbringe, der euren lichtscheuen Augen weh thut — weil ich ein Künstler bin!“

5 „So geh’ doch, so geh’ wieder in deine lichte Hölle, die du Welt nennst, du frecher Bube,“ donnerte Ruppacher ihn an. „Warum bist du nicht geblieben, wo du warst; warum hast du dich so tief herabgelassen, unsern dunkeln Winkel aufzusuchen?“

10 „Weil ich eure Tochter liebe, Vater Ruppacher, so innig liebe, daß mir kein Opfer zu groß ist für sie!“

„Und du hast allen Ernstes geglaubt, du ‚opfermutiger‘ Herr, der Ruppacher werde so tief herunter sinken, daß er einem Künstler seine Tochter gäbe?“

15 „Ja, Vater Ruppacher, nach dem Ansehen, das der Künstler draußen genießt, konnte ich das denken.“

„Ich kümmere mich nichts drum, wie’s draußen ist, und wenn’s dem Kaiser zehnmal beliebt, dem Dürer die Leiter zu halten — oder gar die Schuhe zu putzen

20 — ich halte mich an das, was hierzulande Brauch ist, und ich sage dir, so wenig du einen Altar in das Münster hineinbringst, der höher ist als das Münster selbst, so wenig wirst du je ein Weib heimführen, das so viel höher steht als du, wie meine Tochter!“

25 „Herr Rat, ist das euer letztes Wort?“

Ruppacher schlug eine höhnische Lache auf: „Schnitz’

mir einen Altar, der höher ist als die Kirche, in der er steht — dann sollst du meine Tochter haben — eher nicht, so wahr Gott mir helfe!“

Ein herzzerreißender Schrei drang aus dem Nebengemach herein. Ruppacher ging hin und öffnete, Maili 5 lag ohnmächtig hinter der Thür. Hans eilte herzu, aber Ruppacher hob den Arm gegen ihn auf:

„Scher' dich von hinnen, oder ich präge dir deine Schande ins Angesicht.“

Einen Augenblick war es dem Jüngling, als zucke 10 ihm das heilige Messer, das ihm ein Kaiser geschenkt, damit er Künstler werde, in der Tasche. Er kämpfte einen inneren Kampf, daß ihm die Schweißtropfen von der Stirne perlten, aber das Messer blieb in der Tasche, er hatte sich besiegt, neigte stumm das Haupt und ging. 15 Glühend heiß brannte ihm die Sonne auf den Scheitel, als er heraustrat, ihm schwindelte, das Blut hämmerte ihm in den Schläfen, er mußte sich einen Augenblick an den Thürpfosten lehnen, um nicht umzusinken. Dann eilte er fort, aber nicht in sein Haus, sondern zum Münster 20 hinauf, zu seinem alten Freund, dem Kaiserbaum.

Es war ein göttlich schöner Mittag, schattenlos lag die Welt vor ihm, die senkrechten Sonnenstrahlen verbannten jede Dunkelheit. Glanz und Herrlichkeit strahlte von dem blaugewölbten Firmament nieder, strahlte wie- 25 der von dem grünen Erdreich, von dem rauschenden

Strom. Wie ein Märchenschloß hob sich in der Ferne
die stolze Burg Sponeck von dem goldenen Hintergrunde
ab, und in starker Brandung, wie ein leidenschaftlich
Liebender sich zu den Füßen der Geliebten stürzt, be-
5 spülte der Rhein den schroffen Felsen, der ihr zum
sichern Fußgestell diente. Drüben am jenseitigen Ufer
schäkerten Elsässer Kinder und suchten mit Steinen
herüberzuwerfen. Es war munteres deutsches Blut, denn
der Elsaß ahnte damals noch nicht, daß er einst aufhören
10 könne, deutsch zu sein, und daß er drei Jahrhunderte
später statt Steinchen Mordkugeln herüberwerfe, um es
nicht wieder werden zu müssen! Sehnsüchtigen Blickes
schaute Hans nach der Richtung Straßburgs zu, das
damals ein Hort deutscher Kunst und Bildung war.
15 Aber der Glanz des reinen Himmels that ihm weh, die
strahlend schöne Natur kam ihm heute vor wie eine
teilnahmlose Freundin, die sich schmückt, während der
Freund weint. Er setzte sich in die Nische unter den
Rosenbaum, wo immer noch geheimnisvoll der segnende
20 Schatten des toten Kaisers waltete, wo jede Rose unter
seinen und Mailis Küssen erblüht war; dahin trieb es
ihn immer wieder, da hatte er stets sein Heil gefunden.

Aber was konnte ihm jetzt noch für ein Heil kommen?
Konnte der Baum sich mit seinen Wurzeln aus der
25 Erde reißen und zum Ruppacher gehen, um für ihn zu
bitten? Konnte der Kaiser der bei Lebzeiten nicht wie-

derkam, nach dem Tode kommen, um ihm zu helfen? Und wenn auch der Baum sich aus der Erde höbe, und wenn auch der Kaiser aus dem Grabe stiege, und wenn auch Ruppachers Herz sich erweichte — was hälfe es ihm? Ruppacher selbst könnte ihm seine Tochter nicht mehr ge- 5 ben, denn er hatte ja einen Eid gethan, daß er sie nur haben solle, wenn er einen Altar mache, der höher sei als die Kirche, in der er stehe! Aber dies war ja unmöglich, — und es hätte ein Wunder geschehen müssen, um ihm zu helfen. Aber Wunder that Gott nicht für ein so un- 10 bedeutendes Menschenkind, wie er war.

Für ihn und Maili war keine Rettung, keine Hoffnung mehr! Immer sah er das todesbleiche, geliebte Mädchen vor sich, das er nicht mehr berühren durfte, und Schmerz, Verlangen und Wut erpreßten dem sonst so starken Mann 15 heiße unaufhaltsame Thränen. Er begrub die schweiß- bedeckte Stirn in den Händen und schluchzte wieder wie vor Jahren hülflos wie ein Kind: „O mein Kaiser, mein Kaiser, warum bist du mir gestorben?“ Aber diesmal war Maili nicht da, um ihm zu sagen, daß Gott bei ihnen sei, 20 und keine Künstlervision richtete ihn wie damals mit stolzen Hoffnungen auf. Alles blieb still um ihn her, nur die Rosenkäfer flogen summend um die Rosen, und in den Lüften schrie ein Häher.

Da plötzlich gab ihm etwas einen derben Schlag in den 25 Rücken.

Er fuhr zusammen, ihm war, als müsse der Kaiser hinter ihm stehen, wenn er umblicke. Aber es war nicht die Geisterhand des toten Kaisers, die ihn berührte; das Ro-
senbäumchen hatte sich endlich durch die eigne Kraft von
5 der Rückwand der Nische losgerissen, in die Maili es hin-
eingebunden, und war im Emporschnellen an Hans an-
geprallt.

Da stand es nun kerzengerade weit über die Wölbung hinausragend, und jetzt erst sah Hans, wie viel höher das
10 Bäumchen schon war, als die Nische, in der es gestanden. Aber wie ein Blitz schoß jetzt dem armen Hans ein Gedanke durch den Kopf.

Ein kurzes Besinnen, ein Schrei des Jubels: „Herr, mein Gott, Du bist groß auch im Kleinsten, und Deine
15 Wunder vollziehen sich noch!“

Was hatte ihn das Bäumchen gelehrt? Was war es, das ihn so plötzlich auf die Knie stürzen und den rauhen Stamm des Kaiserbaumes wie wahnsinnig vor Freude herzen und küssen ließ?

5. Erfüllt.

Hans sah Maili nicht mehr, Vater Ruppacher begriff, daß er das Mädchen nicht mehr hüten könne und brachte sie selbst in das Kloster Marienau, damit sie weder Wort noch Blick mit dem Geliebten wechseln könne. Aber die Klausur der jungen Gefangenen war doch nicht so streng, daß 5 nicht hin und wieder ein Gruß, ein Lied und ein hoffnungerweckendes Wort Hans Liefrinks zu ihr gedrungen wäre.

Auch Hans lebte indessen wie ein Einsiedler in seiner Klause. Vom ersten Tagesgrauen bis in die Nacht hinein arbeitete er ohne Ruh' und Rast, und kein Bitten noch 10 Schelten konnte ihn bewegen, sein Werk einem Unberufenen zu zeigen. Das stehe nicht in seinem Vertrag, entgegnete er auf jedes dahinzielende Verlangen, und so wuchs die Neugier der Breisacher aufs höchste.

Zwei lange Jahre waren vergangen, die ersten Refor- 15 mationskämpfe, viel schwere Tage waren an Breisach vorübergezogen, Hans hatte sich durch nichts beirren lassen, unverdrossen hatte er weiter gearbeitet, ohne nach rechts oder nach links zu schauen, und endlich im Sommer des Jahres 1526 erschien er auf dem Rathaus und erklärte das 20 Werk als vollendet.

Nun war große Bewegung in Breisach. Das Münster

wurde auf drei Tage geschlossen, solange der Altar aufge-
stellt wurde. Hunderte von Neugierigen umstanden Hans
Liefrinks Haus und die Kirche, um etwas von dem Werke zu
erspähen. Aber fest verhüllt kamen die einzelnen Teile aus
5 der Werkstatt, und die Spannung steigerte sich immer mehr.

Am vierten Tage war Mariä Himmelfahrt, und an die-
sem sollte der Altar eingeweiht werden. Schon in aller
Frühe wogte eine unabsehbare Menschenmenge den Berg
herauf dem nun wieder geöffneten Gotteshaus zu. Froh-
10 lockend ertönte die große Glocke weithin über den Rhein
und die Ortschaften. In ganzen Zügen, zu Fuß und zu
Wagen, strömten die Landleute vom Kaiserstuhl und vom
Elsaß herüber, um das Wunderwerk zu sehen, von dem
schon seit zwei Jahren die Rede war.

15 Hans Liefrink war schon seit Tagesanbruch in der Kirche.
Noch einmal betrachtete er prüfenden Auges seine Arbeit,
und als die große Glocke über seinem Haupte anschlug,
um die Gläubigen zu rufen, da überflog ein leises Zittern
seine hohe schlanke Gestalt, er nahm das Käppchen ab und
20 sprach mit gefalteten Händen: „Herr, nun segne mei-
nen Schweiß!“

Es war ein kurzes Gebet, aber wer jemals gearbeitet
hat, jahrelang im Schweiße seines Angesichts, um seine
ganze Zukunft, sein ganzes Glück, der weiß, wie Hans
25 Liefrink bei den wenigen Worten zu Mute war, und unser
Herrgott wußte es auch.

Nun strömte die Menge herein, und der schwere Augenblick war da, wo der Künstler das Werk seiner einsamen Tage und Nächte der Öffentlichkeit übergiebt. Noch einen letzten Blick warf Hans Liefrink auf seine Schöpfung, dann verschwand er und beobachtete in banger Spannung 5 den Eindruck, den sie auf das versammelte Volk machte. Die Morgensonne warf ihre vollen Strahlen herein, gerade auf den Altar, und ein Ausruf des Staunens, der Freude und Bewunderung schallte von dem hohen Gewölbe wieder. 10

Da stand sie den Leuten vor Augen, die ganze himmlische Glorie, sichtbar, greifbar in ureigenster Gestalt. Gott, Vater und Sohn, in ihrer Mitte Maria, die Arme über der Brust gekreuzt, das Haupt demütigst neigend unter der Krone, die Vater und Sohn über ihr emporhielten. Ein 15 Sturm der Freude schien durch den ganzen Himmel zu wehen, wie im Sturme flatterten die Gewänder und Locken der Himmlischen; war das wirklich Holz, steifes hartes Holz, was da so beweglich schien? War es möglich, das Leblose lebendig zu machen? Regten sich diese Gestalten? 20 Und diese Engelscharen, die im wilden Jubelchor Halleluja sangen! Und die Heiligen alle, jeder so ganz natürlich und so besonders in seiner Art. Alle Figuren in Lebensgröße, und das Ganze umwunden und gekrönt von dichten Ranken künstlichen Laubwerks, deren mittelste mächtig aufstrebend 25 sich noch an der Wölbung des Chors hinzog. Das ungeübte

Auge der einfachen Leute konnte es nicht auf einmal überblicken, all das Herrliche, was es da zu schauen gab. Solch ein Werk hatte noch keiner gesehen von allen, die da waren, und die harmlosen Seelen nahmen ihn mit kindlicher Ehrfurcht in sich auf, den nie geahnten Zauber der Kunst.

Das Hochamt begann; solch ein Amt war nicht gehalten, solange man denken konnte. Schauer der Andacht durchzogen die Kirche, von Angesicht zu Angesicht waren die Leute noch nie dem Himmlischen gegenübergestanden — wie mußte da gebetet werden! Und als die Schellen der Wandlung ertönten, da wagte keiner aufzublicken — sie meinten alle, der Erlöser da oben müsse nun lebendig werden und hinaussteigen aus seinem Rahmen.

Als aber der Gottesdienst vorüber war, da drängte alles unaufhaltsam heran, um den Meister zu sehen, der das Werk geschaffen.

Der Meßner wurde abgeschickt, um Hans Liefrink zu suchen.

Da trat er hinter dem Altar hervor, bescheiden und tiefbewegt, aber so schön und so voll unbewußten echten Stolzes, daß jedes Auge mit Entzücken an ihm hing. Der Bürgermeister, der einst das erste gute Wort im Rat für ihn gesprochen, trat ihm entgegen und schüttelte ihm glückwünschend die Hand; der ganze Rat folgte seinem Beispiel mit Ausnahme Ruppachers, der finster an einer Säule lehnte, weil er nicht durch das Gedränge hatte entkommen

können. Seine Tochter hatte zu dieser feierlichen Gelegenheit die Klosterhut verlassen dürfen und stand hochaufgerichtet neben ihm, bleicher als je, aber mit einem selig verklärten Ausdruck in dem reizenden Gesicht.

„Findet ihr nicht, daß die Ruppacherin der Mutter Gottes da oben ähnlich ist?“ flüsterte einer dem andern zu.

„Ja, das ist wahr!“

„Und der Gott Vater dem Kaiser Max!“ meinte ein alter Mann, „gerade so sah er aus!“ Und wie ein Lauffeuer ging es durch die Reihen, der Liefrink habe die Marie Ruppacherin und den Kaiser Max abkonterfeit.

„Ja, lieben Freunde,“ sagte Hans ruhig und vernehmlich, „das that ich, weil ich nichts Schöneres auf der Welt kenne als Kaiser Max und Jungfrau Ruppacherin. Gott hat die Menschen zu seinen Ebenbildern geschaffen, und der Künstler, der den Schöpfer darstellen soll, hat das Recht, sich an diejenigen zu halten, von denen er denkt, daß sie ihm am ähnlichsten sind.“

„Gut gesagt!“ hieß es von allen Seiten.

„Meister Liefrink, ihr kommt noch in den Gemeinderat, das prophezeihe ich euch!“ sagte der Bürgermeister.

Jetzt näherte sich Hans kühnen Schrittes der Bank, wo Ruppacher sich vergeblich bemühte, seine Tochter mit sich fortzuziehen. „Halt, Meister Ruppacher!“ rief er mit fester Stimme, „ich habe noch mit euch zu reden, und ihr müßt mich hören! Ihr stelltet mir vor zwei Jahren eine

seltsame Bedingung, unter der allein ihr mir eure Tochter zum Weibe geben wolltet. Wißt ihr's noch?"

Ruppacher schwieg verächtlich.

Hans fuhr fort: „Ihr verlangtet, was nicht möglich schien, ich sollte einen Altar schnitzen, der höher ist als die Kirche, in der er steht — und ihr thatet einen heiligen Eid, daß ich dann eure Tochter haben solle! Nun, Meister Ruppacher, blickt über euch, der Altar ist hier genau einen Schuh höher als die Kirche, und doch steht er darinnen — ich habe nur die Spitze umgebogen."

Ruppacher schaute hinauf und erbleichte — daran hatte er nicht gedacht! Eine Bewegung des Beifalls ging durch die Kirche.

„Also, Herr Rat," sprach Hans ruhig weiter, „ich habe meine Bedingung erfüllt, nun erfüllt ihr euren Eid und gebt mir eure Tochter zur Frau!"

Ruppacher war wie vom Schlag gerührt, ihm wurde unwohl, die Leute mußten ihn stützen, aber er war eine starke Natur und erholte sich schnell. Er war nicht der Mann, um mit Eiden zu spielen; Hans Liefrink hatte ihn beim Wort genommen, in einer Weise, die kein Mensch voraussehen konnte; das Wort mußte gehalten werden, und zwar mit Anstand und Würde. Ein Ratsherr durfte nicht vor allem Volke Ärgernis geben.

Eine lange Pause entstand, Hans wartete geduldig — endlich brach sich Ruppacher durch die Menge Bahn und

führte stolz dem jungen Manne seine Tochter zu. „Ein Ruppacher hat noch nie seinen Eid gebrochen. Da habt ihr mein Kind, wie ich's gelobt," sagte er trocken.

„Maria, mein Weib," jubelte Hans, der Zitternden die Arme entgegenbreitend. 5

Wer beschreibt den Blick, mit dem Maili nach siebenjahrelangem Hoffen und Harren in die Arme des Bräutigams sank; er mußte sie halten, sonst wäre sie vor ihm auf die Knie gefallen. Lautlos hielten sie sich umschlungen. Erfüllung, die schöne Himmelstochter, stieg zu ihnen 10 nieder, und droben lächelte die holzgeschnitzte Maria und der zum Gott erhobene Kaiser Max freundlich auf sie herab, und alle Anwesenden freuten sich mit.

Einige junge Bursche liefen hinaus, brachen in aller Eile Zweige vom Rosenbäumchen und flochten zwei Kränze 15 für das Brautpaar. Unter lautem Beifall krönten sie den Meister und seine Braut. Aber demütig nahm Hans seinen Kranz ab und legte ihn auf den Altar nieder: „Gottes seien diese Rosen — er hat mich gerettet durch sie! Siehst du, Marie," flüsterte er und deutete empor 20 nach der umgebogenen Spitze des Altars, „das hat mich das Kaiserbäumchen gelehrt! Euch aber, Herr Rat, mag es erkennen lehren, daß einer sich beugen kann und doch größer sein, als die, so ihn gebeugt!"

Drei Wochen später wurden Hans und Maili vor dem- 25 selben Altar getraut.

Es war eine Hochzeit, wie Breisach keine prächtigere gesehen, die dankbare Stadt hatte Hans eine Summe für sein Werk ausbezahlt, die für die damalige Zeit ein kleines Vermögen war, und der Gemeinderat ließ es sich nicht 5 nehmen, dem Künstler noch obenein die Hochzeit auszurichten.

Vater Ruppacher aber war gar nicht mehr so verdrießlich, wie man hätte denken sollen, denn er hatte nun doch Respekt vor den „brotlosen Künsten" seines Schwie- 10 gersohnes bekommen.

. . . . . .

Dies ist die Geschichte des Meßners in Breisach, die mir mit ihrem Rosenduft und ihrer frommen Einfalt durch die Seele zog, als ich in finstrer Sturmnacht dem wilden Kampfe um unsere Grenzen lauschte. Noch in derselben 15 Nacht verstummten die Geschütze. Als ich durch Ginster und Gestrüpp in der Dunkelheit den Schloßberg hinabkletterte, hörte ich sie schon nicht mehr. Am andern Morgen kam die Nachricht von Neubreisachs Übergabe. Das liebliche Altbreisach mit seinen historischen Erinnerungen 20 und dem ehrwürdigen Münster war gerettet. Jetzt ist er beendet, der heiligste Krieg, der je gekämpft. Es sind wieder deutsche Kinder, die drüben vom Elsässer Ufer Steinchen über den Rhein werfen, wenn sie es auch selbst noch nicht wissen und fühlen, sie sind es doch! Und wir

hier im Breisgau, die wir noch immer an der alten Kaiser-
tradition gehangen und gleich den Helden dieser Erzählung
so lange mit Sehnsucht auf einen Kaiser gewartet, wir
brauchen nicht mehr wie jene zu klagen: „Der Kaiser
kommt nicht wieder!“ — wir jubeln heute aus vollem 5
Herzen: „Der Kaiser ist wieder da!“



NOTES.

Numerals refer to page and line of the text.

PAGE **1**, line **1**. **sind . . . geflogen** : *have rushed, hastened.*

2. **Breisgau** : a district of Baden, in the southernmost part of Germany, including a portion of the Black Forest and bordering on the Rhine.

4. **Kaiserstuhl** : an isolated mountain range of about fifty peaks, in the Breisgau.

5. **Vogesen** : a mountain range between Alsace and France. Alsace, including a portion of the Vogesen, which Germany had been compelled to yield to France at the end of the Thirty Years' War, in 1648, was regained by Germany in the Franco-Prussian War in 1870-1871; hence the words, „wieder unser." **ja** : *indeed, you know.* One of the many German particles that are difficult and often impossible of translation. Ja indicates that the accompanying statement is a matter of course, of familiar knowledge, goes without saying.

6. **es** : omit in translation. **als** : translate here by *how.*

7. **des Krieges** : the Franco-Prussian War of 1870-71.

8. **des Schwarzwaldes** : the famous and picturesque Black Forest in Baden, running parallel to the Vogesen. **von . . . aus** : *from.*

9. **Altbreisach, Neubreisach** : small fortified towns on opposite sides of the Rhine, about two miles apart and some fourteen miles from Freiburg.

10. **interessiert** : *will interest.* The German present tense is often used where English requires the future.

15. **mir . . . in den Sinn** : *into my mind.* **vergessen** : supply hatte.

17. **Schloßberg** : an eminence near Freiburg, formerly fortified, now used as pleasure grounds.

18. Fort Mortier: a French fortress near Neubreisach.

20. uns . . . vom Leibe: *from our bodies.*

PAGE 2, line **2. hatte sich verloren**: *had disappeared.*

4. zur Begleitung: *as a companion.* **mitgenommen**: supply hatte.

13. werden auch wohl . . . sterben: *no doubt . . . are dying.* The German future is frequently used to denote probability: du wirst das wissen, *you probably know that.*

15. auf- und niederschwankte: *rose and fell.*

18. um so greller: *all the more sharply.* Um so preceding a comparative is equivalent to the English *all the.*

20. zogen . . . ihre Bahn: *took their course.*

25. den nie vergißt, wer: *which he never forgets who.* Wer as a relative can have no antecedent, and is to be translated by *he who.*

PAGE 3, line **1. Schmied von Sedan**: this epithet is picturesquely applied, in our figurative description, to William I. of Prussia, who commanded at the battle of Sedan. This decisive battle, fought September 1, 1870, determined the outcome of the Franco-Prussian War, at the conclusion of which William was proclaimed Emperor of Germany. Thus the separate German states were reunited into a new German Empire. **Reich**: *state.* Reich may mean *kingdom* or *empire*; if a distinction is desired, the compounds Königreich or Kaiserreich are used.

2. die von drüben: *those of the other side*, the French.

3. blieben keine Antwort schuldig: *did not fail to answer.*

13. geschart: supply hat.

16. von dem zu uns aufragenden Turm: *from the spire towering up to us.* We cannot imitate this compact participial construction. English idiom requires a qualified participle modifying a noun to stand after the noun, followed by its own modifiers; or it must be resolved into a relative clause.

19. um: supply sei, *was past.*

PAGE 4, line **2. hieß es**: *it was reported.*

8. wie es wenige giebt: *like which there are few; which has few equals.*

12. **von . . . aus** : *from* ; cf. note to page 1, line 8.

15. **Ruhekissen** : *pillow of rest.* Breisach is called Ruhekissen des heiligen römischen Reichs, because Emperor Maximilian I. of Germany was fond of withdrawing to this town for rest and recreation, as is described more fully in the second paragraph of Chapter I. of the story.

19. **zu Füßen** : *at the foot.*

25. **eine von Kindern erbaute Stadt** : cf. note to page 3, line 16.

PAGE 5, line 6. **kleinbürgerlich geputzte Kinder** : *children dressed up in countrified fashions.*

17. **sich . . . vor die Augen** : *before his eyes.*

22. **Meister Eckhardt** : called the "Father of the Mystics"; he was a writer and preacher who lived first at Strassburg and then at Cologne, where he died about 1327.

25. **sanken . . . in die Knie** : *sank upon their knees.*

26. **verhüllten Angesichts** : adverbial genitive, *with covered faces.* **leibhaftig gewordenen** : *incarnate.*

PAGE 6, line 2. **war . . . an ihnen vorbeigeschritten** : *had passed by them.*

4. **zu . . . hinein** : *into.*

7. **mächtigen Schwunges** : adverbial genitive, *with sublime grandeur.*

10. **Mit Gedankenfluß und Gedankenbiegsamkeit** : *with the readiness and flexibility of thought.*

11. **sich . . . gestaltet zu haben** : *to have assumed form.*

18. **Wolken** : *clouds of incense.*

23. **über . . . hinausreicht** : *reaches beyond.*

PAGE 7, line 2. **erzähle . . . wieder** : *repeat.*

1. Das Messer.

PAGE 8, line 1. **im Jahre des Heils** : *in the year of our Lord* (literally, *of salvation*). Latin has two expressions for this idea : *anno salutis* (*in the year of salvation*) and *anno Domini* (*in the year of our Lord*), the former of which is common in German, while the latter has been adopted in English. German also uses v. Chr., vor

Christi (Geburt), and n. Chr., nach Christi (Geburt), for B.C. and A.D. respectively.

3. dahinschritten: *strode along.* Hin (*thither, hence*) and her (*hither, here*) are used with verbs of motion, hin denoting motion away from, her motion toward the speaker or the speaker's point of view. Usually these words have no translatable force. They are often used in compounds, as dahin, daher; hinauf, herauf (*up*); hin=ab, herab (*down*).

5. niederfielen: *flowed down* (literally, *fell down*).

7. Christenmensch: *human being, mortal* (literally, *Christian human being*).

9. Weltkugel: *globe, sphere* (literally, *world-globe*); *world of care, burden of worry.*

10. sich . . . denkt: *imagines.*

13. Anastasius Grüns letzter Ritter — Maximilian I.: Anastasius Grün is the *nom de plume* of the German poet Anton Alexander, Graf von Auersperg (1806-1876), who wrote, among other things, an epic poem, „Der letzte Ritter," in which he celebrates the virtues of Emperor Maximilian I. (1459-1519).

15. ruhte der Kaiser gerne aus: *the emperor liked to rest, was fond of resting.* Gern[e], *gladly*, is often used idiomatically with verbs: gern haben (literally, *to have gladly*) = *to like*; gerne essen, gerne trinken = *to like to eat, to like to drink, to be fond of.* So, also, the comparative and superlative lieber haben, *to prefer*, am liebsten haben, *to like best.*

17. Weißenkunig: *Wise King,* — a biography of Maximilian I. and of his father, Frederick III., begun by Maximilian I., and completed by his private secretary, Marx Treitzsauerwein.

21. „Sanssouci," „Ohnesorge": the French and German equivalents for *without care, without anxiety.* Sanssouci is the name of the splendid royal palace and park at Potsdam, near Berlin, erected by Frederick the Great.

PAGE 9, line **3. sollte**: *was destined to.*

4. geliebt: supply hatte. In a dependent clause, the German perfect and pluperfect tenses often omit the auxiliary haben or sein. Observe frequent cases of this throughout our text. **da und dort**: *here and there.*

5. **Bauernkrieges** : *of the Peasant War.* These minor insurrections of the hard-oppressed peasants culminated in the great Peasant War of 1525, six years after Maximilian's death, in which the peasants were successful at first, but soon were subdued.

6. **regte es sich wieder feindlich** : *there was again hostile activity.* Common idiomatic use of impersonal reflexive verb in German. Cf. line 6, page 21, regte sich's quellend.

7. **Völker-Vulkan** : *volcano among nations,* France. France is so called because of the hot-tempered, uncontrollable nature of its inhabitants.

10. **stolzen aber schweren Schrittes** : *with dignified but uneasy gait,* '*with measured step, and slow.*' Adverbial genitive. **an . . . hin** : *along.*

12. **hing trübe an** : *was fixed with melancholy on, gazed sadly at.*

15. **Was . . . für** : *what.*

21. **Es waren** : *they were.* The expletive es is used more freely in German than in English. **sie** : accusative case, *them* ; may be omitted in translation.

25. **erst als** : *only when; not until.* Erst (English *erst, erstwhile*) has no corresponding single word in English. Often *only* offers the best translation ; most frequently *not till* is the most adequate English equivalent.

26. **fuhren sie in die Höhe** : *they started up ; they were startled.*

PAGE 10, line 1. **Du** : *say.*

3. **Was . . . denn** : *what in the world*; *why, what.* Denn in questions is used to soften the abruptness of the question, or to express surprise.

4. **weidete sich an** : *rested with delight on* (literally, *grazed, fed on*).

6. **dem lieben Gott** : *God.* German says, almost regularly, der liebe Gott for our simple *God.*

10. **Je nun** : *well.*

13. **vorlieb** (fürlieb) **nehmen mit** : common German idiom, *be contented with ;* translate, *then he will surely take the will for the deed.*

16. **Ruppachers Marie** : *Mary Ruppacher* (literally, *Ruppacher's Mary*).

17. Maili: *May, Mamie;* diminutive of Marie. **thu'**: *put, take.*

18. da habt ihr euch wohl sehr gern: *then you are very fond of each other, I suppose.* For gern haben, cf. note to page 8, line 15.

20. heirat' ich: *I shall marry.* The German present tense is often used where English requires the future. Many examples of this will be found in our text.

21: **machte große Augen**: *opened his eyes in astonishment.*

PAGE **11**, line **3**. **fragte . . . weiter**: *continued (to ask).* Weiter (*farther*) with the verbs sagen, fragen is usually best rendered by the proper form of the verb *to continue.*

8. bei Dürer: *at Dürer's, at the studio of Dürer.* Bei, like the French *chez*, frequently means *at the house of, at the home of, at the shop, studio,* etc., *of.* Albrecht Dürer (born in 1471 at Nürnberg and died there in 1528) was one of the greatest artists the world has produced. He was distinguished as painter, sculptor, engraver, mathematician, and architect, and was painter to the court of Maximilian I. and his successor, Charles V. His astonishingly great number of sketches, wood-cuts, and engravings are of special merit. Nürnberg is one of the most picturesque of German cities, because it has retained, in a great measure, its mediæval appearance, with wall, moat, and old architecture. Cf. Longfellow's poem, *Nuremberg.*

10. Geschwisterkind: plural, *cousins.* Dialectically the archaic (Middle High German) plural without plural ending is used here. Geschwisterkinder would be the plural according to present usage.

18. dem Buben . . . ins Gesicht; ihm das Herz: *into the boy's face; his heart.* With parts of the body and parts of clothing, German uses the dative case of the possessor for the English possessive. **eine heiße Röte**: *a deep blush.*

25. als sei's: *as though it were.*

PAGE **12**, line 4. **Funkenregen**: *glittering shower* (literally, *rain of sparks*).

8. möcht' ich schon: supply gehen; *I should indeed like to go.* German, like the older English, often omits the verb of motion

after a modal auxiliary. Cf. 'We must to the Capitol'; 'They will to the streets,' etc.

9. mag . . . nicht leiden: *I do not like, I dislike.* Ich mag leiden, ich mag nicht leiden are regular German idioms for *I like, I dislike.*

11. ineinander drin: *mixed up.*

13. dazu: omit in translation.

14. das, and 's (es) in the two lines following, translate by *they* and *them.*

17. Du wirst ein ganzer Kerl: *you will make a great fellow.*

18. Du hast recht: *you are right.* Observe the German idioms du hast recht, du hast unrecht, for the English *you* ARE *right, you* ARE *wrong.*

19. wird dir's nicht fehlen: *you will not fail* (literally, *it will not be wanting to you, you will not want*).

22. Paß auf: *look out, give heed.*

23. auch . . . nicht: *not even.*

PAGE **13**, line **3**. **gehalten**: supply habe. The story goes that, while Dürer was decorating the walls of the imperial palace, Maximilian observed that the ladder on which Dürer was standing, was unsteady, and beckoned to one of his noblemen to hold it. The latter, unwilling to degrade himself by such menial service, called a servant, whom the emperor at once dismissed, and himself held the ladder for the artist. **Leiter**: here used figuratively for *Ladder of Fame.*

5. in die Hand hinein: *and shake hands on it* (literally, *into my hand*).

6. Herr Kaiser: in translating, omit Herr. For politeness' sake, the German uses the words Herr, Frau, or Fräulein with titles and words expressing family relations, as Herr Doktor, Ihre Frau Mutter, Fräulein Schwester, etc. In translating into English, they must be omitted. We have a somewhat analogous use in prefixing Mr., Master, and Miss to the Christian name of persons with whom we are not familiar enough to use the given name alone, as Mr. Arthur, Master Freddie, Miss Mary.

6. schlug ein in: *grasped.*

12. Gehab dich wohl: *farewell.*

14. als : *as if, as though.*

17. es : *she.* The neuter pronoun is used, referring to the diminutive Maili, which, of course, is neuter.

19. Denk' : *just think.*

PAGE 14, line 1. **Andern Tags** : gentive of time; *on the following day, the next day.* Note that in German ander with a noun expressing time always denotes the next, the following: am anderen Morgen, den andern Abend, *on the next morning, the following evening;* in English, on the contrary, *the other* in a similar use always refers to *past* time, as *the other day, the other evening.*

5. hatte das Maul vornen dran : *had his mouth in the right place* (literally, *on in front*). **wie sollte er nicht . . . verstanden haben** : *why should he not have been able.* **sich anschwätzen bei** : *to make an impression on,* to talk one's self, or what one represents, into the good graces or approbation of another.

2. Unter dem Kaiserbaum.

PAGE 15, line 3. **Abends am Feierabend** : *in the evening, during the evening rest.* Feierabend is that portion of the day, however early or late it may begin, during which work is suspended until the next working-day.

4. auf der Honoratiorenbank : *in the politicians' corner.* Die Honoratioren (Latin, *honoratiores, the more honored ones*) is the name applied to the more distinguished or wealthier citizens, especially those who hold high offices of government; cf. our title *the Honorable.* It is customary in German inns to reserve a table or tables for guests who come regularly at a certain time of the day. Such a table is called Stammtisch, and its occupants, Stammgäste.

6. Frau Basen : '*aunties,' gossips.* Die Base means both *aunt* and *cousin.* Frau Base has assumed the disparaging meaning of *gossip.*

10. wie sie : *such as.*

13. Baldung Grün, Martin Schön : artists of some note, who lived at the cities, and during the time assigned them in our story.

Kolmar is the capital city and metropolis of the district in which Breisach is situated.

15. da= und dorthin : *to various places.* **was** : used here, as very frequently, for etwas.

17. Stundenlang : *for hours.* Common use of lang ; cf. tagelang, wochenlang, jahrelang.

18. es sich thun ließ : *it could be done, it was possible.*

21. weilten sie am liebsten : *they liked best to linger* (literally, *tarried most gladly*). Cf. note to page 8, line 15.

PAGE **16,** line **5. sich . . . umthat** : *was exerting himself, was struggling.*

9. als hätten . . . sich . . . verschlungen und verwoben : *as though . . . had been entwined and interwoven.*

11. zog es : impersonal, translate passively, *were attracted.*

12. immer wieder : *again and again.* This use of immer, especially preceding the comparative degree of adjectives or adverbs, is the regular equivalent in German for the English repetition of the adjective or adverb : immer besser, *better and better* ; immer größer, *larger and larger.*

19. Jungfrau Ruppacherin : *Miss Ruppacher ;* or transfer the expression without translation.

22. auf das strengste : absolute superlative, *most strictly.*

PAGE **17,** line **3. trieb . . . Handwerk** : German idiom, *followed, pursued . . . trade.* Cf. English idiom, 'to *drive* a bargain.' **auch noch** : *in addition, besides.*

9. Den Mädels that er es an : *he made such an impression on the girls.* Mädel, colloquial for Mädchen.

12. hatten . . . so etwas Eigenes : *had an expression of their own.*

13. sagen : *express, describe.* **thaten förmlich . . . in Bann** : *fairly held spell-bound.*

15. trieb : *did.* Cf. note to page 17, line 3.

18. ging bei ihm ein noch aus : *frequented his house, came to visit him.*

25. ließ . . . aufführen: *had . . . built.* Lassen with present infinitive often has the force of *order*, *cause*, *have*.

PAGE 18, line **3. gerade dies:** *this very.*

5. erst: *all the more.*

8. ging: *faced, looked out upon.*

11. Herze: poetic form of Herz.

22. auch richtig: *really, sure enough.*

26. als gönne er . . . nicht: *as though he begrudged.* The word gönnen has no exact equivalent in English; *not grudge, not envy*, are the nearest translations for it.

PAGE 19, line **1. kam . . . wieder nicht:** *failed again to come.* Note carefully the difference between kam wieder nicht, *failed again to come, disappointed them again*, and kam nicht wieder, *did not come again, did not return.* On page 16, line 2, they had called to him to return, but he had failed to do so; here Hans again called him in vain, just as he had the previous time.

5. Das sollte heißen: *that was to signify.*

11. von dem Lump nicht ließe: *would not give up the scamp.*

14. vor acht Jahren: *eight years ago; not for eight years*, which would be acht Jahre lang.

17. wie sie: *such as.*

PAGE 20, line **1. schlug . . . auf:** idiom, *cast up, raised* (literally, *struck up*). Die Augen aufschlagen, *to cast up, raise one's eyes;* die Augen niederschlagen, *to cast down one's eyes.*

3. nie und nimmer: *now and never.* **Mich . . . irre an dir machen:** *make me think ill of you, deceive me about you.*

18. willst: du is omitted, as in colloquial usage.

25. gelt: *won't you;* insert at the end of clause. Gelt has the same force as nicht wahr. In northern Germany nicht wahr is used, while in southern Germany gelt predominates.

PAGE 21, line **6. regte sich's quellend:** impersonal, *there was a thrill.*

7. wie Frühlingsahnung und Frühlingskeimen: *like the foreboding and first life of spring.*

9. **gut werden**: *turn out well.*

10. **lerne . . . bei ihm aus**: *complete my education under him.*

11. **was** (for etwas) **Rechtes kann**: *have acquired proper ability, can accomplish something decent.*

15. **doch**: *only.*

18. **recht**: *(right) fervently, (right) earnestly.*

21. **es war ihnen**: *it seemed to them.* This impersonal use of sein, meaning *to seem*, is very common.

26. **brennt es**: *is there a fire?* Impersonal idiomatic use.

PAGE 22, line 1. **Ihnen ahnte**: *they had a foreboding of.*

5. **was es gab**: *what was the matter.*

7. **Wo steckt ihr denn**: *where under the sun do you keep yourself.*

8. **ja**: *as you ought to know.* Cf. note to page 1, line 5.

21. **Es hatte ausgeläutet**: *the bell had stopped ringing.* The prefix aus often expresses the idea of *to finish, to complete, to end.* Cf. note to page 21, line 10. Ausbeten, *to end one's prayer*, ausreden, *to stop speaking*, etc.

PAGE 23, line 4. **sich . . . zurücksehnten**: *longed to be back.*

10. **Maria**: *Virgin Mary.*

24. **öffnete sich**: *was opened.* The reflexive verb is usualy best rendered by the passive in English.

PAGE 24, line 2. **Da war es**: *then it seemed.* Cf. note to page 21, line 21.

3. **sich bräche**: *was choked.*

3. Kein Prophet im Vaterland.

PAGE 25, line 2. **seiner**: Genitive of er, *of him;* so, also, line 6.

6. **für und für**: *constantly.*

7. **in bräutlicher Sehnsucht**: *with the yearning of a bride;* literally, *of a fiancée*, for, unlike the English word *bride*, Braut is applied to the woman only between the time of engagement and that of marriage, after which she is called Frau.

8. **vermochte**: *could induce.* Pregnant use of the word.

15. **es** : used in anticipation of das Bäumchen in the next line, instead of ihn, as would be expected, referring to Kaiserbaum.

PAGE 26, line **6.** **es** : refers to the following clause, and is best omitted in translation.

9. **Reformationskämpfe** : *the disturbances following the Reformation.* Luther nailed his famous ninety-five theses to the church door in Wittenberg, October 31, 1517, but the serious conflicts entailed by the Reformation did not occur until after his death in 1546.

10. **in Anspruch nahmen** : *occupied.* In Anspruch nehmen is the regular German expression for *to claim, to occupy.*

11. **ihn nicht dazu kommen ließen** : *did not permit him.* Dazu kommen is extremely common and idiomatic in German, and corresponds somewhat to our *to get around.* Ich bin nicht dazu gekommen, es heute zu thun, or ich bin heute nicht dazu gekommen, *I did not get around to do it to-day, I did not get around to it to-day.*

16. **Anhang** : here, as very frequently, used in the sense of Anhänger, *adherents, followers.*

18. **nach außen** : *externally;* line 20, **nach innen**, *internally.*

22. **das Seine** : *his part.*

PAGE 27, line **1.** **durch Bild und Bildwerk** : *by means of painting and sculpture.*

2. **fehlte es an** : impersonal, *had been felt the want of.*

3. **mußte . . . abgeholfen werden** : impersonal verb with es to be supplied. In the translation, the dative solch einem Mangel must be made the subject, *such a want must be supplied.*

6. **vor Augen führe** : *should display* (literally, *lead before the eyes*).

12. **Himmelsbraut** : *bride of Heaven, Heaven's elect,* a term applied to a woman who has no prospect of being married. For a similar English expression, cf. Longfellow's *Evangeline,* Part the Second, I, line 48: "Thou art too fair to be left to braid St. Catherine's tresses."

16. **Es ging nun ins fünfte Jahr** : *it was now going on five years.* German uses two forms of expression: ich bin (es ist) im zehnten Jahr, or ich gehe (es geht) ins zehnte Jahr, for the English *I am (it is) going on ten years.*

17. daß . . . nichts mehr hatte hören lassen: *since . . . had sent any tidings.*

20. war müde nicht des vergeblichen Wartens, aber von: *was tired, not* OF *waiting in vain, but* FROM *(as a result of).*

PAGE 28, line 7. **springt . . . auf:** *bursts open.*

14. das Mädchen aber: supply flog.

PAGE 29, line 4. **Zum Glück:** *fortunately.*

7. Schläfe: *temples.* Here the older and less common form der Schlaf, des Schlafes, die Schläfe is used; die Schläfe, der —, die Schläfen, is the preferred form now.

17. Wäre ich gekommen: *if I had come.* Inverted order with conditional force, just like English, *Had I come.*

19. mit Schimpf und Schande: *with insult and disgrace.* German, to an extent unknown to English, has retained old alliterative couplets of words expressing only one idea, and which in translation often can be rendered by only one word. Such are Mit Mann und Maus, Über Stock und Stein, Nacht und Nebel, Geld und Gut, Ruh und Rast. Cf. English *hide and hair*, *house and home*, *weal and woe.*

20. uns: *each other.*

21. Schau for **schaue:** imperative of schauen.

PAGE 30, line 5. **es kann mir nicht fehlen:** cf. note to page 12, line 19.

8. sich bewerben um: *to compete for, seek, solicit.*

16. Ist es doch: *surely it seems.*

PAGE 31, line 12. **bei Nacht und Nebel:** *in the darkness of night, under cover of darkness* (literally, *by night and mist*). Cf. note to page 29, line 19.

24. könne: in sense of verstehen, *know, be able to do.*

PAGE 32, line 3. **thut's nicht anders:** *insists* (literally, *will not do it otherwise*).

4. möchten doch nur einmal . . . ansehen: *should just look at.*

PAGE 33, line 2. **über die Achseln ansehen:** *to look at askance, to slight* (literally, *to look at over the shoulders*).

4. schon: *even.*

7. Gutes: *good result.*

13. wie schlecht es Hans . . . ergangen: *how badly Hans had fared.* Hans is dative case. Es geht (ergeht) mir gut (schlecht), impersonal, *I am faring well* (*badly*), *things are going well* (*badly*) *with me.*

PAGE 34, line **6. Monden:** *months.* The word Mond, like English *moon*, is used archaically and poetically for Monat. Cf. English *honey-moon*, *not many moons*, *ere they do bloom*, etc.

14. begreife nicht: *could not understand.*

17. ehr= und tugendsamer: for ehrsamer und tugendsamer.

PAGE 35, line **12. thut euch kund und zu wissen:** *informs and notifies you.* Ponderous legal style.

PAGE 36, line **4. steckte einen Strauß vor:** *put a nosegay upon the lapel of his coat.*

5. war . . . da: *had come.*

4. Die Bedingung.

PAGE 37, line **9. mich . . . bei euch bedanken:** *to thank you;* sich bedanken bei with dative case is regular German idiom for *to thank.*

12. Braucht: subject ihr is omitted; *needn't.*

21. fort und fort: *constantly;* same as für und für, page 25, line 6.

PAGE 38, line **4. Nun,** beginning a sentence and followed by a comma, always means *well.* **wäre:** *might be.*

9. der soll kommen: *I defy him to come.*

14. geschenkt bekam: *received as a present* (literally, *received presented*).

22. Heckpfennig: from hecken, *to hatch*, *breed*, like English *nest-egg*, has its origin in the popular superstition that hoarded coins produced others.

PAGE 39, line **1. Nicht:** *no.*

11. Geld und Gut: *wealth and fortune.* Cf. note to page 29, line 19.

13. zu Tage kommen: literally, *to come to day*; English idiom has, *to come to light.*

15. German has several versions of our proverbial expression, *A bird in the hand is worth two in the bush.*

PAGE **40**, line **1**. **Künste treibt**, and (line 14) **das Handwerk meiner Kunst treiben** : cf. note to page 17, line 3.

2. **kann . . . nur mit . . . ziehen** : *might as well join* (literally, *can just go with*).

4. **die Laute dazu schlagen** : *play the accompaniment on the lute.*

10. **dem ist aber nicht mehr so** : *that, however, is not the case now* (literally, *is no longer the case*). Dem ist nicht so (*that is not so*) is a very common impersonal German idiom, the full form of which is es ist dem nicht so.

23. **was Rechtes** : *something great.*

25. **unter . . . verstehe** : *understand by.*

PAGE **41**, line **13**. **soll** : *must.*

17. **alles** : neuter singular here, as very often, for *everybody.*

18. **die Humanisten** : *the Humanists.*

22. **einem Albrecht Dürer** : an unusual survival of the use of the indefinite article in the sense of the definite; cf. einer löblichen Polizei, einer hohen Fakultät. Cf. also note to page 13, line 3.

PAGE **42**, line **17**. **Ich kümmere mich nichts drum** : *I don't care at all, don't care a snap.* Sich kümmern um, *to care for, to be concerned about.*

PAGE **43**, line **3**. **so wahr Gott mir helfe** : *so help me God* (literally, *so true as God may help me*).

8. **Scher' dich von hinnen** : *clear out of this.*

10. **Einen Augenblick** : *for a moment.* The accusative case expresses duration of time.

11. **ein Kaiser** : cf. note to page 41, line 22.

17. **ihm schwindelte** : impersonal, *he became dizzy.*

PAGE **44**, line **1**. **hob sich . . . von . . . ab** : *contrasted with.*

12. **müssen** : cf. note to page 1, line 5.

13. **nach der Richtung . . . zu** : *in the direction toward, in the direction of.*

21. **trieb es ihn** : *he was drawn.*

26. **bei Lebzeiten**: *during his life-time, while he lived.*

PAGE 45, line 6. **einen Eid gethan**: *had sworn an oath, had affirmed under oath.* German may say einen Eid thun, or schwören, or ablegen.

9. **es hätte ein Wunder geschehen müssen**: *a miracle would have been required, it would have taken a miracle.* German can use the expletive es much more freely than English may.

5. Erfüllt.

PAGE 47, line 3. **selbst**: *himself.*

5. **daß nicht**: *but that.*

6. **hin und wieder**: *now and then.*

10. **ohne Ruh' und Rast**: *without rest or intermission.* Cf. note to page 29, line 19.

12. **Das stehe nicht**: *that was not written.*

13. **jedes dahinzielende Verlangen**: *every request purporting this.*

PAGE 48, line 6. **Mariä Himmelfahrt**: August 15, *Assumption Day of the Virgin Mary*, one of the sacred holidays in the calendar of the Roman Catholic Church. Mariä (for Mariæ) is the Latin genitive case. Biblical proper names frequently retain their classical inflections, as, Christi Geburt, das Evangelium Lucä, Paulo, Petrum, Johannem, etc.

7. **in aller Frühe**: *very early in the morning.*

25. **zu Mute war**: *felt.* Zu Mute sein, common German idiom for fühlen. Cf. gut zu Mute sein, schlecht zu Mute sein, etc.

PAGE 49, line 13. **in ihrer Mitte**: *between them.*

26. **sich . . . hinzog**: *ran along.*

PAGE 50, line 4. **nahmen ihn . . . in sich auf**: *abandoned themselves to* (literally, *took it up into themselves*).

8. **von Angesicht zu Angesicht**: *face to face.*

9. **wie mußte da gebetet werden**: impersonal, *what prayers must have been offered there! what prayers were necessarily offered there!*

10. **der Wandlung**: *announcing the transformation* (transforma-

tion or transsubstantiation of the bread and wine of the sacrament into the body and blood of Christ, according to Roman Catholic doctrine).

19. hinter . . . hervor: *from behind.*

21. hing: *was fixed.*

PAGE 51, line **6. ähnlich ist:** *bears a likeness.*

15. zu seinen Ebenbildern: *in his image.*

19. hieß es: *was heard.*

26. Ihr stelltet . . . Bedingung: *You made . . . condition.* German idiom has eine Bedingung stellen.

PAGE 52, line **17. wie vom Schlag gerührt:** *as if thunderstruck.*

26. brach sich . . . Bahn: *cleared a way.*

PAGE 53, line **13. freuten sich mit:** *rejoiced with them.*

19. Gottes seien: *God's be.*

24. so: archaic relative, *who.*

PAGE 54, line 4. **ließ es sich nicht nehmen:** *would not be denied the privilege.*

5. noch obenein: *in addition.*

21. Es sind: *they are.*

PAGE 55, line **1. Kaisertradition:** during the long period of Germany's great humiliation after the emperors had lost authority, the tradition arose, that Kaiser Barbarossa (Frederick I.), who perished in the Third Crusade in 1190 and was buried at Antioch, was sleeping in the Kyffhäuser mountain in Thuringia, and, as soon as the ravens should cease to fly about the mountain, was to appear and restore Germany to its former greatness. He awakened every hundred years, and sent a page out to see if the ravens were still flying. During all these years, his beard had grown through the marble table at which he was sitting on his ivory throne. The realization of the hope underlying this legend came about after the Franco-Prussian war, when Germany was reunited under Emperor William I., and resumed its former greatness as one of the World Powers. Cf. the poems *Barbarossa*, by Rückert, and *Friedrich Rotbart*, by Geibel.

EXERCISES.

Following the number of each Exercise will be found page and line references to the reading matter on which the Exercise is based.

I. (Pages 8 1–9 4.)

1. Two men walked over the grass. 2. The old man has a full beard and long locks. 3. The one is a majestic man. 4. They are ordinary mortals. 5. Invisible worlds rest upon my shoulders. 6. He will see a large and noble hero. 7. This German empèror was the last knight. 8. He calls Breisach "My city." 9. The beautiful emperor likes to rest in his little city. 10. His daughter writes tender letters to him. 11. The threatening clouds announced the storm. 12. How he loved this quiet spot of earth!

II. (Page 9 4–24.)

1. Here and there the ashes glow. 2. The Peasant War was threatening their own realm. 3. In the distance, the old dragons are again appearing. 4. Will it not be too much even for this emperor? 5. With dignified gait, he walks along the cathedral-square. 6. My eye is fixed on the gloomy landscape. 7. Does it not press more than ever on his shoulder? 8. What chil-

dren remained standing? 9. The noble knight followed him (*dative*). 10. The two children had planted young rose-bushes. 11. They are such beautiful children. 12. Can an artist conceive anything (etwas) more beautiful? 13. How (wie) old were the boy and the girl?

III. (PAGES 9 24–11 3.)

1. They are so engrossed, that they do not hear him. 2. When he was before them, they were startled. 3. The boy nudged the girl and said, "The emperor." 4. What you are doing there is charming. 5. If you believe that God rejoices in it (daran), it is well (gut). 6. The boy shrugs his shoulders, because (weil) he has nothing better to give. 7. Will you tell me what their name is? 8. If the little (girl) is not your sister, who (wer) is she? 9. Maili, you have your apron in your mouth. 10. Ah, I see you are very fond of each other. 11. I cannot marry her, because I have no knife. 12. The emperor said, "Do you need a knife?" 13. The boy who is able to carve (schneiden) can earn money. 14. You must have much money, if you wish to marry an alderman's daughter.

IV. (PAGES 11 3–12 17.)

1. The emperor did not ask him. 2. We saw a young fellow of my name. 3. She said that they were relatives. 4. Do you, too, wish to learn this art? 5. He said, "My mother must buy me a knife." 6. The pockets of the emperor are large. 7. How his heart will beat!

8. They could not take the treasure out of the emperor's hand. 9. It was red hot and burned his finger. 10. In his dark eye gleamed the fire of love. 11. I should indeed like to go to Nuremberg and help Dürer cut plates. 12. The little artist never liked wood-cuts, because they were so flat and mixed up. 13. A genuine sculptor always prefers to cut figures, which are so much more natural.

V. (PAGES 12 17–14 5.)

1. Hans was right, because it must be natural. 2. If I do not draw the leather purse out of my pocket, I cannot give it to the little boy. 3. Do not give the gold florins to my mother. 4. For what (wozu) will he use the gold? 5. He brought a greeting to Dürer and told him how his friend had held the ladder. 6. Hold the ladder for me, so that I can climb up high. 7. Never promise everything. 8. If I could only (nur) shake the emperor's right hand! 9. God must look just like you. 10. Maili had stood there as if petrified. 11. Hans whispered to the maid, "The emperor gave me this knife." 12. She did not believe it till (bis) she saw the knife. 13. They will never show us the purse. 14. The next day the story was the town-talk. 15. Will it be a wonder, if he has his mouth in the right place?

VI. (PAGES 15 2–16 3.)

1. Orphaned children attach themselves to each other more and more closely. 2. Every evening the father would go (*imperfect tense*) to the tavern. 3. How these

gossips chatter in the garden! 4. What separates the houses of the two children? 5. Please (Bitte), Hans, carve me no playthings now, but tell me about these beautiful figures. 6. These young children know much about art, for they always used to go (*imperfect tense*) where there was something to be seen. 7. For hours he would sit and tell Maili all that he knew. 8. Whenever it is possible, you must go up to the cathedral. 9. What a beautiful name Kaiserbaum is for their rose-bush! 10. I like best to linger where the good man stood before us the first time. 11. How often they had cried out, "Emperor, come again!" 12. They kept calling (*imperfect tense*) the emperor, whenever they went to the cathedral.

VII. (PAGES 16 4–17 2.)

1. My childish voice will never be heard in this wide world. 2. You are waiting in vain; your poor friend can never return. 3. Grow, my little (one), grow! 4. The tender roots of the emperor's tree entwine themselves with their hearts in unconscious love. 5. As it had attracted the children, so it now again and again drew to itself the grown up (ones). 6. Day after day they are found in a niche in the wall. 7. If a tree can be such a faithful friend to unite their hands, how much more the emperor! 8. But, alas, it is not strong enough. 9. Why do men wish to sever what God desires to hold together? 10. Beautiful Miss Ruppacher is not allowed to associate with her poor friend. 11. Was Hans a native of Breisach? 12. Poor strangers were most strictly prohibited in the old town.

VIII. (PAGES 17 3–18 7.)

1. Oh, Hans! you do not even follow a decent trade. 2. Why does he wish to become an artist? 3. Such loafers will always mislead the honest people. 4. Such people always make an impression on girls. 5. Remain standing until he has gone past, and then do not look after him. 6. What chestnut-brown locks and what beautiful dark eyes he has! 7. No man will ever know what he did, for (denn) no one frequented his house. 8. One day he killed a man in a quarrel and Hans helped him (*dative*) escape. 9. This old man had a large house built for his son. 10. The two young people met very rarely. 11. Maili had not come to the rose-bush for a long time.

IX. (PAGES 18 8–19 11.)

1. Why must (dürfen) Hans not sing his first love-song this evening? 2. On the next day they had a moment of bliss. 3. "Come now, my good emperor!" exclaimed Hans aloud. 4. He will not begrudge you this hour, for (denn) he has always been your friend. 5. Yesterday he did not return (wiederkommen), and to-day he again failed to come. 6. Such a knife, in order to (um . . . zu) be sacred, must come from the hand of an anointed emperor. 7. The little imperial crown was to signify the Emperor Maximilian. 8. As soon as (so bald als) autumn has passed away, winter comes. 9. If you do not give up this scamp, I will disown (verstoßen) you.

X. (PAGES 19 14–20 5.)

1. Eight years ago the young people planted the rose-bush, and for eight years they had told it (*dative*) everything that they heard. 2. I am standing here for the last time. 3. What a mild winter day this is! Are they frequent in the South? 4. With bowed head, the girl tells him everything that she has heard. 5. Now they are silent, but her hand still rests in his. 6. Why do these great drops flow down over her cheeks? 7. "I can never believe that you are such a bad man," she said, raising her blue eyes. 8. Your beautiful smile and your gentle face cannot deceive me about you. 9. If only they could know you as I know you!

XI. (PAGE 20 5–24.)

1. They will never teach us to know what is beautiful. 2. If you had not made me what I am, I could not know you so well. 3. With his knife, his artistic hand can make a human figure from wood. 4. Although his hand was callous, she had wished to press it to her soft lips. 5. They willingly allow it in our days, for we have no lovers' etiquette. 6. When she had folded her fingers over his, he could say nothing further. 7. He who glorifies God, must be good. 8. He came as a respected man to woo her. 9. Remain true to me until my art has brought me honor. 10. Yes, I will do so (eß), or go into a convent, if I must set my foot out of my father's house. 11. If you die, they shall bury you under the emperor's tree.

XII. (PAGES 20 24–21 19.)

1. How happy we shall be when you come to rest from your toil and labor! 2. All rose-leaves that fall down upon me, shall remind me how you loved me. 3. Each leaf that fell upon me, seemed as if it were a kiss from her lovely (lieblich) lips. 4. A tear came into her eye, as she felt the young man's heart beating against her bosom. 5. Why are you weeping? 6. If I go to Dürer, all will turn out well. 7. If I cannot do so (es), you must look up the emperor for me, wherever he may be. 8. Will they not beg for your intercession with my father? 9. If he only had come again, I know he would have helped us. 10. We must pray fervently, then (dann) God will bring him to us.

XIII. (PAGES 21 20–22 9.)

1. The cold winter-grass is damp, but they both kneel down upon it. 2. God has performed a miracle. 3. Behold! the emperor's bush is transformed into the emperor himself before my own eyes. 4. The largest bells of the city are striking solemnly and slowly. 5. It seems to them as though there is a fire. 6. The lovers look up and say, "What is burning, or is the enemy coming?" 7. Have you a foreboding of misfortune? 8. The people must climb up the mountain, if they wish to go to church. 9. While he hastens toward them, Maili conceals herself in the cross-aisle. 10. What is the matter? Have you not heard that the emperor is dead?

XIV. (PAGES 22 12–23 1.)

1. Beautiful hopes can be shattered by one small blow. 2. Oh, poor Hans! if only your emperor had not died. 3. As soon as all is quiet again, he sits down. 4. His forehead is hot, and he leans against the rose-bush and sobs aloud. 5. A hand is gently laid upon his shoulder. 6. When the bell had stopped ringing, it was dark on the Rhine. 7. [The] nature was dead, and it seemed as if spring could not come again. 8. Hans was hopeless. 9. When he had ended his prayer, Maili said, "God cannot forsake us." 10. Your blue eyes are like stars that are banished from heaven.

XV. (PAGES 23 4–24 10.)

1. Do you not often long to be back in your beautiful home? 2. She has her arms crossed over her breast and stands before him. 3. He looked at her, and a great joy gleamed in his face. 4. I knew that God would not forsake us. 5. In this moment I see our Queen of Heaven. 6. Oh, if I can only create what I saw before me! 7. Now I shall not need the aid of the emperor, for (denn) I am an artist. 8. The next morning Hans locked his door and went away. 9. He had a little leather purse and the key of his house in his pocket. 10. He sang his song softly and clearly once more, and one of Ruppacher's windows was opened. 11. With a white handkerchief a farewell was waved, and it seemed as if her voice was choked with tears, as his distant (fern) steps sounded up the street.

XVI. (PAGES 25 1-26 10.)

1. Years had passed since the boy had disappeared. 2. Who is going to have a right to those locked houses? 3. All (the) windows were blinded. 4. She will think of him constantly. 5. She did not give a hearing to one of her suitors. 6. If she leaves the house, it is to go to church or to water the emperor's tree. 7. How it will delight his heart, when he comes back! 8. She loved it, because he had planted it with her. 9. Like a mother she cared for the tree, so that it should grow and thrive. 10. If it wanted to tower above the niche, she would bend it and bind it fast to the wall. 11. She had no joy, and work and prayers made her beautiful cheeks grow pale. 12. The lovely (lieblich) child becomes sadder every day. 13. The council occupied her father more and more.

XVII. (PAGES 26 11-28 5.)

1. This did not permit him to do it. 2. The new doctrine attracts the peasants. 3. The ancient faith must fortify itself externally and internally. 4. Every one must do his part to strenghten the Catholic faith in this old city. 5. A worthy high altar would remedy such a want. 6. They decided to have a painting made in the church itself. 7. If you send in a good drawing, you shall execute the work. 8. Why should the people call Maria the "Bride of Heaven"? 9. If you (will) go among the people, you will hear much. 10. Hans had carved for her a wooden Christ. 11. It is going on four years since you have written anything to me.

12. Maria becomes tired of waiting in vain. 13. One evening, when she was alone and unwatched, she wrote her last will. 14. He had died and they buried him by the cathedral. 15. Do you hear Hans Liefrink singing softly under my windows?

XVIII. (PAGES 28 6–29 21.)

1. Every night stars fall from heaven; did you ever see one? 2. She runs to the window more quickly than a bird can fly. 3. She begins her will, but soon throws (werfen) pencil, will, and all into the old chest. 4. Quickly the hoped-for one stood behind her, and, like released birds, they rush up the mountain. 5. She never looks back, because her happiness might vanish. 6. Now she has come, with beating heart and breathless, to the rose-bush. 7. She loses consciousness, and it seems to her as if the Rhine was rising up the mountain. 8. The waters could not wash her down, because her lover held her in his arms. 9. Fortunately, she soon regains consciousness. 10. Hans is sitting on the bench, and holds her hands. 11. Their love was genuine, and they did not speak. 12. I am not sick any longer now, but why did you stay away so long? 13. If I had come sooner, we should never have seen each other a second time.

XIX. (PAGES 29 22–31 12.)

1. Your apprenticeship will last longer than you think. 2. Only one who has seen the world and trained his eye in the larger cities, can be an honored pupil of Dürer. 3. Maria's anxious father believed that she would relent.

4. Hans was an artist, and thought that he could not fail. 5. They are going to have a high altar made, and you must compete for the work. 6. Hans is full of hope that he can create such a work. 7. Oh, you thief! you are absorbing all of Maili's red blood. 8. Her cheeks were red, like roses, but now they are white and pale. 9. Three hours later, they step into the high-gabled town-hall of Breisach. 10. Pardon me, this vagabond is Hans Liefrink. 11. A stranger outside urgently desires to be conducted before the gracious council.

XX. (PAGES 31 13–33 11.)

1. Years ago he ran away, and for months no one knew where he was. 2. I wish to compete for the altar; here are my drawings. 3. He has never accomplished anything, I say; do you not agree with me? 4. One cannot always know what a vagrant bungler may be able to do. 5. "Let him begone," the councillors said rudely to the sad servant, but the latter (dieser) was obliged immediately to return and bring in the drawing. 6. Hans insisted, and they inquired at Nuremberg what he was able to do. 7. I shall have the beadle remove you, if you do not take yourself away. 8. The quiet burgomaster opens the drawings. 9. Hans may perhaps be able to draw this, but he can never execute it, even (selbst) if he has made progress. 10. This sublime work must (dürfen) not be intrusted to such a stupid youth. 11. "We have always looked askance at him," said one of them.

XXI. (PAGES 33 11–34 4.)

1. "Do not despair, Hans," said Maili, weeping bitterly. 2. "I have fared badly at the town hall, but Dürer, my good friend, will help me." 3. His attention is wholly (ganz) diverted from his anxious daughter. 4. The time of sweet happiness passes rapidly for lovers. 5. Hans is carving himself new house-doors, in spite of the contempt of native artists. 6. Now Maili was undisturbed, and Hans saw her bloom anew in this happy spring-time of love. 7. They will, for the present, move into the desolate house, until (bis) Dürer's answer comes. 8. Nowadays we do not have the patience to wait weeks for the mail, as Hans did [it]. 9. Dürer's letter contains only (nur) the rejected drawings of his pupil. 10. No one could describe the great astonishment of the burgomaster. 11. I cannot recommend anything more beautiful than the sketch of my friend, and I shall vouch for the best execution.

XXII. (PAGES 34 14–36 6.)

1. Can you understand why the world is open to great artists? 2. The honorable young man had returned to this city only on account of (wegen *with genitive*) his great love for Maili. 3. Breisach must do all it can to hold so great an artist. 4. Why is this unprecedented crowd passing up this narrow street? 5. He did not know what was the matter, until the procession stopped at his house. 6. Hans runs to the window, and as soon as he hears the knocker on his door, he steps out. 7. A depu-

tation of the council and many inhabitants of Breisach are standing at the door of Liefrink's house. 8. The speaker told the astonished Hans what they wanted of him. 9. The council wishes to make known to you that you are to construct the altar, and you may draw the money that you need from the book-keeper. 10. When Hans had heard Dürer's letter, he knew to whom he was indebted for this good fortune. 11. He claps his hands for joy, but Ruppacher angrily closes his window shutters. 12. Now he may put on his best attire, go to his neighbor, and sue for the latter's (dessen) daughter.

XXIII. (PAGES 37 1–38 7.)

1. When Maili opened the door, he heard a cry of terror. 2. She kisses him joyfully, and disappears in her room. 3. They sink down before a praying-stool, and, with beating hearts, implore the most blessed Virgin for assistance. 4. Hans fearlessly goes in to her father, who receives (empfangen) him with blazing eyes. 5. Hans says that, first of all, he wishes to thank the councillors for their confidence. 6. Ruppacher interrupts him sullenly and says that he had not given him his vote. 7. Oho, you have come to see what objection I have to you! 8. Do you wish to throw love glances at my young daughter? 9. He is so ensnaring the heart of the girl, that he is constantly in her mind. 10. Do you know an honorable man whose wife she can become? Well, then bring him to me. 11. You poor beggar-boy, you dare to sue for my daughter? That is more than I have ever (je) met with.

XXIV. (PAGES 38 8–39 13.)

1. I am poor, and I always was poor, but I never was a beggar. 2. Did you ever give me a farthing? I defy him to come who can say so (es). 3. My father and my mother honestly supported us with their work. 4. This knife and the emperor's purse are the only (things) that I ever received as a present. 5. Did I beg for that? No, the great man looked into my soul with his divine glance and gave it to me of (aus) his own free will. 6. He recognizes my striving, and he knows that it is not a lazy charity. 7. Like my father and my mother, I worked honestly and saved my capital. 8. Sir, I will not tolerate the insult that I was a beggar-boy. 9. Can you show me your riches or the interest of your capital? 10. Hans answers calmly and points to his head and hands, but Ruppacher is furious. 11. I did not wish to fool you. My thinking head and industrious hands are my treasure. 12. In time, I shall bring to light much wealth and fortune.

XXV. (PAGES 39 14–40 16.)

1. I do not believe in such delusions of wealth. 2. I gave my only daughter to a man who did not have one bird in his hand. 3. For a short time you will have plenty to live on; but hard times are going to come. 4. Your work in the cathedral has made you a (zum) man. 5. But if the new orders do not come, then my beautiful daughter must play the lute on the street. 6. Tailors and shoemakers do not pursue unprofitable

arts, as do bear-tamers and artists. 7. On Maili's account, he must learn to practise the handicraft of his art also. 8. Although I am trembling with rage, I shall control myself and answer modestly. 9. A man who always wishes to run his head through the wall, has not been about much in the world. 10. How often the artist perishes in misery! 11. If need be, I can carve plates and household utensils, in order to live. 12. If that was the case, then I must have been a haughty fellow.

XXVI. (PAGES 40 17–41 17.)

1. My rich father has disinherited me, but his beautiful daughter will not have to go hungry, for (denn) better times are coming. 2. All artists must have a love for the beautiful. 3. In time of peace, art always awakens anew. 4. The artist says sneeringly, "You think, I suppose, that such a monkey is something great, don't you?" 5. What do you understand by an idler, a dreamer, and a star-gazer? 6. Your little brain is too stupid to mislead others. 7. Those who care for order, must remove the lazy (ones) and such rabble from the good people of the earth. 8. The work of such adventurous men often is mere (bloß) jugglery, and does not have its roots in the soil of duty or of decency. 9. If you were not the father of Maili, I would avenge this disgrace. 10. Burning rage comes upon (über) Hans, and he prays to God to give him patience. 11. He will not submit to these people nor (noch) struggle with such prejudice. 12. Round about him lay an alluring world. 13. Every idea of the beautiful is sacred to artists.

XXVII. (PAGES 41 17-42 7.)

1. A new constellation is blinding the whole world with its light. 2. Everybody who could feel and think, joyfully went to the artists and said, "Lead us." 3. The Humanists lived at the time of Maximilian, the German emperor. 4. The unaccustomed light blinded the laymen so that they sank down at the feet of the artists. 5. Dürer has united them all, and they are happily creating the beautiful in the smiling radiance of the sun. 6. Why should the emperor hold the ladder for Albrecht Dürer while he is painting? 7. It hurt me that you abused my favorite pupil, as if he were a rogue. 8. He is enjoying every honor of a sacred profession, and yet (doch) the winds will scatter his poor dust. 9. The councillor thought that a ray from such a bright world would hurt the eyes of these blinded people. 10. You are a new artist, and they will trample you under foot in our dark corner. 11. Hans did not remain in his bright world, which Ruppacher called "hell," because he was an impudent fellow.

XXVIII. (PAGES 42 8-43 9.)

1. I believe I have never before stooped so low. 2. He said to Ruppacher that he loved the latter's (dessen) daughter so fervently, that no sacrifice was too great. 3. The self-sacrificing artist cannot believe in all seriousness that I would give him my daughter. 4. Oh, my dear friend, how deep you have sunk [down]! 5. He did not care at all what respect such men enjoyed in the

outside world. 6. The emperor was pleased to tell me that I was a great artist. 7. Is it (the) custom (Sitte) in this country to build (bauen) higher altars into the cathedrals than the cathedrals are themselves? 8. He said, with a scornful laugh, "Do you wish to take a wife who is so much higher than my daughter?" 9. His last word was, "If you build an altar higher than the church in which it is to stand, I will give you my daughter." 10. Hans hastened to the adjoining room, from which there came a heart-rending cry. 11. Ruppacher opens the door, and when he sees her lying behind it in a swoon, exclaims, "God help me!" 12. With his arm raised against Hans, he mutters (murmeln), "If you do not clear out, I'll imprint my hand upon your face."

XXIX. (PAGES 43 10–44 2.)

1. His old friend, the emperor, had given him a sacred knife, which he now had in his pocket. 2. For a moment, the hot sun will burn upon his head and he will be dizzy. 3. His blood is hammering in his temples, and it seems to the young man as if his knife was twitching to kill (töten) the councillor. 4. He gave it to you, in order that you should become an artist. 5. He fights a bitter struggle, but he is victorious over himself, and hastens out to the emperor's tree near by his house. 6. A drop of perspiration runs from his brow, and he is so dizzy (schwindelig) that he must lean against the door-post. 7. If the knife had not remained in his pocket, it would have killed the councilman. 8. He bows his head silently, and goes away into his house. 9. What

a divinely beautiful day it is! 10. The world lies before him in radiance and glory. 11. Vertical rays are banishing all darkness from the shadowless green earth. 12. The roaring river reflects the sun of the blue-vaulted firmament. 13. Do you see that fairy castle in the golden distance behind the proud fortress?

XXX. (PAGES 44 3–45 8.)

1. The passionate lover is gazing with longing eyes in the direction of Nuremberg, where the loved (one) is. 2. At the foot of the rugged rock, which serves the fortress as a foot-stool, children are trying to throw stones over the Rhine. 3. This gay German blood never suspected that in three centuries the little stones would be murderous bullets. 4. German art and culture are like the radiant splendor of the pure heaven. 5. To-day beautiful nature does not seem to him like a friend, for (denn) she is without sympathy while he is weeping. 6. He will always find his salvation in the mysteriously blessed shadow of the old rose-bush. 7. If you will stop weeping and will sit down in the niche, where the dead emperor's shadow is still holding sway, your old friend will help you. 8. During his lifetime he was always drawn there, because he found aid there. 9. I do not know what relief can come to me now. 10. A tree cannot tear up its roots, and a dead emperor cannot return; but even if they could, they would not help him against an oath. 11. Ruppacher's heart is relenting, but what does it avail them? He himself cannot now give his daughter to Hans.

XXXI. (PAGES 45 9-46 15.)

1. Oh, Maili! only a miracle can help us, and God does not perform miracles for mortals like us. 2. All hope and all rescue for the beloved girl were past (vorbei) now. 3. He was a strong man, but scalding, irrepressible tears came out of his eyes, for he seemed to be helpless like a child. 4. When, in his agony, he again sobbed, "Oh, my dear, good emperor," Maili did not tell him that God was with him. 5. An artist's dream is comforting him with a proud hope, when something gives him a severe blow on his back. 6. All is quiet about him and the roses, except that a jay screams in the air. 7. Did the spectre hand of the emperor or the rose-bush touch him, when he looked around? 8. He is startled when he sees the emperor's tree tear itself loose from the wall by its own strength. 9. Hans sees that the little bush is much higher than the niche to which it had been tied. 10. A thought darts through Hans's head as quickly as [the] lightning, because the tree had taught him something. 11. He is mad with joy and hugs and kisses the emperor's tree, which now stands bolt-upright far above the wall. 12. After a cry of exultation, he exclaims, "Lord, my God, how great you are, and what miracles you still perform!"

ABBREVIATIONS.

acc.,	*accusative.*	intr.,	*intransitive.*
adj.,	*adjective.*	m.,	*masculine.*
adv.,	*adverb.*	n.,	*neuter.*
art.,	*article.*	num.,	*numeral.*
conj.,	*conjunction.*	pers.,	*personal.*
dat.,	*dative.*	pl.,	*plural.*
def.,	*definite.*	poss.,	*possessive.*
dem.,	*demonstrative.*	pref.,	*prefix.*
f.,	*feminine.*	prep.,	*preposition.*
gen.,	*genitive.*	pron.,	*pronoun.*
indef.,	*indefinite.*	refl.,	*reflexive.*
insep.,	*inseparable.*	rel.,	*relative.*
interj.,	*interjection.*	sep.,	*separable.*
interrog.,	*interrogative.*	tr.,	*transitive.*

VOCABULARY.

In nouns, the endings of the genitive and plural are given. A dash indicates that the genitive or plural is like the singular; ¨e, ¨er, that the stem has the umlaut in the plural, with e or er added.

The principal parts of strong verbs only are given. In separable compound verbs (e. g. **abgehen**, ging —, -gegangen), the dash indicates that the prefix appears as a separate word, and the hyphen that the prefix is joined directly to the participle.

A.

ab, adv. and sep. pref., *off*, *away*, *down*.

A'bend, m., -s, -e, *evening*, *west*.

a'bends, adv., *of an evening*, *in the evening*.

A'bendsegen, m., -s, —, *evening blessing*, *evening prayer*.

a'benteuerlich, adj., *adventurous*, *wild*, *odd*.

a'ber, conj., *but*, *however*.

ab'gehen, ging —, -gegangen, intr., *to go off*, *go away*, *start off*.

ab'heben, hob —, -gehoben, tr., *to lift off*; **sich** —, *to contrast with*.

ab'helfen, half —, -geholfen, intr., *to help*, *remedy*, *relieve*.

ab'konterfeien, tr., *to portray*, *copy*.

ab'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take off*.

ab'pflücken, tr., *to pluck off*, *cull*.

ab'reisen, intr., *to set out*, *depart*, *leave*.

ab'schicken, tr., *to send off*, *despatch*.

Ab'schiedsgruß, m., -es, ¨e, *farewell*, *leave-taking*.

Ab'schiedsschmerz, m., -es, -en, *bitterness of parting*.

ab'schließen, schloß —, -geschlossen, tr., *to close*, *shut up*, *lock*.

ab'warten, tr., *to wait for*, *expect*, *await the end of*.

ab'wechseln, intr., *to change*, *alternate*.

ab'wechselnd, adj., *alternating*, *variable*.

ab'weisen, wies —, -gewiesen, tr., *to put off*, *repulse*, *refuse*, *dismiss*.

ab'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw away*, *pull off*; intr., *to withdraw*, *move off*.

Accord'summe, f., —, -n, *sum agreed on*, *stipulated price*, *contract price*.

ach, interj., *ah! oh! alas!*
Ach'sel, f., —, -n, *shoulder.*
acht, num. adj., *eight.*
Af'fe, m., -n, -n, *ape, monkey.*
ah, interj., *ah!*
ah'nen, tr., *to forebode, surmise, dream, suspect;* **es ahnt mir**, *I forebode, have a presentiment.*
ähn'lich, adj., *like, similar.*
Ah'nung, f., —, -en, *foreboding, presentiment, misgiving, inkling.*
all, adj., *all, every, each, any.*
alla'bendlich, adv., *every evening.*
al'ledem, dat., *all that.*
Allegorie', f., —, -en, *allegory.*
allein', adj., *alone;* conj., *but.*
allerse'ligst, adj., *most blessed.*
Al'mosen, n., -s, —, *alms, charity.*
als, conj., *as, than, other than, except, but; when, as, as if;* — **ob**, — **wenn**, *as if, as though.*
al'so, adv., *thus, so;* conj., *accordingly, therefore.*
alt, adj., *old, aged, antique, ancient.*
Altar', m., -es, ¨e, *altar.*
Al'ter, n., -s, —, *age, old age.*
al'tersgrau, adj., *gray with age, venerable.*
alther'kömmlich, adj., *traditional, old, ancient.*
Amt, n., -es, ¨er, *office, employment; divine service, mass.*
an, prep. with dat. or acc. and sep. pref., *on, along, to; at, by, near, against, about, in, of, by.*
an'bellen, tr., *to bark at.*
an'brechen, brach —, -gebrochen, tr., *to break, dawn, begin.*
An'bruch, m., -es, ¨e, *breaking, break, beginning, dawn.*
An'dacht, f., —, -en, *devotion, devoutness.*
an'dächtig, adj., *devout, devotional, pious.*
an'der, adj., *other, different; next, second.*
an'ders, adv., *otherwise.*
an'donnern, tr., *to thunder at, roar at.*
aneinan'der, adv., *together, on one another.*
An'fertigung, f., —, -en, *preparation, manufacture, construction.*
an'flehen, tr., *to pray to, implore, beseech.*
an'gesehen, adj., *respected, respectable.*
An'gesicht, n., -s, *face, countenance.*
an'gethan, *clad;* see **anthun**.
Angst, f., —, ¨e, *anguish, anxiety.*
angst'voll, adj., *full of anxiety, anxious, distressed.*
an'haben, tr., *to have on.*
an'halten, hielt —, -gehalten, tr., *to hold on, detain;* intr., *stop;* **sich** —, *to hold* or *keep one's self, to cling.*
An'hang, m., -s, ¨e, *appendage, adherent, party.*
An'hänglichkeit, f., —, -en, *attachment, adherence, fidelity.*
An'höhe, f., —, -n, *high ground, elevation, hill.*
an'knurren, tr., *to growl at.*
an'künden, tr., *to announce, make known.*
An'kunft, f., —, *arrival.*

an'legen, tr., *to lay on, apply, invest.*

An'liegen, n., -s, —, *concern, wish, desire.*

an'prallen, intr., *to strike (violently) against.*

an'rühren, tr., *to touch, handle.*

an'schaffen, tr., *to procure, buy, purchase.*

an'schauen, tr., *to look upon, gaze at.*

an'schlagen, schlug —, -geschlagen, tr., *to strike, beat, ring.*

an'schließen, schloß —, -geschlossen, tr., *to join to, annex;* **sich —,** *to join, cling, be attached.*

an'schwätzen, tr., *to palm off on;* **sich — bei,** *to make an impression on.*

an'schwellen, schwoll —, -angeschwollen, intr., *to swell out, increase.*

an'sehen, sah —, -gesehen, tr., *to look at, regard.*

An'sehen, n., -s, *appearance, looks, regard, respect, esteem, authority.*

An'sicht, f., —, -en, *view, opinion.*

An'spruch, m., -s, ⁿe, *claim, pretension;* **in — nehmen,** *to claim, occupy.*

An'stand, m., -es, *bearing, behavior; propriety, decorum, decency, dignity.*

an'steigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to rise, ascend, mount.*

an'stoßen, stieß —, -gestoßen, tr., *to strike against, touch, nudge; to shock, offend.*

an'suchen, intr., *to look for, apply, petition.*

An'suchen, n., -s, *petition, request, application.*

an'thun, that —, -gethan, tr., *to don, put on, dress; to do to, impose, inflict; to affect, influence.*

Ant'litz, n., -es, -e, *face, countenance.*

Ant'wort, f., —, -en, *answer, reply, response.*

ant'worten, intr., *to answer, reply.*

an'vertrauen, tr., *to intrust, confide, trust.*

An'weisung, f., —, -en, *instruction, direction, order.*

an'wesend, adj., *present.*

An'wesenden (die), *those present.*

an'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw on, attract, allure; to put on;* **sich —,** *to dress one's self.*

an'ziehend, adj., *attractive, interesting, engaging.*

Arabes'ke, f., —, -n, *arabesque.*

Ar'beit, f., —, -en, *work, labor.*

ar'beiten, intr., *to toil, labor, work.*

Är'gernis, n., -sses, -sse, *vexation, offense, scandal.*

Arm, m., -es, -e, *arm.*

arm, adj., *poor, unfortunate.*

Art, f., —, -en, *nature, kind, sort, manner, mode.*

Asch'e, f., —, -n, *ashes.*

Ast, m., -es, ⁿe, *branch, bough.*

A'tem, m., -s, *breath.*

a'temlos, adj., *breathless.*

auch, conj., *also; too, even;* **— nicht,** *not even;* **wenn —, ob —,** *even if, although;* **wer —, was —,** *whoever, whatever.*

auf, prep. with dat. or acc. and sep. pref., *on, up, upon, at, in, to, for;* adv., *open.*

auf'bäumen (sich), *to rear; to start up in sudden anger, start back.*
auf'blicken, intr., *to look up, glance up.*
auf'blitzen, intr., *to flash up.*
auf'blühen, intr., *to blossom out, bloom forth, flourish.*
auf'fahren, fuhr —, -gefahren, intr., *to rise, ascend; to start up, fly into a rage.*
auf'führen, tr., *to lead up; to raise, erect, build; to exhibit, perform.*
auf'gehen, ging —, -gegangen, intr., *to go up, rise.*
auf'glimmen, intr., *to glimmer, shine up.*
auf'heben, hob —, -gehoben, tr., *to lift up; raise; to lay up, keep.*
auf'hören, intr., *to cease, stop.*
auf'lachen, intr., *to break out into a laugh.*
auf'leben, intr., *to revive.*
auf'leuchten, intr., *to flash up, shine up, gleam, loom up.*
auf'lodern, intr., *to blaze up, burst into flame, flash.*
auf'machen, tr., *to open;* **sich** —, *to start, depart.*
Auf'merksamkeit, f., —, -en, *attentiveness, attention.*
auf'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take up, receive, admit, absorb.*
auf'passen, intr., *to take care, watch, observe.*
auf'raffen, tr., *to snatch up;* **sich** —, *to arouse one's self, collect one's self, start up.*
auf'ragen, intr., *to tower up, overtop, project.*
auf'richten, tr., *to set up, raise, erect; to support, comfort;* **sich** —, *to get up, rise.*
auf'schauen, intr., *to look up.*
auf'schießen, schoß —, -geschossen, intr., *to shoot up, grow rapidly, spring up.*
auf'schlagen, schlug —, -geschlagen, tr., *to raise, cast up, throw open.*
auf'schrecken, tr., *to startle, frighten, arouse.*
auf'schwanken, intr., *to waver, wave up, rise.*
auf'sehen, sah —, -gesehen, intr., *to look up.*
Auf'sehen, n., -s, *notice, stir, surprise, sensation.*
auf'springen, sprang —, -gesprungen, intr., *to spring up, leap up, open.*
auf'stehen, stand —, -gestanden, intr., *to rise.*
auf'steigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to mount up, ascend, rise.*
auf'stellen, tr., *to set up, raise, arrange, put into position.*
auf'streben, intr., *to struggle up, aspire, reach up, soar up.*
auf'suchen, tr., *to seek out, look up.*
auf'tauchen, intr., *to emerge, come to view.*
auf'wachsen, wuchs —, -gewachsen, intr. *to grow, grow up.*
auf'wallen, intr., *to boil up, flame up, flare up, rise.*
Auf'zug, m., -s, ¨e, *drawing up, procession, array.*
Au'ge, n., -s, -n, *eye.*
Au'genblick, m., -s, -e, *twinkling (of an eye), moment.*

aus, prep. with dat. and sep. pref., *out of, from, by, by reason of; out, forth; over, done with.*

aus'bezahlen, tr., *to pay out.*

Aus'bildung, f., —, -en, *development, education.*

aus'bleiben, blieb —, -geblieben, intr., *to remain away, fail to come, delay.*

aus'brechen, brach —, -gebrochen, intr., *to break out, burst forth.*

aus'denken, dachte —, -gedacht, tr., *to think out, plan, imagine, invent.*

Aus'druck, m., -s, ⸗e, *expression.*

aus'führen, tr., *to carry out, execute, accomplish.*

Aus'führung, f., —, -en, *execution, performance.*

aus'gehen, ging —, -gegangen, intr., *to go out, end, purpose.*

aus'gestorben, adj., *died out, desolate, deserted.*

aus'halten, hielt —, -gehalten, intr., *to hold out, endure, persevere.*

Aus'läufer, m., -s, —, *runner, spur* (of a mountain).

aus'läuten, intr., *to cease ringing, die away.*

aus'lernen, tr., *to finish learning, learn thoroughly.*

aus'merzen, tr., *to reject, remove, refuse.*

Aus'nahme, f., —, -n, *exception.*

aus'putzen, tr., *to adorn, dress up.*

aus'rasten, intr., *to rest, repose.*

Aus'reißer, m., -s, —, *runaway, fugitive.*

aus'richten, tr., *to perform, furnish.*

Aus'ruf, m., -es, -e, *outcry, exclamation.*

aus'rufen, rief —, -gerufen, intr., *to cry out, exclaim;* tr., *to publish, proclaim.*

aus'ruhen, intr., *to rest, repose.*

Aus'schreibung, f., —, -en, *notice, proclamation, summons.*

aus'sehen, sah —, -gesehen, intr., *to look, seem, appear.*

Aus'sehen, n., -s, *look, appearance.*

au'ßen, adv., *on the outside, without, abroad;* **nach** —, *outwards, outwardly.*

äu'ßerlich, adj., *external, outward.*

aus'sterben, starb —, -gestorben, intr., *to die out, become extinct.*

aus'wärtig, adj., *foreign, external, outward.*

aus'weichen, wich —, -gewichen, intr., *to give way, yield, avoid.*

B.

Bahn, f., —, -en, *path, way, road, career.*

bald, adv., *soon, almost.*

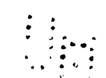
bang or **bange,** adj., *anxious, fearful, afraid.*

bang'en, intr., *to be anxious;* impers., **es bangt mir,** *I am anxious.*

Bank, f., —, ⸗e, *bank; bench.*

Bann, m., -es, *ban, excommunication; spell.*

Bär, m., -en, -en, *bear.*



Bä'renführer, m., -s, —, *bear-leader, bear-tamer.*

Barett,' n., -s, -e, *cap, hood.*

Bart, m., -es, ⁻e, *beard.*

Ba'se, f., —, -n, *aunt; cousin;* **Frau Base**, *gossip.*

Bau'er, m., -s or -n, -n, *peasant, rustic, farmer.*

Baum, m., -es, ⁻e, *tree.*

Bäum'chen, n., -s, —, *little tree.*

bäu'men (sich), *to rise on the hind feet, rear.*

be'ben, intr., *to tremble, quiver, thrill.*

bedank'en (sich), *to thank.*

Beding'ung, f., —, -en, *condition.*

bedräng'en, tr., *to press hard, oppress, distress.*

bedro'hen, tr., *to threaten, menace.*

bedrück'en, tr., *to oppress, tyrannize over.*

been'den, tr., *to bring to an end, finish, conclude.*

befeh'len, befahl, befohlen, tr., *to command, order.*

befest'igen, tr., *to fasten, strengthen, fortify.*

befin'den, befand, befunden, tr., *to find, consider, adjudge;* **sich** —, *to find one's self, be (in health).*

begeh'ren, tr., *to desire, crave; to request.*

begei'stern, tr., *to inspire, fill with enthusiasm.*

begei'stert, adj., *enthusiastic, in ecstasy.*

begie'ßen, begoß, begossen, tr., *to water.*

begin'nen, begann, begonnen, tr., *to begin.*

Beglei'ter, m., -s, —, *companion, attendant.*

Beglei'terin, f., —, -innen, *companion.*

Beglei'tung, f., —, -en, *attendance, escort, company.*

begra'ben, begrub, begraben, tr., *to bury.*

begrei'fen, begriff, begriffen, tr., *to grasp, comprehend, conceive.*

beha'gen, intr., *to please, gratify.*

Behaup'tung, f., —, -en, *assertion.*

beher'bergen, tr., *to lodge, harbor.*

behut'sam, adj., *cautious, circumspect.*

bei, prep. with dat. and sep. pref., *by, near, beside; at, in, among, with; at the house of; in case of.*

bei'de, adj., *both, two.*

Bei'fall, m., -s, *approval, applause.*

beina'he, adv., *almost, nearly.*

beir'ren, tr., *to mislead, confuse;* **sich** —, *to be turned aside, be put out.*

Bei'spiel, n., -s, -e, *example, instance.*

Bei'stand, m., -s, *aid, help, assistance.*

bei'stimmen, intr., *to give assent to, agree with.*

bekom'men, bekam, bekommen, tr., *to get, obtain, receive.*

belau'schen, tr., *to eavesdrop, watch, overhear.*

bele'ben, tr., *to enliven, animate, revive.*

belei'digen, tr., *to offend, insult.*

belie'ben, intr., *to like, please, suit;* impers., **es beliebt mir**, *I please.*

bel'len, intr., *to bark.*
bemer'ken, tr., *to remark, observe.*
bemü'hen (sich), *to trouble one's self, take pains, endeavor.*
beob'achten, tr., *to heed, observe.*
Berg, m., -es, -e, *mountain.*
berüch'tigt, adj., *notorious, infamous.*
berück'en, tr., *to entrap, ensnare.*
berückt, adj., *ensnared, infatuated.*
Beruf', m., -s, -e, *calling, vocation.*
berühmt', adj., *famous, celebrated.*
berüh'ren, tr., *to touch.*
beschat'ten, tr., *to shade, darken, cloud.*
Bescheid', m., -s, -e, *answer, information, decision.*
beschei'den, adj., *modest, humble.*
beschlie'ßen, beschloß, beschlossen, tr., *to close, conclude; to resolve.*
beschrei'ben, beschrieb, beschrieben, tr., *to describe.*
Beschütz'er, m., -s, —, *protector, defender.*
besie'gen, tr., *to vanquish, conquer.*
Besin'nen, n., -s, *reflection.*
besin'nen (sich), *to consider, reflect, recollect.*
Besin'nung, f., —, *consciousness, senses.*
beson'der, adj., *peculiar, special, particular, individual.*
beson'ders, adv., *separately, especially.*
bespü'len, tr., *to wash, wet.*
bes'ser, adj., *better.*
best, adj., *best.*
Bestel'lung, f., —, -en, *order, ordering, commission.*
be'ten, intr., *to pray.*
betrach'ten, tr., *to view, contemplate, consider, examine.*
betref'fen, betraf, betroffen, tr., *to befall, concern.*
betref'fend, adj., *concerning, concerned, in question.*
betrof'fen, adj., *perplexed, confounded, startled.*
betrü'ben, tr., *to deject, trouble.*
betrübt', adj., *troubled, sad.*
Bet'schemel, m., -s, —, *praying-stool.*
Bet'teljunge, m., -n, -n, *beggar boy.*
Bet'telleute, pl., *beggars.*
bet'teln, intr., *to beg.*
Bett'ler, m., -s, —, *beggar.*
beu'gen (sich), *to bend, bow.*
Beu'tel, m., -s, —, *small bag, sack, purse.*
Beu'telchen, n., -s, —, *little purse.*
Beu'telschneider m., -s, —, *cutpurse, pickpocket.*
bewe'gen, bewog, bewogen, tr., *to move, induce; to stir, move to emotion.*
beweg'lich, adj., *movable, flexible, excitable, expressive, life-like.*
Bewe'gung, f., —, -en, *movement, motion, commotion, emotion, stir.*
bewer'ben (sich), *to sue for, compete.*
Bewer'ber, m., -s, —, *suitor, candidate.*
bewoh'nen, tr., *to dwell in, inhabit, occupy.*
bewun'dern, tr., *to wonder at, admire.*
Bewun'derung, f., —, *admiration.*

bewußt', adj., *known, conscious.*
bewußt'los, adj., *unconscious.*
bezah'len, tr., *to pay.*
bezie'hen, bezog, bezogen, tr., *to enter a lodging, move into, occupy;* **sich** —, *to refer, relate.*
bezwing'en, bezwang, bezwungen, tr., *to subdue, conquer.*
bie'gen, bog, gebogen, *tr., to bend, bow.*
Bild, n., -es, -er, *picture, image, figure.*
bil'den, tr., *to shape, form, fashion, educate, train, develop, cultivate.*
Bild'hauer, m., -s, —, *sculptor.*
Bild'schnitzer, m., -s, —, *wood-carver.*
Bil'dung, f., —, -en, *shape, figure; education, culture.*
Bild'werk, n., -s, -e, *carving, sculpture.*
bil'lig, adj., *reasonable, fair, cheap.*
bin'den, band, gebunden, tr. *to bind, join, tie.*
bis, prep. with acc., *as far as, till, to;* **bis an**, *up to, till.*
bisher', adv., *hitherto, till now, as yet.*
Bit'te, f., —, -n, *request, prayer, entreaty.*
bit'ten, bat, gebeten, tr., *to beg, ask, request.*
bit'terlich, adv., *bitterly.*
blau, adj., *blue.*
blau'gewölbt, adj., *blue-vaulted, blue-arched.*
bläu'lich, adj., *bluish.*
Blei, n., -es, -e, *lead.*
blei'ben, blieb, geblieben, intr., *to stay, remain, continue;* **schuldig** —, *to remain indebted, leave unpaid;* **stehen** —, *to remain standing, stop, stand still.*
bleich, adj., *pale, wan, faded.*
blei'chen, tr., *to bleach, grow pale, lose color.*
blen'den, tr., *to blind, dazzle.*
Blick, m., -es, -e, *glance, look; eyes.*
blick'en, intr., *to look.*
Blitz, m., -es, -e, *lightning, flash, thunder-bolt.*
blü'hen, intr., *to bloom, blossom, flower; to flourish.*
Blu'me, f., —, -n, *flower, blossom, bloom.*
Blumenranke, f., —, -n, *flowering vine.*
Blut, n., -es, *blood.*
Bo'den, m., -s, —, *bottom, ground, soil, floor.*
Bo'gen, m., -s, —, *bow, arch, vault, curve, arched window, arched door.*
Bombardement', n., -s, -s, *bombardment.*
Bom'be, f., —, -n, *bomb, shell.*
Bot'schaft, f., —, -en, *message, news.*
Brand, m., -es, ⁻e, *fire, burning.*
Bran'dung, f., —, -en, *breaker, surf, surge.*
Brauch, m., -es, ⁻e, *custom, usage.*
brau'chen, tr., *to use, need, want.*
braun, adj., *brown.*
brau'sen, intr., *to roar, bluster.*
Braut, f., —, ⁻e, *intended bride, fiancée, betrothed.*
Bräu'tigam, m., -s, -e, *intended husband, fiancé, betrothed husband.*

bräut'lich, adj., *bridal, nuptial.*
Braut'paar, n., -s, -e, *betrothed couple, bridal pair.*
brech'en, brach, gebrochen, tr., *to break.*
Brei'sach, n., *Breisach*, a city in Baden.
Brei'sacher, m., *a resident of Breisach;* indecl. adj., *of* or *in Breisach.*
Breis'gau, m. and n., *Breisgau*, district of the Breis.
breit, adj., *broad, wide;* **weit und —**, *far and wide.*
bren'nen, brannte, gebrannt, intr., *to burn.*
Brief, m., -es, -e, *letter, document.*
bring'en, brachte, gebracht, tr., *to bring, carry, conduct, lead;* **zustande —**, *to bring about, accomplish.*
Brot, n., -es, -e, *bread.*
brot'los, adj., *breadless, unproductive, unprofitable.*
Brust, f., —, ¨e, *breast, bosom, chest.*
Bub or **Bu'be**, m., -n, -n, *boy, lad.*
Buch, n., -es, ¨er, *book.*
Buch'halter, m., -s, —, *bookkeeper.*
Buch'stabe, m., -n(s), -n, *letter* (of the alphabet).
Bück'ling, m., -s, -e, *bow, courtesy.*
Burg, f., —, -en, *castle, fortress.*
Bür'ger, m., -s, —, *citizen.*
Bür'germeister, m., -s, —, *burgomaster, mayor.*
Bür'gerskind, n., -s, -er, *citizen's child, native.*
Bürg'schaft, f., —, -en, *surety, security, bail, responsibility;* **— leisten, — übernehmen**, *to guarantee, assume responsibility, vouch for.*
Bursch or **Bursche**, m., -n, -n, *fellow, comrade, lad, chap.*
Büt'tel, m., -s, —, *beadle, jailer.*

C.

Chor, m., -es, ¨e, *chorus, choir.*
Christ or **Christus**, m., *Christ, image of Christ, crucifix.*
Christ, m., -en, -en, *Christian.*
Christ'enmensch, m., -en, -en, *Christian man.*

D.

da, adv., *there, here, present; then;* conj., *as, since, when, because;* **— und dort**, *here and there.*
dabei', adv., *by it, by them, by that, by those; besides, in view of it, nevertheless.*
Dach, n., -es, ¨er, *roof.*
dadurch', adv., *through that, thereby.*
dafür', adv., *for it* or *them* or *that; instead of* or *in return for it* or *that.*
daher', adv., *thence, along; therefore, accordingly, hence.*

dahin', adv., *thither, away, along;* **bis —**, *up to that time, till then.*

dahin'schreiten, schritt —, -geschritten, intr., *to stride along.*

dahin'zielen, intr., *to aim, tend, allude* (to that).

dahin'zielend, adj., *with reference to that end* or *purpose, purporting that.*

da'malig, adj., *at that time, of those times, then.*

da'mals, adv., *then, at that time.*

damit', adv., *therewith, thereby; in order that, that.*

Däm'merung, f., —, -en, *twilight, dawn.*

dank'bar, adj., *thankful, grateful.*

Dank'barkeit, f., —, *gratitude.*

dan'ken, intr., *to thank, acknowledge; to owe.*

dann, adv., *then, thereupon.*

dan'nen, von —, adv., *from thence, thence, away.*

d(a)ran', adv., *thereon, thereto, near, at, to* or *on it* or *that* or *them.*

d(a)rauf', adv. *thereupon, afterwards, then.*

d(a)raus', adv., *out of* or *by reason of it* or *that* or *them.*

d(a)rin', **d(a)rin'nen**, adv., *therein, inside, within* or *in it* or *them* or *that.*

da(r)nach', adv., *after that, afterwards; accordingly.*

dar'stellen, tr., *to set forth, represent, exhibit.*

d(a)rü'ben, adv., *over there, yonder, on that side, across.*

d(a)rü'ber, adv., *above* or *across* or *about it* or *that* or *them; on that point; over and above, besides, thereupon, moreover.*

d(a)rum', adv., *therefore; around, about, for it* or *them.*

daß, conj., *that, so that, in order that; —* **nicht**, *lest.*

dau'ern, intr., *to endure, last.*

dazu', adv., *thereto, besides, in addition; for that purpose; to* or *for it* or *them.*

Deck'e, f., —, -n, *cover, roof, ceiling.*

dein, poss. pron., *thy, thine.*

De'mut, f., —, *humility, meekness.*

de'mütig, adj., *submissive, humble.*

denk'en, dachte, gedacht, intr., *to think, imagine, believe;* **sich —**, *to imagine.*

denn, conj., *then, in that case; for; than.*

Deputation', f., —, -en, *deputation.*

der, die, das, def. art., *the;* dem. adj., *this* or *that one;* pron., *he, she, it, they;* rel. pron., *who, which, that.*

derb, adj., *solid, firm; smart, severe, rough.*

der'jenige, die'jenige, das'jenige, pron., *that, that one.*

der'lei, indecl. adj., *of that kind, such.*

dersel'be, diesel'be, dassel'be, pron., *the selfsame; the same; he, she, it, they.*

des'sen, pron., *of that; whose, of whom.*

deu'ten, intr., *to point, signify, indicate.*
deut'lich, adj., *clear, distinct.*
deutsch, adj., *German.*
dich, pron., *thee.*
dicht, adj., *close, thick, solid, dense.*
Dich'ter, m., -s, —, *poet.*
Dieb, m., -es, -e, *thief.*
die'nen, intr., *to serve.*
Die'ner, m., -s, —, *servant.*
dies, dieser, diese, dieses, pron., *this* or *that; the latter.*
dies'mal, adv., *this time.*
doch, conj., *though, yet, however, nevertheless; surely, at any rate.*
Don'ner, m., -s, —, *thunder.*
don'nern, intr., *to thunder.*
dop'pelt, adj., *double, two-fold.*
Dorf, n., -es, ⁿer, *village.*
Dorn, m., -es, -e(n), ⁿer, *thorn.*
dorn'ig, adj., *thorny.*
dort, adv., *there, yonder.*
dorthin', *thither, to that place;* **da- und dorthin**, *hither and thither.*
Drach'e, m., -n, -n, *dragon.*
dran, see daran.
dräng'en, tr., *to press, push, crowd, throng.*
drau'ßen, adv., *outside, abroad, in foreign lands.*
dring'en, drang, gedrungen, intr., *to press, penetrate, crowd, push, come.*
dring'end, adj., *urgently.*
drinnen, see d(a)rin.
dritt, adj., *third.*
dro'ben = **daroben**, adv., *up, there, above.*
dro'hen, intr., *to threaten, be threatening.*
dröh'nen, intr., *to roar, groan, reverberate.*
drü'ben — darüben, adv., *on the other side, in the other world.*
drück'en, tr., *to press; to oppress.*
drum = darum, adv., *therefore.*
du, pron., *thou.*
Duft, m., -es, ⁿe, *vapor, haze; odor, fragrance.*
dul'den, tr., *to bear, tolerate, suffer.*
dumm, adj., *dull, stupid.*
dunk'el, adj., *dark, gloomy, obscure.*
Dunk'elheit, f., —, -en, *darkness.*
dunk'eln, intr., *to grow dark, darken.*
dünk'en, intr., *to seem;* impers., **es dünkt mich, mich dünkt**, *it seems to me.*
durch, adv., *through, throughout, during;* prep. with acc., *through, by, by means of.*
durch'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring through, support;* **sich —**, *to get one's living, make one's way.*
durch'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw through, pass through, cover, penetrate, permeate, fill.*
dür'fen, durfte, gedurft, intr., *to be permitted; to dare, venture; may.*
dü'ster, adj., *dark, gloomy, dismal.*

E.

e'ben, adj., *even, level, smooth;* adv., *just, just so;* **so—**, *just now.*

E'benbild, n., –s, –er, (exact) *image, likeness.*

E'bene, f., —, -n, *plain.*

echt, adj., *genuine, real, true, pure, lawful, legitimate.*

e'del, adj., *of noble birth, noble.*

e'he, adv., *sooner, before.*

E'he, f., —, -n, *marriage, wedlock.*

e'her, adv., *sooner, rather.*

e'hern, adj., *of brass, brazen.*

E'heweib, n., -s, -er, *wife, spouse.*

ehr'bar, adj., *honorable.*

Eh're, f., —, -n, *honor, good reputation.*

Ehr'furcht, f., —, *reverence, awe.*

ehr'lich, adj., *reputable, honest, decent.*

ehr'liebend, adj., *loving honor, honor-loving.*

ehr'sam, adj., *honorable.*

ehr'würdig, adj., *venerable.*

ei, interj., *ah! eh! why!*

Eid, m., -es, –e, *oath.*

Ei'fer, m., -s, *zeal, ardor.*

ei'gen, adj., *own, peculiar, characteristic.*

Ei'le, f., —, *haste, despatch.*

ei'len, intr., *to hasten.*

ein, adv. and sep. pref., *in, into;* num., *one;* indef. art., *a, an.*

einan'der, adv., *one another, each-other.*

Ein'druck, m., –s, ¨e, *impression, sensation.*

ein'fach, adj., *single; plain, simple.*

ein'fallen, fiel —, –gefallen, intr., *to fall in, cave in; to occur.*

Ein'falt, f., —, *simplicity.*

Ein'friedigungsmauer, f., —, -n, *parapet, inclosing wall.*

ein'fügen, tr., *to fit in, insert.*

ein'gehen, ging —, –gegangen, intr., *to go in, enter; to enter into, accede to.*

ein'gelaufen, adj., *entered, received, presented.*

ein'gerostet, adj., *rusted in, rusty.*

ein'gewandert, adj., *immigrated.*

ein'geweiht, adj., *consecrated, initiated.*

ein'hauchen, tr., *to breathe into, inspire.*

einher', adv., *along.*

ei'nig, adj., *one, united.*

ei'nige, pron., *some, a few.*

ein'lassen, ließ —, –gelassen, tr., *to let in, admit;* **sich —**, *to have to do with; to deal with, meddle with.*

ein'laufen, lief —, –gelaufen, intr., *to run in, enter, come in; to receive.*

ein'leuchten, intr., *to shine in; to appear true, be evident, appeal to.*

ein'mal, adv., *one time, once, ever; sometime, only;* **auf —**, *at once, suddenly;* **noch —**, *once again;* **nicht —**, *not even.*

ein'rosten, intr., *to rust in, grow rusty.*

ein'sam, adj., *lonesome, lonely, solitary.*

ein'schlagen, schlug —, –geschlagen

tr., *to beat in, strike in, fall in; to succeed; to shake hands.*

ein'sehen, sah —, -gesehen, tr., *to look into, see, comprehend, recognize.*

ein'senden, sandte —, -gesandt, tr., *to send in, remit.*

Ein'siedler, m., -s, —, *hermit.*

einst, adv., *once, some time, some day, in time, ever.*

ein'stimmig, adj., *unanimous.*

Ein'stimmigkeit, f., —, *unanimity.*

einstwei'len, adv., *in the meantime, meanwhile, for the present.*

ein'treten, trat —, -getreten, intr., *to enter; to occur.*

ein'wandern, intr., *to immigrate.*

ein'weihen, tr., *to consecrate, dedicate, initiate.*

ein'wenden, wandte —, -gewandt, tr., *to object, oppose.*

Ein'wohner, m., -s, —, *inhabitant.*

Ein'wohnerschaft, f., —, *inhabitants.*

ein'zeln, adj., *single, individual, one at a time.*

ein'zig, adj., *only, single, sole, unique.*

E'lend, n., -s, *misery, distress, want, wretchedness.*

El'saß, m. or n., — or -sses, *Alsace.*

El'sässer, m., -s, —, *Alsatian.*

empfang'en, empfing, empfangen, tr., *to receive, accept, take.*

empfeh'len, empfahl, empfohlen, tr., *to recommend;* **sich** —, *to take leave; to pay one's compliments to.*

empor', adv. and sep. pref., *up, aloft, upward, on high.*

empor'halten, hielt —, -gehalten, tr., *to hold up, raise.*

empor'schnellen, intr., *to fly* or *spring up.*

Empö'rung, f., —, -en, *insurrection, excitement, anger, rage.*

En'de, n., -s, -n, *end, limit.*

end'gültig, adj., *final, conclusive.*

end'lich, adj., *final;* adv., *finally, at last.*

End'reim, m., -s, -e, *rhyme at the end* of a line or stanza, *final rhyme.*

eng or **eng'e,** adj., *narrow, strict, close.*

Eng'el, m., -s, —, *angel.*

Eng'elschar, f., —, -en, *angelic host, host of angels.*

Enk'el, m., -s, —, *grandson.*

entbren'nen, entbrannte, entbrannt, intr., *to kindle, burst into flame, burn, rage.*

Entdeck'ung, f., —, -en, *discovery, disclosure.*

enter'ben, tr., *to disinherit.*

entge'gen, prep. with dat. and sep. pref., *toward, against, opposite.*

entge'genbreiten, intr., *to stretch toward, extend.*

entge'geneilen, intr., *to hasten toward, hasten to meet.*

entge'genlaufen, lief —, -gelaufen, intr., *to run toward, run to meet.*

entge'gentreten, trat —, -getreten, intr., *to step toward, go to meet; to oppose.*

entgeg'nen, tr., *to reply, rejoin; object.*

enthal'ten, enthielt, enthalten, tr.,

to hold, contain, include; to restrain; **sich** —, *to refrain from.*

entkom'men, entkam, entkommen, intr., *to escape, get away.*

entneh'men, entnahm, entnommen, tr., *to take away, draw.*

entste'hen, entstand, entstanden, intr., *to arise, originate.*

Entste'hung, f., —, -en, *origin, rise, source.*

Entwurf', m., -s, ⁻e, *draught, outline, sketch, plan.*

Entzück'en, n., -s, *rapture, ecstasy.*

entzück'en, tr., *to charm, delight, enrapture.*

er, pers. pron., *he.*

erbau'en, tr., *to build up; to edify.*

erbet'teln, tr., *to beg for, get by begging.*

erbit'tern, tr., *to exasperate, embitter.*

erblei'chen, erblich, erblichen, intr., *to turn pale.*

erblick'en, tr., *to get sight of, perceive, espy.*

erblin'det, *blinded.*

erblü'hen, intr., *to bloom forth, develop in beauty.*

Er'de, f., —, -n, *earth, ground; world.*

Erd'reich, n., -s, *earth, land, soil.*

erfreu'en, tr., *to rejoice, delight, gladden, cheer;* **sich** —, *to rejoice, be glad.*

erfül'len, tr., *to fill; fulfil, perform.*

Erfül'lung, f., —, -en, *fulfilment.*

erge'hen, erging, ergangen, intr., *to go, go on; to happen, fare; to be issued;* — **lassen**, *to issue, publish.*

ergie'ßen, ergoß, ergossen, tr., *to pour out; to overflow;* **sich** —, *to pour, gush, rush.*

erha'ben, adj., *exalted, elevated, sublime.*

erhe'ben, erhob, erhoben, tr., *to lift up, raise, exalt;* **sich** —, *to rise.*

Erhö'hung, f., —, -en, *elevation.*

erho'len (sich), *to recover one's self, get well; to be refreshed.*

Erho'lung, f., —, -en, *recovery, recreation.*

erin'nern, tr., *to remind, call to mind;* **sich** —, *to remember, recollect.*

Erin'nerung, f., —, -en, *recollection, remembrance, reminiscence.*

erken'nen, erkannte, erkannt, tr., *to know, recognize; acknowledge.*

Er'kerstübchen, n., -s, —, *balcony-room, attic room.*

erklä'ren, tr., *to explain, make clear; to declare.*

erle'ben, tr., *to live to see; to meet with, experience.*

erlö'sen, tr., *to ransom, free, redeem.*

Erlö'ser, m., -s, —, *deliverer, redeemer; Redeemer, Saviour.*

ermun'tern, tr., *to arouse, encourage.*

ernäh'ren, tr., *to nourish, maintain, support.*

Ernst, m., -es, *earnestness, seriousness.*

ernst, adj., *earnest, serious.*

ernst'haft, adj., *serious, grave.*

erpres'sen, tr., *to press out, extort, exact.*

errö'ten, intr., *to turn red, blush, flush.*

Errö'ten, n., -s, *flush, blush, glow.*
erschal'len, erscholl, erschollen, intr., *to resound, ring.*
erschei'nen, erschien, erschienen, intr., *to come in sight, appear.*
erschla'gen, erschlug, erschlagen, tr., *to slay, kill.*
erseh'nen, tr., *to long for, crave.*
Ersehn'te (der), *the one longed for.*
ersin'nen, ersann, ersonnen, tr., *to think out, devise, conceive, invent.*
erspä'hen, tr., *to spy out, espy, descry, see.*
erst, adj., *first, foremost;* adv., *just, only, not till.*
erstau'nen, intr., *to be astonished.*
er'ster, adj., *former.*
ertö'nen, intr., *to sound forth, resound.*
erwach'en, intr., *to wake up, awake.*
erwach'sen, erwuchs, erwachsen, intr., *to grow up.*
Erwach'sene (der), *the grown up one.*
erweck'en, tr., *to wake up, awaken.*
erwei'chen, tr., *to soften, mollify;* **sich —**, *to relent.*
erzäh'len, tr., *to tell, narrate, relate, recount.*
Erzäh'lung, f., —, -en, *narration, tale.*
Erz'herzog, m., -s, ⁼e, *archduke, grand duke.*
erzie'hen, erzog, erzogen, tr., *to bring up, rear, educate.*
es, pers. pron., *it.*
et'wa, adv., *perhaps, perchance; about.*
et'was, indecl. pron., *something, anything;* adv., *somewhat, a little.*
euch, pers. pron., *you, to you.*
eu'er, poss. pron., *your, of you.*

F.

Fa'den, m., -s, — or ⁼, *thread, string, cord.*
fah'ren, fuhr, gefahren, intr., *to fare, go, move, drive;* **in die Höhe —**, *to start up.*
fal'len, fiel, gefallen, intr., *to fall, sink.*
fal'ten, tr., *to fold.*
Fami'lie, f. —, -n, *family.*
Far'be, f., —, -n, *color, hue.*
fas'sen, tr., *to hold, grasp, comprehend, fasten, set;* **sich —**, *to compose one's self.*
fast, adv., *almost, nearly, well-nigh.*
faul, adj., *lazy, idle; fruitless.*
Fe'bruar, m., -s, -e, *February.*
feh'len, intr., *to fail, miss, be lacking;* impers., **es fehlt mir**, *I fail, lack, miss.*
Fei'er, f., —, -n, *holiday, festival.*
Fei'erabend, m., -s, -e, *leaving off working, evening-time, evening rest.*
fei'erlich, adj., *solemn, ceremonial, festive.*
fein, adj., *fine, delicate, subtle.*
Feind', m., -es, -e, *enemy, foe.*
feind'lich, adj., *hostile, inimical.*
fein'gebogen, adj., *finely arched, finely curved.*
Fels, m., -sen, -sen, *rock.*

Fel'sen, m., -s, —, *rock*.
Fen'ster, n., -s, —, *window*.
Fen'sterchen, n., -s, —, *little window*.
Fen'sterladen, m., -s, ", *window-shutter*, *blind*.
fern, **fer'ne**, adj. or adv., *distant*, *far off*, *remote*.
Fer'ne, f., —, -n, *distance*; *remote future*.
fes'seln, tr., *to fetter*, *fasten*, *attach*, *hold*.
fest, adj., *fast*, *firm*, *solid*, *close*.
fest'halten, hielt —, -gehalten, tr., *to hold fast*.
Fest'tag, m., -s, -e, *festal day*, *gala day*.
feucht, adj., *moist*, *damp*.
Feu'er, n., -s, —, *fire*.
Feu'erherd, m., -s, -e, *hearth*, *fire-place*, *conflagration*.
Figur', f., —, -en, *figure*; *personage*.
Figür'chen, n., -s, —, *little figure*.
fin'den, fand, gefunden, tr., *to find*; *to deem*, *think*; **sich** —, *to be found*, *be*.
Fing'er, m., -s, —, *finger*.
fin'ster, adj., *dark*, *gloomy*, *sad*.
Firmament', n., -s, -e, *firmament*.
Fit'tich, m., -s, -e, *wing*, *pinion*.
flach, adj., *flat*, *plain*, *level*.
Flam'me, f., —, -n, *flame*, *blaze*.
flam'men, intr., *to blaze*, *flame*.
flat'tern, intr., *to flutter*, *wave*.
flech'ten, flocht, geflochten, tr., *to braid*, *twist*, *weave*.
Fleck, m., -es, -e, *spot*; *place*.
flei'ßig, adj., *industrious*, *diligent*.
Flie'derbusch, m., -es, "e, *lilac*, *elder-bush*.
flie'gen, flog, geflogen, intr., *to fly*, *rush*, *hasten*.
flie'hen, floh, geflohen, intr., *to flee*.
flie'ßen, floß, geflossen, intr., *to flow*.
Fluch, m., -es, "e, *curse*.
Flucht, f., —, -en, *flight*.
flüch'ten, intr., *to take to flight*, *take refuge*, *escape*.
flüst'ern, tr., *to whisper*.
Flut, f., —, -en, *flood*; *high tide*, *water*.
fol'gen, intr., *to follow*.
förm'lich, adj., *formal*, *express*, *actual*.
fort, adv., *forth*, *onward*, *away*; — **und** —, *on and on*.
Fort, n., -s, -s, *fort*, *fortress*.
fort'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to carry away*, *remove*; **sich** —, *to get on in the world*.
fort'eilen, intr., *to hasten away*, *press on*.
fort'laufen, lief —, -gelaufen, intr., *to run along*, *continue on*; *to run away*.
fort'machen (sich), *to get away*, *make off*.
fort'reißen, riß —, -gerissen, *to tear away*, *carry off*.
Fort'schritt, m., -s, -e, *progress*, *advance*.
fort'währenb, adj., *continual*.
fort'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to drag away*; intr., *to move off*, *depart*.
Fra'ge, f., —, -n, *question*, *inquiry*.
fra'gen, tr., *to ask*, *inquire*.
Frank'reich, n., -s, *France*.
Franzo'se, m., -n, -n, *Frenchman*
franzö'sisch, adj., *French*.

Frau, f., —, -en, *woman*, *wife*.
frech, adj., *insolent*, *bold*, *audacious*, *impudent*.
frei'en, intr., *to woo*, *court*, *sue*.
frei'lich, adv., *certainly*, *indeed*, *of course*, *however*.
fremd, adj., *strange*, *foreign*; *peculiar*, *unknown*.
Frem'de (der), *the stranger*, *foreigner*.
Frem'de, f., —, *foreign land*.
Freu'de, f., —, -n, *joy*, *pleasure*.
Freu'denfeuer, n., *bonfire*; *glow of delight*.
freu'dig, adj., *joyful*, *glad*, *happy*.
freu'en, tr., *to gladden*; **sich** —, *to rejoice*, *feel delight*, *take pleasure*; impers., **es freut mich**, *I am glad*, *I rejoice*.
Freund, m., -es, -e, *friend*.
Freun'din, f. —, -nen, *friend*.
freund'lich, adj., *friendly*, *kind*.
freundnach'barlich, adj., *neighborly*.
Frie'de(n), m., -ns, -n, *peace*, *quiet*.
fried'lich, adj., *peaceful*, *tranquil*.
frisch, adj., *fresh*, *refreshing*; *new*; *hale*, *ruddy*.
froh, adj., *glad*, *happy*, *joyful*.
fröh'lich, adj., *gay*, *jovial*, *merry*.
frohlock'en, intr., *to exult*, *rejoice*, *be jubilant*.
frohlock'end, adj., *jubilant*.
fromm, adj., *pious*, *devout*, *kind*, *gentle*.
fröst'eln, intr., *to be chilly*; *to shiver*, *shudder*.
Frucht, f., —, ⁿe, *fruit*.
Frucht'baum, **Früch'tebaum**, m., -s, ⁿe, *fruit-tree*.
früh, adj. or adv., *early*, *soon*.
Früh'e, f., —, (*early*) *morning*; **in aller** —, *early in the morning*.
Früh'ling, m., -s, -e, *spring*, *springtime*.
Früh'lingsahnung, f., —, -en, *anticipation of spring*.
Früh'lingskeimen, n., -s, *germinating of the springtime*.
fü'gen (sich), *to adapt one's self to*, *acquiesce in*, *submit to*.
füh'len, tr., *to feel*, *touch*.
füh'ren, tr., *to lead*, *guide*, *conduct*, *bring*, *carry*; **vor Augen** —, *to display*.
fünft, num. adj., *fifth*.
Funk'e(n), m., -ns, -n, *spark*.
Funk'enregen, m., -s, —, *shower of sparks*.
für, prep. with acc., *for*; **Tag** — **Tag**, *day by day*; — **und** —, *on and on*, *constantly*.
Furcht, f., —, *fright*, *fear*.
furcht'bar, adj., *fearful*, *frightful*, *terrible*.
Für'sprach(e), f., —, -n, *intercession*.
Fuß, m., -es, ⁿe, *foot*, *base*.
Fuß'gestell, n., -s, -e, *foot-rest*, *pedestal*, *base*.

G.

ganz, adj., *whole*, *entire*, *complete*; adv., *wholly*, *quite*, *all*.
gar, adv., *quite*, *very*, *even*, *altogether*; — **nicht**, *not at all*; — **nichts**, *nothing at all*.
Gar'ten, m., -s, ⁿ, *garden*.

Gas'se, f., —, -n, *street, lane, alley.*
Gat'te, m., -n, -n, *husband.*
Gaukelei', f., —, -en, *jugglery.*
Gebäu'de, n., -s, —, *building, edifice.*
ge'ben, gab, gegeben, tr., *to give, bestow, grant*; **es giebt**, *there is, there are.*
Gebet', n., -s, -e, *prayer.*
Gedank'e, m., -ns, -n, *thought, idea.*
Gedank'enbiegsamkeit, f., —, *flexibility of thought.*
Gedank'enfluß, m., -es, *flow of thought.*
Gedank'enschnelle, f., —, *swiftness of thought.*
gedei'hen, gedieh, gediehen, intr., *to thrive, prosper, succeed; to turn out.*
Gedräng'e, n., -s, —, *crowd, throng.*
Geduld', f., —, *patience.*
gedul'dig, adj., *patient, forbearing.*
gefang'en, adj., *taken, captive.*
Gefang'ener (ein), m., *a prisoner.*
gefaßt', adj., *prepared, ready.*
Gefühl', n., -s, -e, *feeling, sensation.*
ge'gen, prep. with acc., *against, toward; in comparison with.*
gegenü'ber, prep. with dat. and sep. pref., *opposite; in presence of.*
gegenü'berstehen, stand —, -gestanden, intr., *to stand before, meet.*
geha'ben (sich), gehabte, gehabt, *to behave; to fare, be.*
geheim', adj. *secret, private.*
Geheim'nis, n., -sses, -sse, *secret.*
geheim'nisvoll, adj., *mysterious.*
Geheim'schreiber, m., -s, —, *private secretary.*
ge'hen, ging, gegangen, intr., *to go, move, walk, fare, run.*
Geheul', n., -s, *howling, yelling.*
Gehör', n., -s, *hearing, attention.*
Gehoff'te (der), *the one longed for, the hoped-for one.*
Geist, m., -es, -er, *ghost, spirit.*
Gei'sterhand, f., —, ⁻e, *spirit hand, spectre hand.*
geist'lich, adj., *spiritual, ecclesiastical, religious, clerical.*
Geist'licher (ein), m., *priest, minister, clergyman.*
gekrenzt', adj., *crossed.*
gelas'sen, adj., *calm, composed, quiet.*
Geld, n., -es, -er, *money.*
Gel'deswert, m., -s, *equivalent of money; money value.*
Gele'genheit, f., —, -en, *opportunity, occasion.*
Gelei'se, n., -s, —, *track, rut.*
Gelieb'te (der), *the loved one.*
gel'len, intr., *to ring, yell, scream.*
gel'lend, adj., *shrill.*
gelo'ben, tr., *to promise, vow.*
gelt, *truly; is it not true?*
gel'ten, galt, gegolten, intr., *to have value, be valid, hold good.*
gemach', adj., *soft, gentle, slow, comfortable, convenient, easy.*
Gemach', n., -es, ⁻er, *room, apartment.*
gemacht', adj., *made.*
gemah'nen, tr., *to remind.*
Gemein'de, *f.*, —, -n, *community, congregation.*
Gemein'derat, m., -s, ⁻e, *common council; councilman.*

Gemüt', n., -s, ⁿer, *soul, spirit, mood, disposition, mind, feeling.*
genau', adj., *accurate, exact, close, strict.*
geneh'migen, tr., *to approve of, agree to, accept, permit, grant.*
genie'ßen, genoß, genossen, tr., *to enjoy.*
Ge'nius, m., —, Genien, *genius.*
genug', adv., *enough, sufficient.*
gera'de, adj., *straight, direct; plain; upright; just;* adv., *exactly.*
Gerät', n., -s, -e, *implements, furniture.*
gering', adj., *small, little, petty.*
Gering'schätzung, f., —, -en, *disdain, contempt; depreciation.*
gern(e), adv., *willingly, gladly, readily, fain;* — **essen**, *to be fond of;* — **haben**, *to like;* **möchte** —, *would like.*
Gesalb'te (der), *the anointed one, emperor.*
Gesang'buch, n., -s, ⁿer, *hymnbook.*
gesche'hen, geschah, geschehen, intr., *to happen, occur; to be done.*
Geschich'te, f., —, -n, *story, tale; history.*
geschlos'sen, adj., *closed.*
Geschütz', n., -es, -e, *cannon, artillery.*
Geschwist'er, pl., *brothers and sisters.*
Geschwist'erkind, n., -s, -er, *cousin.*
Gesell'(e), m., -en, -en, *fellow, companion; apprentice.*
Gesicht', n., -s, -er, *face.*
Gesin'del, n., -s, *rabble.*
geso'gen, adj., *imbibed, absorbed.*
Gespinst', n., -es, -e, *web, texture; fabrication.*
Gespräch', n., -s, -e, *talk, conversation.*
Gestalt', f., —, -en, *form, shape, figure.*
gestal'ten, tr., *to shape, form, fashion.*
Gestell', n., -s, -e, *frame, stand.*
Gestirn', n., -s, -e, *constellation, stars.*
gestor'ben, adj., *died, dead.*
gestreift', adj., *touched.*
gestreng', adj., *severe, strict, august.*
Gestrüpp', n., -s, *brambles, bushes.*
Getüm'mel, n., -s, *tumult.*
gewach'sen, adj., *grown.*
Gewächs'haus, n., -es, ⁿer, *conservatory, hot-house, greenhouse.*
Gewalt', f. —, -en, *force, power, authority, compulsion, violence.*
gewal'tig, adj., *mighty, powerful.*
Gewand', n., -s, ⁿer, *garment, dress, garb, gown.*
gewich'en, adj., *yielded.*
gewiß', adj., *sure, certain.*
gewöhn'lich, adj., *customary, ordinary, usual, common.*
Gewöl'be, n., -s, —, *arch, vault.*
Gie'bel, m., -s, —, *gable.*
giebt (es), *there is, there are.*
gie'ßen, goß, gegossen, intr., *to pour; to water.*
Gin'ster, m., -s, *broom, broom-plant.*
Gip'fel, m., -s, —, *top, summit, height.*
Glanz, m., -es, *brightness, radiance, splendor, sheen.*

Glau'be, m., -ns, *belief, faith, creed.*

glau'ben, intr., *to believe, have faith;* tr., *to credit; to think.*

gläu'big, adj., *believing, faithful.*

Gläu'bige (der), *the believer, Christian.*

gleich, adj., *like, equal;* adv., *immediately, at once.*

gleich'zeitig, adj., *simultaneous, contemporary.*

glei'ten, glitt, geglitten, intr., *to glide, slide, slip.*

glim'men, intr., *to glimmer, glow.*

Glock'e, f., —, -n, *bell.*

Glo'rie, f., —, *glory.*

Glück, n., -s, *luck, happiness, success.*

glück'lich, adj., *fortunate, happy, prosperous.*

glück'wünschen, intr., *to congratulate.*

glü'hen, intr., *to glow, burn.*

glü'hend, adj., *glowing, burning, red; ardent; mad.*

Glut, f., —, -en, *heat, flame; ardor, passion.*

gnä'dig, adj., *gracious, merciful.*

gnä'digst, adj., *most gracious.*

Gold, n., -es, *gold.*

gol'den, adj., *golden, of gold.*

Gold'gulden, m., -s, —, *gold florin.*

gön'nen, tr., *not to begrudge, not to envy; to allow, grant.*

go'tisch, adj., *Gothic.*

Gott, m., -es, *God.*

Got'tesblick, m., -s, -e, *divine glance.*

Got'tesdienst, m., -es, -e, *worship, divine service.*

Got'teshaus, n., -ses, ⁿser, *house of God, sanctuary.*

gött'lich, adj., *divine, godlike, godly.*

Grab, n., -es, ⁿer, *grave.*

Gras, n., -ses, ⁿser, *grass.*

grau, adj., *gray, old.*

grau'blond, adj., *gray blond, light gray.*

grau'en, intr., *to grow gray, dawn.*

greif'bar, adj., *seizable, tangible, palpable.*

grei'fen, griff, gegriffen, tr., *to grasp, seize, reach, hold, handle.*

grell, adj., *shrill, piercing; sharp, bright.*

Gren'ze, f., —, -n, *limit, boundary, frontier.*

Griff, m., -es, -e, *grip, handle, hilt.*

grob, adj., *coarse, rough, rude.*

groß, adj., *great, large, tall, grown-up, grand.*

grün, adj., *green.*

Grup'pe, f., —, -n, *group, cluster.*

Gruß, m., -es, ⁿe, *greeting, salutation.*

guck'en, intr., *to look, peep, gaze.*

Gul'den, m., -s, —, *florin.*

gut, adj., *good, kind.*

Gut, n., -es, ⁿer, *property, goods, estate.*

Gut'achten, n., -s, —, *opinion, judgment.*

gut'mütig, adj., *good-natured, kind.*

H.

ha'ben, hatte, gehabt, tr., *to have, possess;* **recht, unrecht haben**, *to be right, wrong.*

Hä'her, m. -s, —, *jay.*

halb, adj., *half.*

Häl'fte, f., —, -n, *half.*

Hallelu'ja, n., —, -s, *hallelujah.*

Halt, m., -es, -e, *hold, support; halt.*

halt, interj., *halt! hold! stop!*

hal'ten, hielt, gehalten, tr., *to hold, keep; celebrate; to esteem; to consider.*

Hal'tung, f., —, -en, *bearing, behavior, demeanor.*

Ham'mer, m., -s, ¨, *hammer.*

häm'mern, tr., *to hammer; to throb.*

Ham'merschlag, m., -s, ¨e, *blow of a hammer.*

Hand, f., —, ¨e, *hand.*

Han'del, m., -s, ¨, *transaction, business, affair;* pl., *quarrel.*

Hand'voll, f., —, *handful.*

Hand'werk, n., -s, -e, *trade, handicraft, occupation.*

hang'en, hing, gehangen, intr., *to hang, be suspended, cling.*

häng'en, tr., *to hang, suspend.*

Harm, m., -es, *harm, grief.*

harm'los, adj., *harmless, innocent, peaceful.*

har'ren, intr., *to wait, await.*

hart, adj., *hard, stiff, harsh, stern, cruel.*

hau'chen, intr., *to breathe, inspire.*

häu'fig, adj., *frequent, often.*

Haupt, n., -es, ¨er, *head.*

Haus, n., -ses, ¨ser, *house.*

Häus'chen, n., -s, —, *little house, cottage.*

Haus'gerät, n., -s, -e, *household furniture.*

Haus'hälter, m., -s, —, *householder.*

Haus'hälterin, f., —, -nen, *housekeeper.*

Haus'thür, f., —, -en, *street-door.*

he'ben, hob, gehoben, tr., *to lift, raise, exalt;* **sich** —, *to raise one's self, to rise.*

Heck'pfennig, m., -s, -e, *breeding-penny, nest-egg.*

hef'ten, tr., *to fasten, attach, fix, hold, keep.*

Hei, interj., *hey! ah!*

Heil, n., -es, *welfare, salvation, relief.*

hei'lig, adj., *holy, sacred;* **der Heilige**, *the saint.*

Hei'mat, f., —, -en, *home, native land.*

heim'führen, tr., *to take home.*

hei'misch, adj., *domestic, native, at home.*

Heim'kehr, f., —, *return home.*

hei'raten, tr., *to marry.*

heiß, adj., *hot, ardent, passionate.*

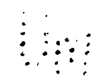
hei'ßen, hieß, geheißen, tr., *to bid, call;* intr., *to be called, be named; to command; to mean, signify;* **es heißt**, *it is said.*

hei'ter, adj., *bright, clear, cheerful.*

Held, m., -en, -en, *hero.*

hel'fen, half, geholfen, intr., *to help, aid; to avail.*

hell, adj., *clear, bright.*



Hel'ler, m., -s, —, *farthing*, "*copper*."
Hemd, n., -es, -en, *shirt*.
Hemd'chen, n., -s, —, *little shirt*.
her, adv. and sep. pref., *hither*, *here*, *along*, *ago*.
herab', adv. and sep. pref., *down*.
herab'lassen (**sich**), *to condescend*, *stoop*.
heran', adv. and sep. pref., *on*, *along*, *up*.
heran'wachsen, wuchs —, -gewachsen, intr., *to grow up*.
heran'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw near*, *approach*.
herauf', adv. and sep. pref., *up*, *upwards*.
herauf'steigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to come up*, *climb up*.
herauf'wogen, *to surge up*, *crowd up*.
heraus', adv. and sep. pref., *out*, *forth*.
heraus'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring out*, *bring forth*, *utter*.
heraus'platzen, intr., *to burst out*, *blurt out*.
heraus'treten, trat —, -getreten, intr., *to step out*.
heraus'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw out*; *to move out*, *depart*.
Herbst, m., -es, -e, *autumn*.
herein', adv. and sep. pref., *in*, *into*.
herein'dringen, drang —, -gedrungen, intr., *to penetrate* (*into*), *come in*.
herein'strömen, intr., *to flock into*, *crowd in*.
her'führen, tr., *to lead hither*, *bring hither*.
her'gelaufen, adj., *unknown*, *vagabond*, *vagrant*.
her'kömmlich, adj., *traditional*, *customary*.
Herr, m., -en, -en, *master*, *lord*; *gentleman*; *Mr.*; **der Herr**, *the Lord*.
her'renlos, adj., *without a master*, *unclaimed*, *stray*.
Herr'gott, m., -s, *Lord*, *God*.
herr'lich, adj., *lordly*; *grand*, *glorious*, *stately*, *splendid*.
Herr'lichkeit, f., —, -en, *glory*, *splendor*.
her'stellen, tr., *to produce*, *make*.
herü'ber, adv. and sep. pref., *over*, *across*; **herüber, hinüber**, *hither and thither*, *this way and that*.
herü'berbringen, tr., brachte —, -gebracht, *to bring over*.
herü'berströmen, intr., *to flock over*, *crowd over*.
herü'berwerfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw over*.
herü'berziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw* or *move over*.
herum', adv. and sep. pref., *around*, *about*.
herum'tragen, trug —, -getragen, tr., *to carry around*, *drag about*.
herum'treiben, trieb —, -getrieben, tr., *to drive about*; intr., *to roam around*, *tramp about*.
Herum'treiber, m., -s, —, *loafer*, *tramp*.
herun'ter, adv. and sep. pref., *down*, *downward*.
herun'terholen, tr., *to get down*, *bring down*.

herun'terlangen, tr., *to take down, reach down.*

hervor', adv. and sep. pref., *forth, forward, out.*

hervor'treten, trat —, -getreten, intr., *to step forward, come out.*

Herz, n., -ens, -en, *heart, breast; courage.*

her'zen, tr., *to press to the heart, hug, embrace, caress.*

herz'haft, adj., *hearty, cordial; courageous, manly, brave, bold.*

her'zig, adj., *hearty, attractive, charming.*

herzu', adv. and sep. pref., *hither, to this place.*

herzu'eilen, intr., *to hasten up.*

herz'zerreißend, adj., *heartrending.*

heu'len, intr., *to howl, yell, scream.*

heu'te, adv., *to-day*; **heute Abend**, *this evening.*

heut'zutage, *now-a-days, now.*

Hex'e, f., —, -n, *witch.*

Hex'enmeister, m., -s, —, *wizard, conjurer, sorcerer.*

hier, adv., *here.*

hier'her, adv., *hither, here.*

hier'zulande, adv., *in this country, hereabouts.*

Hil'fe, f., —, -n, *help, aid.*

hilf'los, adj., *helpless.*

Him'mel, m., -s, —, *heaven, sky.*

Him'melfahrt, f., —, -en, *ascension*; **Mariä** —, *Assumption of the Virgin.*

Him'melgucker, m., -s, —, *star-gazer, visionary.*

Him'melsbraut, f., —, ⁿe, *bride of heaven, nun.*

Him'melskönigin, f., —, -nen, *queen of heaven.*

Him'melstochter, f., —, ⁿ, *daughter of heaven.*

himm'lisch, adj., *heavenly, celestial, divine.*

hin, adv. and sep. pref., *hence, thither, there, along, away*; **hin und her**, *to and fro, this way and that*; **hin und wieder**, *here and there, now and then.*

hinab', adv. and sep. pref., *down.*

hinab'klettern, intr., *to climb down.*

hinab'sinken, sank —, -gesunken, intr., *to sink down; to be prostrated.*

hinab'steigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to climb down, descend.*

hinan', adv. and sep. pref., *up, on, onward.*

hinauf', adv. and sep. pref., *up, upwards.*

hinauf'steigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to climb up, come up, ascend.*

hinauf'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to move up, march up, come up.*

hinaus', adv. and sep. pref., *out, outward, beyond.*

hinaus'ragen, intr., *to tower aloft, jut out, project.*

hinaus'reichen, intr., *to stretch out, reach out.*

hinaus'rufen, rief —, -gerufen, intr., *to call out.*

hinaus'steigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to step out; to climb, mount beyond.*

hinaus'werfen, warf —, -geworfen, tr., *to throw out, turn out.*

Hin'dernis, n., -sses, -sse, *hindrance, obstacle.*
hinein', adv. and sep. pref., *in, into.*
hinein'binden, band —, -gebunden, tr., *to bind into, tie in.*
hinein'bringen, brachte —, -gebracht, tr., *to bring into.*
hinein'schauen, intr., *to look in.*
hin'fließen, floß —, -geflossen, intr., *to flow along, elapse.*
hin'gehen, ging —, -gegangen, intr., *to go along; to pass away, elapse.*
hin'nen, adv., *hence, away;* **von** —, *from here, hence, away.*
hin'setzen (sich), *to sit down.*
hin'strecken, tr., *to stretch out, extend.*
hin'stürzen, intr., *to rush on, fall down.*
hin'ter, prep. with dat. and acc., *behind, back, after.*
Hin'tergrund, m., -s, ⁿe, *background.*
hinü'ber, adv. and sep. pref., *over, across, beyond.*
hinü'berziehen, zog —, -gezogen, intr., *to draw over; to go over, move across.*
hinun'ter, adv. and sep. pref., *down, downward.*
hinun'tersteigen, -stieg, -gestiegen, intr., *to climb down, descend.*
hin'wischen, intr., *to wipe along, rub over.*
hin'zeichnen, tr., *to sketch, draw.*
hin'ziehen, zog —, -gezogen, tr., *to draw along; to protract; to run along;* **sich** —, *to be stretched out, be extended along.*
Hirn, n., -es, -e, *brain.*
histo'risch, adj., *historic, historical.*
Hitz'e, f., —, -n, *heat; fervor, passion.*
hoch, adj., *high, tall, grand, sublime.*
Hoch'altar, m., -s, ⁿe, *high altar.*
Hoch'amt, n., -s, ⁿer, *high mass.*
hoch'angesehen, adj., *highly respected, esteemed.*
hoch'aufgerichtet, adj., *erect.*
hoche'del, adj., *very noble.*
hoch'fahrend, adj., *proud, haughty.*
hoch'gegiebelt, adj., *high-gabled.*
hoch'gewölbt, adj., *high-vaulted; with high ceiling.*
hochwei'se, adj., *most wise, reverend, honored.*
Hoch'zeit, f., —, -en, *wedding, marriage-festival.*
hof'fen, intr., *to hope.*
Hoff'nung, f., —, -en, *hope.*
hoff'nungerweckend, adj., *awakening hope, hope-inspiring.*
hoff'nungslos, adj., *hopeless.*
Hö'he, f., —, -n, *height, elevation, summit;* **in die** —, *upwards, aloft, up.*
höh'nen, tr., *to mock, scorn, sneer at.*
höh'nisch, adj., *scornful, sneering.*
Hokuspo'kus, m., —, *hocus-pocus, humbug.*
ho'len, tr., *to fetch, bring, take.*
Höl'le, f., —, -n, *hell.*
Holz, n., -es, ⁿer, *wood.*
höl'zern, adj., *wooden, of wood.*
holz'geschnitzt, adj., *carved in wood.*

Holz'schneidekunst, f., —, ⁿe, *art of wood-carving.*
Holz'schneider, m., -s, —, *wood-carver.*
Holz'schnitt, m., -s, -e, *wood-cut, wood-engraving.*
holz'schnitzen, intr., *to carve in wood.*
Honoratio'renbank, f., —, ⁿe, *seat of the gentry, bench of the upper class.*
hö'ren, tr., *to hear, listen.*
Horizont', m., —s, -e, *horizon.*
Hort, m., -es, -e, *hoard, treasure; hiding-place, treasury; refuge.*
Hül'fe, f., —, -n, *help, aid.*
hülf'los, adj., *helpless.*
hül'len, tr., *to envelop, cover, veil, hide.*
Humanist', m., -en, -en, *humanist.*
Hund, m., -es, -e, *dog.*
hun'dert, num. adj., *hundred.*
hung'ern, intr., *to hunger, be hungry, starve.*
hü'ten, tr., *to guard, keep, watch;* **sich** —, *to be on one's guard, beware, take care.*

J.

ich, pers. pron., *I.*
ideal', adj., *ideal.*
Ideal', n., -s, -e, *ideal.*
Idee', f., —, -n, *idea.*
ihr, pers. pron., *you.*
ih'rig, poss. pron., *your.*
im'mer, adv., *ever, always; yet, still.*
im'merdar, auf immerdar, adv., *forever.*
im'mermehr, adv., *more and more.*
in, prep. with dat. and acc., *in, into, to, at, within.*
indem', conj., *while, since.*
indes', indes'sen, adv., *meanwhile;* conj., *while.*
ineinan'der drin, adv., *close together, interlaced, intermingled.*
in'grimmig, adj., *fierce, angry, furious.*
In'halt, m., -s, *contents, substance.*
inmit'ten, adv., *in the midst of.*
in'nen, adv., *within, inside.*
in'ner, adj., *inner, interior, internal.*
in'nig, adj., *intimate, cordial, fervent.*
interessie'ren, tr., *to interest.*
Intervall', n., -s, -e, *interval.*
ir're, adv., *in error, astray, wrong.*
ir're mach'en, *to lead astray, deceive, perplex.*

J.

ja, adv., *yes; indeed, surely; you know.*
ja'gen, intr., *to hunt; to drive madly, rush.*
Jahr, n., -es, -e, *year.*
jah'relang, adv., *for years.*
Jahrhun'dert, n., -s, -e, *century.*

je, adv., *ever, at any time;* **je nun,** *well!*

je'der, pron., *each, every.*

je'mals, adv., *ever, at any time.*

je'mand, pron., *somebody, any one.*

je'ner, pron., *that one, the former.*

jen'seit, jen'seits, prep. with gen., *on the other side of, beyond.*

jen'seitig, adj., *opposite, on the other side of.*

jetzt, adv., *now, at present.*

Ju'bel, m., -s, *exultation, jubilation, joy.*

Ju'belchor, m., -s, ⁻e, *chorus of rejoicing, joyful chorus.*

ju'beln, intr., *to rejoice, shout, exult.*

jubilie'ren, intr., *to triumph, shout, rejoice.*

jung, adj., *young.*

Jung'e, m., -n, -n, *youth, boy.*

Jung'frau, f., —, -en, *maiden, young lady, miss.*

jung'fräulich, adj., *maidenly, virgin.*

Jüng'ling, m., -s, -e, *young man, youth.*

just, adv., *just, just now.*

K.

Kä'fig, m., -s, -e, *cage.*

Kai'ser, m., -s, —, *emperor.*

Kai'serbaum, m., -s, ⁻e, *emperor's tree.*

Kai'serbäumchen, n., -s, —, *little tree planted in memory of the emperor.*

Kai'serkrone, f., —, -n, *imperial crown.*

kai'serlich, adj., *imperial.*

Kai'sertradition, f., —, -en, *imperial tradition.*

kalt, adj., *cold, cool.*

Kampf, m., -es, ⁻e, *fight, battle, conflict.*

käm'pfen, intr., *to fight, contend.*

kan'negießern, intr., *to discuss politics, chat.*

Kano'ne, f., —, -n, *cannon.*

Kano'nendonner, m., -s, —, *thunder of cannon.*

Kapital', n., -s, -e or -ien, *capital, fund.*

Käpp'chen, n., -s, —, *little cap.*

Kap'pe, *f.*, —, -n, *cap, hood.*

Kastan'ie, f., —, -n, *chestnut.*

kastan'ienbraun, adj., *chestnut-brown, auburn.*

katho'lisch, adj., *Catholic.*

kau'fen, tr., *to buy.*

kaum, adv., *hardly, scarcely.*

kei'men, intr., *to germinate, bud, develop.*

kein, pron., *no, not any, none.*

kei'nerlei, adj., *no sort of, not any.*

ken'nen, kannte, gekannt, tr., *to know, be acquainted with.*

Kerl, m., -es, -e, *fellow, churl.*

Ker'ze, f., —, -n, *taper, candle.*

kerzengera'de, adj., *straight as a candle, bolt-upright.*

Ket'te, f., —, -n, *chain.*

Ket'tenhund, m., -s, -e, *watch-dog.*

keu'chen, intr., *to pant.*

Kind, n., -es, -er, *child.*

kind'lich, adj., *childlike, childish.*

Kir'che, f., —, -n, *church.*
kirch'lich, adj., *religious, ecclesiastical.*
Kirch'thür, f., —, -en, *church-door.*
kla'gen, intr., *to mourn, complain.*
kläg'lich, adj., *lamentable, pitiful, dismal.*
klam'mern (sich), *to clasp, cling.*
Klau'se, f., —, -n, *closet, cell, hermitage.*
Klausur', f., —, -en, *confinement, restraint.*
Kleid, n., -es, -er, *garment, dress;* pl., *clothes.*
klein, adj., *little, small.*
klein'bürgerlich, adj., *provincial, countrified.*
Klein'od, n., -s, -e or -ien, *jewel, treasure.*
klet'tern, intr., *to climb, clamber.*
Kling'e, f., —, -n, *blade.*
klir'ren, intr., *to clink, rattle, clatter.*
klop'fen, tr. or intr., *to knock, beat.*
Klop'fer, m., -s, —, *knocker.*
Klo'ster, n., -s, ¨, *cloister, convent, monastery.*
Klo'sterhut, f., —, -en, *care, restraint of a cloister.*
klug, adj., *shrewd, wise, prudent.*
Kna'be, m., -n, -n, *boy, lad, youth.*
Knie, n., -es, -e, *knee.*
knie'en, intr., *to kneel.*
Knos'pe, f., —, -n, *bud.*
knüp'fen, tr., *to tie, unite;* **sich** —, *to be connected.*
knur'ren, intr., *to growl.*
kom'men, kam, gekommen, intr., *to come.*
kön'nen, konnte, gekonnt, intr., *can, to be able; to know.*
Kopf, m., -es, ¨e, *head.*
Kopf'hänger, m., -s, —, *droop-head, brooder.*
kopf'schüttelnd, adj., *shaking the head.*
Kraft, f., —, ¨e, *force, strength, power.*
kräf'tig, adj., *strong, vigorous, powerful.*
krank, adj., *ill, sick.*
Kranz, m., -es, ¨e, *garland, wreath.*
Kreuz, n., -es, -e, *cross.*
kreu'zen, tr., *to cross, intersect.*
Kreuz'gang, m., -s, ¨e, *cross-passage, cross-aisle.*
Krieg, m., -es, -e, *war.*
Kro'ne, f., —, -n, *crown.*
krö'nen, tr., *to crown.*
Krö'nung, f., —, -en, *coronation.*
Küb'ler, m., -s, —, *cooper.*
Küch'lein, n., -s, —, *chicken, chick, gosling.*
Ku'gel, f., —, -n, *globe, ball.*
kühl, adj., *cool, fresh.*
kühn, adj., *bold, audacious, brave.*
küm'mern, tr., *to trouble, grieve;* **sich** —, *to be concerned, care.*
kund, adj., *known;* — **thun,** tr., *to make known, publish, promulgate.*
Kunst, f., —, ¨e, *art, skill.*
Kunst'griff, m., -s, -e, *artifice.*
Künst'ler, m., -s, —, *artist.*
Künst'lerauge, n., -s, -n, *artist's eye, artistic eye.*
künst'lerisch, adj., *artistic.*
Künst'lersage, f., —, -n, *artist's story.*

Künst'lervision, f., —, -en, *artist's insight, art-vision.*
künst'lich, adj., *artificial, artistic.*
kunst'reich, adj., *artistic, skilful, accomplished.*
Kunst'schatz, m., -es, ⁿe, *art-treasure.*
kurz, adj., *short, brief;* adv., *in short.*
Kuß, m., -sses, ⁿsse, *kiss.*
küs'sen, tr., *to kiss.*

L.

Lach'e, f., —, -n, *laugh, laughter.*
läch'eln, intr., *to smile.*
Läch'eln, n., -s, *smile.*
lach'en, intr., *to laugh.*
la'gern, tr., *to lay down, rest;* **sich** —, *to lie down, lie; to hover.*
Lai'e, m., -n, -n, *layman, laity.*
Land, n., -es, ⁿer, *land, country.*
Land'leute, pl., *country people, villagers.*
Land'mann, m., -s, -leute, *countryman, farmer.*
Land'schaft, f., —, -en, *landscape.*
Land'streicher, m., -s, —, *vagrant, tramp, vagabond.*
lang, adj. or adv., *long, a long time.*
lang'en, tr., *to reach, get, take.*
lang'sam, adj., *slow.*
längst, adv., *long, long ago.*
las'sen, ließ, gelassen, tr., *to let, allow; to leave, forsake; to make; to cause to do, have done.*
lau, adj., *lukewarm, mild.*
Laub, n., -es, *foliage, leaves.*
Laub'werk, n., -s, *foliage, leafage.*
lau'fen, lief, gelaufen, intr., *to run.*
Lauf'feuer, n., -s, —, *wild-fire.*
lau'schen, intr., *to listen, watch.*
laut, adj., *loud, aloud.*
Lau'te, f., —, -n, *lute.*
laut'los, adj., *speechless, silent, noiseless.*
le'ben, intr., *to live, dwell; to live on.*
Le'ben, n., -s, —, *life.*
leben'dig, adj., *living, alive; lively.*
Le'bensgröße, f., —, -n, *life size, full size.*
leb'haft, adj., *lively, vivid.*
leb'los, adj., *lifeless, unconscious, dull.*
Leb'zeit, f., —, -en, *lifetime, time of life.*
Leb'zeiten (bei), *in one's lifetime.*
le'dern, adj., *leathern, of leather.*
leer, adj., *empty, vacant.*
le'gen, tr., *to lay, place, put;* **sich** —, *to lay (one's self) down.*
leh'nen, intr., *to lean, recline.*
Leh're, f., —, -n, *instruction, doctrine.*
leh'ren, tr., *to instruct, teach.*
Leh'rer, m., -s, —, *teacher.*
Lehr'zeit, f., —, -en, *time of learning, apprenticeship.*
Leib, m., -es, -er, *body.*
leibhaf'tig, adj., *bodily, real, actual.*
leicht, adj., *easy, light.*

lei'den, litt, gelitten, tr., *to suffer, endure, bear, permit*; **ich mag —**, *I like*; **ich mag nicht —**, *I don't like.*

Lei'denschaft, f., —, -en, *passion.*

lei'denschaftlich, adj., *passionate, vehement.*

lei'der, adv., *alas, unfortunately.*

lei'se, adj., *soft, gentle, low.*

lei'sten, tr., *to accomplish, perform, render, afford*; **Bürgschaft —**, *to give security for, vouch for, give bail.*

Lei'ter, f., —, -n, *ladder.*

ler'nen, tr., *to learn.*

Le'ser, m., -s, —, *reader.*

letzt, adj., *last, final.*

letz'ter, adj., *latter.*

leuch'ten, intr., *to shine, gleam, beam.*

Leucht'kugel, f., —, -n, *fire-ball.*

Leu'te, pl., *people, folks.*

Licht, n., -es, -er or -e, *light, candle.*

licht, adj., *light, clear, bright.*

licht'scheu, adj., *afraid of light, shunning the light, blinded.*

Licht'strahl, m., -s, -en, *beam of light, ray.*

lieb, *adj.*, *dear, beloved*; **mein Lieb**, *my dear, my love.*

lieb'äugeln, intr., *to ogle, throw glances of love at; to flirt.*

Lieb'chen, n., -s, —, *darling, sweetheart.*

Lie'be, *f.*, —, *love.*

lie'ben, tr., *to love.*

Lie'bender (ein), *a lover.*

lie'ber, adv., *rather, sooner*; **am liebsten**, *soonest, best.*

Lie'besetiquette, f., —, -n, *lovers' etiquette.*

Lie'besfrühling, m., -s, -e, *love's spring-time.*

Lie'beslied, n., -s, -er, *love-song.*

lieb'lich, adj., *lovely, lovable, dear, charming.*

Lieb'ling, m., -s, -e, *favorite, darling.*

Lieb'lingsschüler, m., -s, —, *favorite pupil.*

liebst, am liebsten, *best of all; most gladly.*

Lied, n., -es, -er, *song.*

lie'gen, lag, gelegen, intr., *to lie.*

Li'nie, f., —, -n, *line.*

links, adv., *to the left, on the left.*

Lip'pe, f., —, -n, *lip.*

Lob, n., -es, *praise.*

Lob'spruch, m., -s, "e, *praise, eulogy.*

Loch, n., -es, "er, *hole.*

Lock'e, f., —, -n, *lock, curl.*

lock'en, tr., *to allure, entice.*

lo'dern, intr., *to blaze, flame, flash.*

Lo'he, f., —, -n, *flame, blaze.*

los, adj., *loose, free, rid.*

los'reißen, riß —, -gerissen, tr., *to tear loose, tear away.*

Lö'we, m., -n, -n, *lion.*

Lö'wenkopf, m., -s, "e, *lion's head.*

Luft, f., —, "e, *air.*

Luft'zug, m., -s, "e, *draught of air breeze.*

Lump, m., -es, -e, or -en, -en, *rag; scamp.*

lut'schen, intr., *to suck.*

M.

mach'en, tr., *to make, do, cause.*
mäch'tig, adj., *mighty, powerful.*
Mäd'chen, n., -s, —, *maiden, girl.*
Mäd'chengesicht, n., -s, -er, *girlish face.*
Mäd'chenverführer, m., -s, —, *beguiler* or *betrayer of girls.*
Mä'del, n., -s, —, *girl, lass.*
Madon'nenauge, n., -s, -n, *Madonna eye, soft eye.*
Magd, f., —, ⁿe, *maid, servant.*
Magistrat' m., -s, -e, *magistrate, magistracy.*
Mai, m. -es, *May.*
Mai'käfer, m., -s, —, *May-bug.*
Mai'land, n., -s, *Milan.*
majestä'tisch, adj., *majestic.*
Mal, n., -es, -e or ⁿer, *mark, time.*
ma'len, tr., *to paint.*
ma'lerisch, adj., *picturesque.*
man, indecl. pron. *one, any one.*
man'cher, pron., *many, many a.*
Mang'el, m., -s, ⁿ, *want, lack, deficiency.*
Mann, m., -es, ⁿer, *man.*
Män'nergestalt, f., —, -en, (*form of a*) *man.*
Man'tel, m., -s, ⁿ, *mantle, cloak.*
Map'pe, f., —, -n, *portfolio.*
Mär'chen, n., -s, —, *fairy-tale, story.*
Märch'enschloß, n., -es, ⁿer, *fairy castle.*
Mari'a, f., *Mary.*
Mark, n., -es, *marrow, pith.*
Markt, m., -es, ⁿe, *market, market-place.*
matt, adj., *faint, feeble, dim, dull.*
Mau'er, f., —, -n, *wall, garden wall.*
Mau'ernische, f., —, -n, *niche in a wall.*
Maul, n., -es, ⁿer, *mouth, muzzle.*
mehr, adj. or adv., *more.*
mei'den, mied, gemieden, tr., *to avoid, shun.*
mein, poss. pron., *my, mine.*
mei'nen, tr. or intr., *to mean, think, say.*
Mei'ster, m., -s, —, *master.*
Mei'sterwerk, n., -s, -e, *masterpiece.*
Meng'e, f., —, -n, *mass, multitude, crowd.*
Mensch, m., -en, -en, *human being, man.*
Men'schenbild, n., -s, -er, *human form, human figure.*
Men'schenkind, n., -s, -er, *child of man, human being.*
Men'schenleben, n., -s, —, *human life life of men.*
Men'schenmasse, f., —, -en, *mass of people crowd.*
Men'schenmenge, f., —, -n, *multitude of people, throng.*
Men'schenwerk, n., -s, -e, *work of man.*
Mensch'heit, f., —, -en, *humanity, mankind.*
mer'ken, tr., *to mark, notice.*
Mes'se, f., —, -n, *mass.*
Mes'ser, n., -s, —, *knife.*
mes'singen, adj., *brazen, of brass.*
Meß'glöcklein, n., -s, —, *mass-bell, service-bell.*

Meß'ner, m., -s, —, *sacristan, sexton.*

misch'en, tr., *to mix;* **sich** —, *to mix, mingle.*

miß'handeln, tr., *to maltreat, abuse.*

mit, prep. with dat., *with;* adv., *along with.*

mit'arbeiten, intr., *to work with, coöperate, help.*

mit'freuen (sich), *to rejoice with.*

Mit'leid, n., -s, *sympathy, pity, compassion.*

mit'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to take along.*

Mit'tag, m., -s, -e, *mid-day, noon.*

Mit'te, f., —, -n, *middle, centre, midst.*

mit'tel, adj., *middle, central, inner.*

mö'gen, mochte, gemocht, intr., *may, to be allowed; to be able; to like.*

mög'lich, adj., *possible.*

Mond, m., -es, -e, *moon;* pl., -en, *month.*

Monstranz', f., —, -en, *monstrance, pyx.*

Mord, m., -es, -e, *murder.*

Mord'kugel, f., —, -en, *deadly bullet.*

Mor'gen, m., -s, —, *morning, morrow.*

mor'gen, adv., *to-morrow.*

Mor'gensonne, f., —, -n, *morning sun.*

Mortier', n., *Fort Mortier.*

mü'de, adj., *tired, weary.*

Mü'he, f., —, -n, *labor, trouble, pains.*

Mund, m., -es, -e or ¨er, *mouth, lips.*

Mün'ster, n., -s, —, *minster, cathedral.*

Mün'sterplatz, m., -es, ¨e, *cathedral-square.*

Mün'stersimpel, m., -s, —, *cathedral idiot, cathedral beggar.*

mun'ter, adj., *lively, brisk, cheerful, gay.*

müs'sen, mußte, gemußt, intr., *must, to be obliged, have to.*

mü'ßig, adj., *idle, unemployed.*

Mut, m., -es, *mood, spirit, courage;* **zu Mute sein**, *to feel.*

Mut'ter, f., —, ¨, *mother.*

Müt'terchen, n, -s, —, *mother; old woman, mammy, dame.*

Müt'ze, f., —, -n, *cap.*

N.

nach, adv., *after, behind;* prep. with dat., *after, according to, toward, to, in, by, concerning, respecting;* **nach und nach**, *by degrees, gradually.*

Nach'bar, m., -s, -n, *neighbor.*

Nach'barkind, n., -s, -er, *neighbor's child.*

nach'barlich, adj., *neighborly.*

nachdem', adv., *after, afterwards, according as, as.*

nach'fragen, intr., *to inquire after, ask about.*

nach'kommen, kam —, -gekommen, intr., *to come after, follow.*

Nach'richt, f., —, -en, *news, notice, report.*

nach'sagen, tr., *to say of.*

nach'schauen, intr., *to gaze after, look after.*
nächst, adj., *next, nearest.*
Nacht, f., —, ⁿe, *night.*
näch'tig, adj., *nightly, nocturnal; dark, gloomy.*
na'he, adj., *near.*
näh'ern, tr., *to bring nearer;* **sich** —, *to approach.*
Na'me, m., -ns, -n, *name.*
nar'ren, tr., *to fool, jest with.*
Na'se, f., —, -n, *nose.*
naß, adj., *wet, moist, damp.*
Natur', f., —, -en, *nature.*
natür'lich, adj., *natural;* adv., *naturally, of course.*
Ne'bel, m., -s, —, *mist, fog, cloud.*
ne'ben, adv., *besides, by;* prep. with dat. and acc., *with, beside.*
Ne'bengemach, n., -s, ⁿer, *adjoining room.*
neh'men, nahm, genommen, tr., *to take, seize, receive, get.*
nei'gen, tr., *to incline, bend;* **sich** —, *to bow, stoop.*
nein, adv., *no.*
nen'nen, nannte, genannt, tr., *to name, call, mention.*
neu, adj., *new, modern, late;* adv., *anew.*
neu'aufgehend, adj., *newly rising.*
Neu'gier, f., —, *curiosity.*
neu'gierig, adj., *curious, inquisitive.*
Neu'gierige (der), *the inquisitive one.*
nicht, adv., *not.*
nichts, indef. pron., *nothing.*
nie, adv., *never.*
nie'der, adj., *lower, low; down.*
nie'derfallen, fiel —, -gefallen, intr., *to fall down.*
nie'derknieen, intr., *to kneel down.*
Nie'derlande, pl., *Netherlands.*
Nie'derländer, m., *Netherlander, Hollander.*
nie'derlegen, tr., *to lay down; to deposit;* **sich** —, *to lie down.*
nie'derschreiben, schrieb —, -geschrieben, tr., *to write down.*
nie'derschwanken, intr., *to totter down, fall, sink.*
nie'dersinken, sank —, -gesunken, intr., *to sink down.*
nie'dersteigen, stieg —, -gestiegen, intr., *to climb down, descend.*
nie'derstrahlen, intr., *to shine down, beam down.*
nie'geahnt, adj., *never suspected.*
nie'mals, adv., *never.*
nie'mand, indef. pron., *no one, nobody.*
nim'mer, adv., *never.*
nim'mermehr, adv., *nevermore.*
Ni'sche, f., —, -n, *niche.*
noch, adv., *yet, still, besides, also;* **weder . . . noch**, *neither . . . nor.*
noch ein, num., *one more, another.*
noch nicht, adv., *not yet.*
Not, f., —, ⁿe, *need, trouble, distress.*
nun, adv., *now; well; since.*
nur, adv., *only, but.*
Nürn'berg, n., -s, *Nuremberg.*

O.

ob, prep. with dat., *over, above;* conj., *whether, if.*
o'ben, adv., *up, above.*
obenein', obendrein', adv., *over and above, into the bargain.*
O'berrhein, m., *Upper Rhine.*
obgleich, conj., *although.*
obschon', conj., *although.*
O'dem — A'tem, m., -s, *breath.*
o'der, conj., *or.*
of'fen, adj., *open.*
öf'fentlich, adj., *open, public.*
Öf'fentlichkeit, f., —, -en, *publicity.*
öff'nen, tr., *to open;* **sich** —, *to be opened.*
oft, adv., *often.*
öf'ter, öf'ters, adv., *very frequently.*
O'heim, Ohm, m., -s, -e, *uncle.*
oh'ne, prep. with acc., *without, but for, except.*
ohn'mächtig, adj., *fainting, swooning, weak.*
oho', interj., *oho!*
Ohr, n., -es, -en, *ear.*
Op'fer, n., -s, —, *offering, sacrifice.*
Op'fermut, m., -s, *spirit of sacrifice.*
op'fermutig, adj., *self-sacrificing.*
or'dentlich, adj., *orderly, regular, proper.*
Ord'nung, f., —, -en, *order, arrangement.*
Ort, m., -es, -e or ⁼er, *place.*
Ort'schaft, f., —, -en, *place, village.*

P.

Paar, n., -es, -e, *pair, couple;* **ein paar**, *a few.*
Pär'chen, n., -s, —, *little couple.*
Pa'ria, m., -s, -s, *Pariah, outcast.*
Pau'se, f., —, -n, *pause, stop.*
Pergament', n., -s, -e, *parchment.*
per'len, intr., *to pearl, drip, sparkle.*
pflan'zen, tr., *to plant.*
pfle'gen, tr., *to attend, foster, nurse, care for; to be accustomed.*
Pflicht, f., —, -en, *duty.*
pflück'en, tr., *to pluck, pick, gather.*
Pfost'en, m., -s, —, *post, door-post.*
pfui, interj., *fie! pshaw!*
Phantasie', f., —, -en, *fancy, imagination.*
Plast'iker, m., -s, —, *plastic artist, sculptor.*
Plat'te, f., —, -n, *plate, slab, wood-cut.*
Plat'tenschneiden, n., -s, *plate engraving, plate carving.*
Platz, m., -es, ⁼e, *place; square; seat.*
platz'en, intr., *to burst.*
plötz'lich, adj., *sudden.*
Plun'der, m., -s, *trash, trumpery, lumber.*
Poet', m., -en, -en, *poet.*
poe'tisch, adj., *poetic.*

poli'tisch, adj., *politic, political.*
Post, f., —, -en, *post, post-office, mail.*
präch'tig, adj., *splendid, gorgeous, brilliant.*
prä'gen, tr., *to stamp, imprint.*
Prophet', m., -en, -en, *prophet.*
prophezei'en, tr., *to prophesy, foretell.*
prü'fen, tr., *to prove, test, examine.*
pur'purn, adj., *purple.*
putz'en, tr., *to clean, cleanse; to adorn, dress up.*

Q.

quel'len, quoll, gequollen, intr., *to gush forth, flow forth.*

R.

Rach'en, m., -s, —, *throat, mouth, jaws.*
ra'gen, intr., *to tower, jut, project.*
Rah'men, m., -s, —, *frame.*
Rank'e, f., —, -n, *tendril, creeper.*
Rän'zel, n., -s, —, *knapsack.*
rasch, adj., *quick, swift, hasty.*
rasch'eln, intr., *to rustle.*
Ra'sen, m., -s, —, *grass, turf, sod.*
Ra'senplatz, m., -es, ⸚e, *grass-plot, lawn.*
Rast, f., —, *rest, quiet, repose.*
rast'en, intr., *to rest.*
Rat, m., -es, ⸚e, *advice, counsel; council; councilman, councillor.*
ra'ten, riet, geraten, tr. or intr., *to advise, counsel; to guess.*
Rat'haus, n., -es, ⸚er, *town-hall.*
Rats'buchhalter, m., -s, —, *clerk of the council.*
Rats'diener, m., -s, —, *servant, janitor, messenger of the council.*
Rats'herr, m., -n, -en, *councilman, alderman.*
Rats'herrntochter, f., —, ⸚, *daughter of a councilman.*
Rats'sitzung, f., —, -en, *session of the council.*
Rats'tochter, f., —, ⸚, *alderman's daughter.*
rauh, adj., *rough, coarse, harsh, boisterous.*
rau'schen, intr., *to rush, roar; to rustle.*
rech'nen, tr. or intr., *to reckon, count.*
recht, adj., *right, just, correct, true;* adv., *really, quite, very.*
Recht, n., -es, -e, *right, justice.*
Rech'te (die), *right hand.*
recht haben, intr., *to be right.*
rechts, adv., *on the right hand, to the right.*
Re'de, f., —, -n, *speech, talk, oration.*
re'den, tr. or intr., *to talk, speak.*
red'lich, adj., *honest, true.*
Reformations'kampf, m., -s, ⸚e, *struggle of the Reformation.*
Re'gel, f., —, -n, *rule.*
re'gelmäßig, adj., *regular.*

re'gen, tr., *to move, stir*; **sich** —, *to move, stir*; *to be astir*.
rei'ben, rieb, gerieben, tr., *to rub*.
reich, adj., *rich*.
Reich, n., -es, -e, *empire, realm, kingdom*.
reich'lich, adj., *abundant, copious, ample, plenty*.
Reich'tum, m., -s, ⁻er, *riches, wealth, treasure*.
Rei'he, f., —, -n, *row, rank*; *turn*.
rein, adj., *pure, clean, clear*.
Rei'ne, f., —, *purity*.
Rei'se, f., —, -n, *journey, trip*.
rei'sefertig, adj., *ready to start*.
rei'sen, intr., *to travel*.
rei'ßen, riß, gerissen, tr., *to tear, burst*; *to rush*.
rei'zend, adj., *charming, attractive*.
Respekt', m., -s, *respect*.
Rest, m., -es, -e, *rest, remainder*.
ret'ten, tr., *to save, rescue*; **sich** —, *to save one's self, fly for safety*.
Ret'tung, f., —, -en, *rescue*.
Rhein, m., -s, *Rhine*.
Rhein'ebene, f., —, *valley of the Rhine*.
rich'ten, tr., *to direct, guide*; *to judge*.
rich'tig, adj., *right, correct, exact*.
Rich'tung, f., —, -en, *direction*.
Rin'de, f., —, -n, *rind, crust, bark*.
rings, adv., *around, about*.
ringsum', adv., *round about*.
rin'nen, rann, geronnen, intr., *to run, flow*.
Rit'ter, m., -s, —, *knight*.
Rock, m., -es, ⁻e, *coat*.
rö'misch, adj., *Roman*.
Ro'se, f., —, -n, *rose*.
Ro'senbaum, m., -s, ⁻e, *rose-tree, rose-bush*.
Ro'senbäumchen, n., -s, —, *little rose-tree, rose-bush*.
Ro'senblatt, n., -s, ⁻er, *rose-leaf*.
Ro'sendorn, m., -s, -e, *rose-thorn*.
Ro'sendust, m., -s, *fragrance of roses*.
Ro'senkäfer, m., -s, —, *rose-bug*.
Ro'senkranz, m., -es, ⁻e, *rosary*.
Ro'senstock, m., -s, ⁻e, *rose-bush*.
Rös'lein, n., -s, —, *little rose, rose-bud*.
rot, adj., *red, blushing*.
Rö'te, f., —, *redness, blush*.
Rück'en, m., -s, —, *back, rear*.
Rück'wand, f., —, ⁻e, *rear wall*.
Ruf, m., -es, -e, *call*; *report, reputation*.
ru'fen, rief, gerufen, tr. or intr., *to call, cry out*.
Ru'he, f., —, *rest, repose, peace*.
Ru'hekissen, n., -s, —, *pillow of rest*.
ru'hen, intr., *to rest*.
ru'hig, adj., *quiet, calm, peaceful*.
rüh'ren, tr., *to stir, move, touch*.
rund, adj., *round*.
rüt'teln, tr., *to shake, jolt*.

S.

Saal, m., -es, Säle, *hall, room*.
Sach'e, f., —, -n, *thing, affair*.
Sa'ge, f., —, -n, *saying, tradition, legend*.

sa'gen, tr., *to say, tell.*
sal'ben, tr., *to anoint.*
Sam'met, m., -s, -e, *velvet.*
Sam'metbarett, n., -s, -e, *velvet cap.*
Sam'metkollet, n., -s, -e, *velvet riding jacket.*
sanft, adj., *soft, gentle, mild.*
Sans'souci, palace of the German Emperor, at Potsdam.
sau'gen, tr., *to suck.*
Säu'le, f., —, -n, *pillar, column.*
schaf'fen, schaffte, geschafft, tr., *to make, do, provide, procure;* schuf, geschaffen, tr., *to create.*
Schaf'fen, n., -s, *doing, activity.*
schä'kern, intr., *to jest, play.*
schal'len, scholl or schallte, geschallt, intr., *to sound, resound.*
Schan'de, f., —, *disgrace, shame.*
scha'ren, tr., *to gather, assemble.*
Schat'ten, m., -s, —, *shadow, shade.*
schat'tenlos, adj., *shadeless, without shadow.*
Schatz, m., -es, ⁿe, *treasure; darling, sweetheart.*
schau, interj., *lo! see! behold!*
schau'en, tr. or intr., *to look, gaze, see, behold.*
Schau'er, m., -s, —, *shudder, shiver, thrill, awe.*
Schei'be, f., —, -n, *window-pane.*
schei'den, schied, geschieden, intr., *to part, depart, separate.*
Schei'dende (der), *the departing one.*
schei'nen, schien, geschienen, intr., *to shine; to seem, appear.*
Schei'tel, m., -s, —, *crown, top, head.*
Schel'le, f., —, -n, *bell.*
schel'len, tr. or intr., *to ring.*
schel'ten, schalt, gescholten, tr., *to scold.*
Sche'mel, m., -s, —, *footstool.*
schen'ken, tr., *to present, give.*
Schen'kung, f., —, -en, *donation, gift.*
sche'ren (sich), *to get out, be gone.*
scher'zen, intr., *to joke, jest.*
schic'ken, tr., *to send.*
schie'ßen, schoß, geschossen, tr., *to shoot; to flash.*
Schiff, n., -es, -e, *ship.*
Schiff'brücke, f., —, -n, *bridge of boats, pontoon-bridge.*
Schild'wache, f., —, -n, *sentinel, sentry.*
schim'mern, intr., *to shimmer, gleam.*
Schimpf, m., -es, -e, *insult, disgrace, abuse, contumely.*
Schlacht, f., —, -en, *battle.*
Schlach'tenlärm, m., -s, *noise of battle.*
Schlacht'getümmel, n., -s, *din of battle.*
Schlaf, m., -es, *sleep.*
Schlä'fe, f., —, -n, *temple* (of the head).
Schlag, m., -es, ⁿe, *stroke, blow.*
schla'gen, schlug, geschlagen, tr. or intr., *to strike, beat.*
schlank, adj., *slender, slim.*
schlecht, adj., *bad.*
schlie'ßen, schloß, geschlossen, tr., *to close, lock;* intr., *to conclude, infer;* **sich —,** *to be attached.*
schling'en, schlang, geschlungen, tr., *to twine, wind.*
Schloß, n., -sses, ⁿsser, *castle.*
Schloß'berg, m., mountain height

near Freiburg, on which are the ruins of two castles.
schluch'zen, intr., *to sob.*
schlum'mern, intr., *to slumber.*
Schlüs'sel, m., -s, —, *key.*
Schmach, f., —, *shame, disgrace, dishonor.*
schmel'zen, tr. or intr., *to melt.*
Schmerz, m., -es or -ens, -en, *pain, sorrow, grief.*
Schmied, m., -es, -e, *smith.*
Schmie'de, f., —, -n, *forge, smithy.*
Schmie'defeuer, n., -s, —, *forge-fire.*
Schmink'e, f., —, -n, *rouge, paint.*
schmink'en, tr., *to paint.*
schmück'en, tr., *to adorn, decorate.*
schnat'tern, intr., *to cackle, quack; to chatter, gossip.*
Schnee'wolke, f., —, -n, *snow-cloud.*
schnei'den, schnitt, geschnitten, tr., *to cut, carve.*
Schneider, m., -s, —, *tailor.*
schnell, adj., *quick, swift.*
schnel'len, intr., *to dart, fly.*
schnitz'en, **schnitz'eln**, tr. or intr., *to cut, carve.*
Schnitz'werk, n., -s, -e, *carved work, carving.*
schnö'de, adj., *mean, outrageous, insolent, disdainful.*
Schnör'kel, m., -s, —, *scroll, flourish.*
Schnurrant', m., -en, -en, *strolling fiddler.*
schon, adv., *already; surely, indeed, doubtless, really.*
schön, adj., *beautiful, fine, handsome.*
Schöp'fer, m., -s, —, *Creator.*
schöp'ferisch, adj., *creative.*
Schöp'fung, f., —, -en, *creation.*
Schreck, m., -es, -e, *fright, terror.*
Schreck'en, n., -s, —, *terror, fright.*
Schrei, m., -es, -e, *cry, shriek, scream.*
schrei'ben, schrieb, geschrieben, tr. or intr., *to write.*
Schrei'ben, n., -s, —, *writing, letter, communication.*
Schreib'schwärze, f., —, -n, *ink.*
schrei'en, schrie, geschrieen, intr., *to cry, shout, scream.*
schrei'ten, schritt, geschritten, intr., *to stride, step.*
Schritt, m., -es, -e, *step.*
schroff, adj., *rough, rugged, steep.*
schüch'tern, adj., *shy, timid, bashful.*
Schuft, m., -es, -e, *rogue, rascal.*
Schuh, m., -es, -e, *shoe; foot* (measure).
schul'dig, adj., *indebted, owing; guilty;* — **bleiben**, *to remain indebted, leave unpaid.*
Schü'ler, m., -s, —, *scholar.*
Schul'ter, f., —, -n, *shoulder.*
Schür'ze, f., —, -n, *apron.*
Schu'ster, m., -s, —, *shoemaker, cobbler.*
schüt'teln, tr. or intr., *to shake.*
Schwa'nenmutter, f., —, ¨, *swan-mother.*
schwank'en, intr., *to swing, wave, vibrate;* **auf und nieder** —, *to rise and fall.*
schwarz, adj., *black.*
Schwär'ze, f., —, -n, *blackness; ink.*
Schwarz'wald, m., *Black Forest.*

schwei'gen, schwieg, geschwiegen, intr., *to be silent, keep silence, hush.*

Schweiß, m., -es, *sweat; toil, labor, work, pains.*

schweiß'bedeckt, adj., *covered with sweat.*

Schweiß'tropfen, m., -s, —, *drop of sweat.*

Schweiz, f., —, *Switzerland.*

Schwel'le, f., —, -n, *threshold.*

schwel'len, schwoll, geschwollen, intr., *to swell.*

schwer, adj., *heavy, grave, grievous, difficult, hard, trying.*

Schwest'er, f., —, -n, *sister.*

Schwie'gersohn, m., -s, ¨e, *son-in-law.*

schwie'lig, adj., *callous, hard.*

schwin'deln, intr., *to be dizzy, giddy;* **es schwindelt mir,** *I am dizzy, my head swims.*

schwin'den, schwand, geschwunden, intr., *to vanish, disappear.*

schwö'ren, schwor, geschworen, intr., *to swear, take oath.*

Schwung, m., -es, ¨e, *swing, flight, ambition.*

sech'zehn, num., *sixteen.*

Se'dan, n., -s, *Sedan.*

See'le, f., —, -n, *soul.*

See'lenheil, n., -s, *soul's salvation.*

seg'nen, tr., *to bless.*

se'hen, sah, gesehen, tr., *to see, look.*

seh'nen (sich), *to long.*

Sehn'sucht, f., —, *longing.*

sehn'süchtig, adj., *longing.*

sehr, adv., *very, much.*

Sei'de, f., —, -n, *silk.*

sein, war, gewesen, intr., *to be, exist.*

sein, poss. pron., *his, its.*

seit, prep. with dat., and conj., *since, for.*

seitdem', adv., *since then, since.*

Sei'te, f., —, -n, *side, page.*

selb, pron., *same;* **dersel'be,** *the same.*

sel'ber, indecl. pron., *self.*

selbst, indecl. pron., *self;* adv., *even.*

se'lig, adj., *happy, blissful, blessed.*

sel'ten, adj., *rare, scarce;* adv., *seldom.*

selt'sam, adj., *rare, odd, strange, peculiar.*

sen'den, sandte, gesandt, tr. or intr., *to send.*

senk'en, tr., *to let down, lower;* **sich** —, *to let one's self down, sink.*

senk'recht, adj., *perpendicular, vertical.*

setz'en, tr., *to set, put, plant;* **sich** —, *to seat one's self, sit down.*

sich, pron., *himself, herself, itself, themselves; one another.*

sich'er, adj., *secure, safe, sure;* adv., *surely, certainly.*

sicht'bar, adj., *visible.*

sie, pers. pron., *she, her; they, them.*

sie'ben, num., *seven.*

sie'benjahrelang, adj., *seven years.*

sil'bern, adj., *of silver, silver, silvery.*

sim'pel, adj., *simple, stupid.*

Sim'pel, m., -s, —, *simpleton, idiot.*

sing'en, sang, gesungen, tr. or intr., *to sing.*
sink'en, sank, gesunken, intr., *to sink.*
Sinn, m., -es, -e, *sense, mind.*
sinn'reich, adj., *ingenious.*
sitz'en, saß, gesessen, intr., *to sit.*
Sitz'ung, f., —, -en, *sitting, session.*
Sitz'ungssaal, m., -s, -säle, *session-room, council chamber.*
so, adv., *so, thus, as, then;* **so . . . auch**, *however;* **so ein**, *such a;* **so etwas**, *such a thing.*
sobald', conj., *as soon as.*
sogar', adv., *even, actually.*
Sohn, m., -es, "e, *son.*
solch, pron., *such.*
sol'len, intr., *shall, should; to owe, ought, have to, be intended to; to be said to.*
Som'mer, m., -s, —, *summer.*
Som'merhitze, f., —, -n, *summer heat.*
son'dern, conj., *but.*
Son'ne, f., —, -n, *sun.*
Son'nenbrand, m., -s, "e, *burning sun.*
Son'nenglanz, m., -es, *splendor of the sun, sunlight.*
Son'nenstrahl, m., -s, -en, *sunbeam.*
son'nig, adj., *sunny.*
Sonn'tag, m., -s, -e, *Sunday.*
sonst, adv., *else, besides, otherwise, formerly.*
Sorg'falt, f., —, *carefulness, care.*
sowohl', conj., *as well as.*
Span'nung, f., —, -en, *tension, strain, suspense.*
spa'ren, tr., *to spare, save.*
Spaß, m., -es, "e, *jest, joke.*
spät, adj., *late.*
spie'len, tr., *to play.*
Spiel'kamerad, m., -en, -en, *playmate.*
Spiel'sache, f., —, -en, *plaything, toy.*
Spitz'e, f., —, -n, *point, top, summit.*
sprech'en, sprach, gesprochen, intr., *to speak.*
Sprech'er, m., -s, —, *speaker, spokesman.*
spring'en, sprang, gesprungen, intr., *to spring, leap; to break.*
Spruch, m., -es, "e, *saying, proverb.*
spü'len, tr., *to wash, dash water on.*
Staat, m., -es, -en, *state; pomp, finery.*
Stadt, f., —, "e, *city, town.*
Städt'chen, n., -s, —, *small town.*
Stadt'gespräch, n., -s, -e, *town-talk.*
Stamm, m., -es, "e, *stem, trunk; stock.*
Stämm'chen, n., -s, —, *little stem.*
stam'meln, tr. or intr., *to stammer.*
Stand, m., -es, "e, *stand, position, rank;* **zu stande bringen**, *to bring about, accomplish.*
stark, adj., *strong, violent.*
stär'ken, tr., *to strengthen; to confirm.*
statt, prep. with gen. *instead of.*
statt'lich, adj., *stately, grand.*
Staub, m., -es, *dust.*

stau'nen, intr., *to be astonished, wonder.*
Stau'nen, n., –s, —, *astonishment, wonder.*
steck'en, intr., *to stick, set, put; to be hidden.*
ste'hen, stand, gestanden, intr., *to stand;* **stehen bleiben**, *to remain standing; to stand still, stop.*
steif, adj., *stiff, formal.*
stei'gen, stieg, gestiegen, intr., *to ascend, climb, step.*
stei'gern, tr., *to raise, heighten.*
steil, adj., *steep.*
Stein, m., –es, –e, *stone, rock.*
Stein'chen, n., –s, —, *little stone, pebble.*
stei'nern, adj., *(of) stone, stony.*
stel'len, tr., *to put, place, fix.*
ster'ben, starb, gestorben, intr., *to die.*
Stern, m., –es, –e, *star.*
stets, adv., *always, ever.*
Stie'fel, m., –s, —, *boot.*
Stift, m., –es, –e, *pencil, pen.*
Stif'tung, f., —, –en, *foundation, endowment.*
still, adj., *still, quiet, calm, silent.*
Stil'le, f., *stillness, silence.*
Stim'me, f., —, –n, *voice; vote.*
Stirn, f., —, –en, *forehead, brow.*
Stoff, m., –es, –e, *stuff, matter, material.*
stolz, adj., *proud, dignified.*
Stolz, m., –es, *pride.*
sto'ßen, stieß, gestoßen, tr., *to knock, hit, push, nudge.*
Strahl, m., –es, –en, *beam, ray.*
strah'len, intr., *to beam, shine, be radiant.*
Straß'burg, n., –s, *Strassburg.*
Stra'ße, f., —, –n, *street, road.*
Strauß, m., –es, ⁿe, *nosegay, bouquet.*
stre'ben, intr., *to strive, aspire, try.*
Stre'ben, n., –s, *aspiration, effort.*
streck'en, tr., *to stretch, extend.*
strei'chen, strich, gestrichen, tr., *to stroke, brush;* intr., *to pass along, rove.*
strei'fen, intr., *to touch, graze; to wander, roam.*
Streit, m., –es, –e, *contest, quarrel.*
streng, adj., *strict, severe.*
Strom, m., –es, ⁿe, *stream, river.*
strö'men, intr., *to stream, flow.*
Stüb'chen, n., –s, —, *little room.*
Stu'be, f., —, –n, *room.*
Stück, n., –es, –e, *piece, part.*
stumm, adj., *dumb, mute, silent.*
Stüm'per, m., –s, —, *bungler.*
Stun'de, f., —, –n, *hour.*
stun'denlang, adv., *for hours.*
Sturm, m., –es, ⁿe, *storm.*
Sturm'nacht, f., —, ⁿe, *stormy night.*
stür'zen, tr., *to hurl, throw, precipitate;* intr., *to rush, fall;* **sich** —, *to rush, fall headlong.*
stüt'zen, tr., *to prop, support;* **sich** —, *to lean, rely.*
su'chen, tr. or intr., *to seek, look for; to try, attempt.*
Sü'den, m., –s, *south.*
süh'nen, tr., *to expiate, atone for, avenge.*
Sum'me, f., —, –n, *sum, amount.*
sum'men, intr. or tr., *to hum, buzz.*
süß, adj., *sweet.*

T.

Tag, m., -es, -e, *day*; **zu Tage kommen**, *to come to light.*
Ta'gedieb, m., -s, -e, *idler.*
Ta'gesanbruch, m., -s, "e, *day-break.*
Ta'gesgrauen, n., -s, *dawn of day.*
Tasch'e, f., —, -n, *pocket.*
Tau'be, f., —, -n, *dove, pigeon.*
tau'fen, tr., *to baptize, christen.*
tau'send, num. adj., *thousand.*
Teil, m., -es, -e, *part; share.*
tei'len, tr., *to part, divide, share.*
Teil'nahme, f., —, *sympathy, interest.*
teil'nahmlos, adj., *without interest, unfeeling, unsympathetic.*
Testament', m., -s, -e, *testament, will.*
Thal, n., -es, "er, *dale, valley.*
Thrä'ne, f., —, -n, *tear.*
thun, that, gethan, tr., *to do, act, make; to take, put.*
Thun, n., -s, *activity.*
Thür, f., —, -en, *door.*
Thür'pfosten, m., -s, —, *door-post.*
tief, adj., *deep*; **tief unten**, *far below.*
tief'bewegt, adj., *deeply moved.*
Tie'fe, f., —, n, *depth, deep, abyss.*
tief'traurig, adj., *very sad.*
Toch'ter, f., —, ", *daughter.*
Tod, m., -es, -e, *death.*
to'desbleich, adj., *deathly pale.*
to'desmüde, adj., *tired to death.*
tö'nen, intr., *to sound, resound.*
tot, adj., *dead.*
To'tenklage, f., —, -n, *death-knell, funeral lament.*
To'tenstille, f., —, -n, *silence of death, deathlike silence.*
Tradition', f., —, -en, *tradition.*
tra'gen, trug, getragen, tr., *to bear, endure, carry, wear.*
trau'en, intr., *to trust, confide in.*
trau'en, tr., *to marry.*
Traum, m., -es, "e, *dream.*
träu'men, intr., *to dream.*
trau'rig, adj., *sad.*
tref'fen, traf, getroffen, tr., *to hit, strike; to meet, occur*; **sich** —, *to happen, meet.*
trei'ben, trieb, getrieben, tr., *to drive, push, urge on; to carry on, pursue, do.*
Trei'ben, n., -s, *activity.*
tren'nen, tr., *to divide, separate, part.*
tre'ten, trat, getreten, intr., *to tread, step, walk, go, enter*; tr., *to tread upon, trample.*
treu, adj., *true, faithful.*
treu'lich, adv., *truly, faithfully.*
Treulieb'ste (der), m., *true-love, dearest.*
Tritt, m., -es, -e, *tread, step.*
trock'en, adj., *dry.*
Trop'fen, m., -s, —, *drop*
Trotz, m., -es, *defiance.*
trotz, prep. with gen., *in spite of, notwithstanding.*
trü'be, ad., *not clear, muddy, dim, gloomy.*
trü'ben, tr., *to trouble, disturb; to dim.*
Tru'he, f., —, -n, *trunk, chest.*

Tüch'lein, n., -s, —, *handkerchief, neckerchief.*
tüch'tig, adj., *capable, excellent, good, thorough.*
tück'isch, adj., *malicious, tricky.*
Tu'gend, f., —, -en, *virtue.*
tu'gendhaft, adj., *virtuous.*
tu'gendsam, adj., *virtuous.*
tum'meln, tr., *to tumble*; **sich** —, *to tumble about, play, frolic; to bustle, hurry.*
Türk, m., -en, -en, *Turk.*
Turm, m., -es, ⁻e, *tower, spire, steeple.*
Türm'chen, n., -s, —, *little tower, turret, minaret.*

U.

ü'bel, adj., *evil, bad, wrong, wicked.*
Ü'bel, n., -s, —, *evil.*
ü'ben, tr., *to practice, exercise.*
ü'ber, prep. with dat. or acc., *over, above, across, beyond, about, on, for, during.*
überblick'en, tr., *to overlook, survey.*
überflie'gen, überflog, überflogen, *tr., to fly over, pass over.*
Ü'bergabe, f., —, -n, *giving over, surrender.*
überge'ben, übergab, übergeben, tr., *to deliver up, surrender, submit.*
überhaupt', adv., *in general, altogether, at all.*
überman'nen, tr., *to overcome, overpower.*
überneh'men, übernahm, übernommen, tr., *to undertake, assume.*
überrasch'en, tr., *to surprise, startle.*
Überrasch'ung, f., —, -en, *surprise.*
überschüt'ten, tr., *to pour upon, cover; to overwhelm.*
ü'berströmen, intr., *to flow over, overflow.*
ü'berströmend, adj., *overflowing.*
übertra'gen, übertrug, übertragen, tr., *to carry over, transfer; to entrust, commit.*
ü'brig, adj., *remaining, left, other.*
U'fer, n., -s, —, *shore, bank.*
Uhr, f., —, -en, *clock, watch.*
um, prep. with acc., *around, about, for, by, after*; adv., *ended, over*; **um so**, *by so much*; **um . . . zu**, *in order to.*
um'biegen, bog —, -gebogen, tr., *to bend around, bend over, curve.*
um'blicken, intr., *to glance around.*
umfas'sen, tr., *to grasp; to embrace, include.*
Umfrie'digungsmauer, f., —, -n, *low wall, parapet.*
umge'ben, umgab, umgeben, tr., *to surround, enclose.*
umher', adv., *around, about.*
umschling'en, umschlang, umschlungen, tr., *to twine around, to embrace.*
um'sehen (sich), *to look around; to look back.*
um'sinken, sank —, -gesunken, intr., *to sink down, swoon.*
umste'hen, umstand, umstanden, tr., *to stand around, surround.*
umtan'zen, tr., *to dance around.*

um'thun (sich), *to look about; to make an effort.*
umwin'den, umwand, umwunden, tr., *to wind around, entwine, wreathe.*
unabseh'bar, adj., *boundless, immense, endless.*
unaufhalt'sam, adj., *unrestrainable, incessant, irrepressible.*
unbeach'tet, adj., *unnoticed.*
un'bedeutend, adj., *unimportant, insignificant.*
unbeküm'mert, adj., *unconcerned.*
un'belauscht, adj., *unwatched.*
unberu'fen, adj., *unbidden, uninitiated.*
unberühmt', adj., *not renowned, obscure.*
un'bewußt, adj., *unconscious.*
und, conj., *and.*
unerbitt'lich, adj., *inexorable, unrelenting.*
unerhört', adj., *unheard of, unprecedented.*
unermeß'lich, adj., *immeasurable, boundless, unfathomable.*
unermüd'lich, adj., *indefatigable.*
Unermüd'lichkeit, f., —, *indefatigableness.*
un'erschrocken, adj., *undaunted, fearless.*
un'gefüge, adj., *unmanageable, intractable, unyielding.*
ungehört', adj., *unheard.*
ungestört', adj., *undisturbed, unmolested.*
ungeübt', adj., *unpracticed, untrained.*
un'gewiß, adj., *uncertain.*
Un'gewißheit, f., —, -en, *uncertainty.*
un'gewohnt, adj., *unaccustomed, unusual.*
un'gläubig, adj., *unbelieving, incredulous.*
Un'glück, n., -s, —sfälle, *misfortune.*
un'heimlich, adj., *uncomfortable, dismal; uncanny, weird.*
unmög'lich, adj., *impossible.*
un'ser, poss. pron., *our.*
un'sicher, adj., *unsafe, insecure, uncertain.*
un'sichtbar, adj., *invisible.*
un'ten, adv., *below, down, beneath.*
un'ter, prep. with dat. or acc., *under, below, among; during, by.*
unterbrech'en, —brach, —brochen, tr., *to interrupt.*
unverdros'sen, adj., *unwearied, indefatigable, cheerful.*
unvergleich'lich, adj., *incomparable.*
unwiderruf'lich, adj., *irrevocable.*
un'wohl, adj. or adv., *unwell, ill, faint.*
ur'eigen, adj., *original.*

V.

Va'ter, m., -s, ", *father.*
Va'terland, n., -s, *fatherland, native land.*
verach'ten, tr., *to despise.*
verächt'lich, adj., *despicable, disdainful.*
verban'nen, tr., *to banish, exile; to dispel.*

verber'gen, verbarg, verborgen, tr., *to hide, conceal.*

Verbes'serung, f., —, -en, *improvement.*

verbie'ten, verbot, verboten, tr., *to forbid.*

verbin'den, verband, verbunden, tr., *to bind up; to connect, unite; to oblige.*

verbis'sen, adj., *crabbed, sullen, surly.*

Verbot', n., -s, -e, *prohibition.*

verbrau'chen, tr., *to use up, consume; to spend.*

verbren'nen, verbrannte, verbrannt, tr., *to burn up.*

verdank'en, tr., *to owe, be indebted for.*

Verder'ben, n., -s, *ruin, destruction.*

verdie'nen, tr., *to deserve, earn, gain.*

verdrieß'lich, adj. *vexed, angry, disagreeable.*

verdunk'eln, tr., *to darken, obscure, hide.*

verei'nen, tr., *to unite.*

verfal'len, verfiel, verfallen; intr., *to fall away, decline, decay.*

verflie'ßen, verfloß, verflossen, intr., *to flow away, elapse.*

verflos'sen, adj., *past, gone, elapsed.*

verfol'gen, tr., *to follow, pursue.*

verfüh'ren, tr., *to mislead, seduce.*

vergang'en, adj., *past, gone.*

Vergan'genheit, f., —, -en, *past.*

verge'bens, adv., *in vain.*

vergeb'lich, adj., *vain, fruitless, useless.*

verge'hen, verging, vergangen, intr., *to pass away, elapse; to perish.*

verges'sen, vergaß, vergessen, tr., *to forget.*

verhal'len, intr., *to become inaudible, die away.*

verhei'raten, tr., *to give away in marriage, marry off;* **sich** —, *to marry, get married.*

verhel'fen, verhalf, verholfen, intr., *to help one to, assist.*

verherr'lichen, tr., *to glorify, exalt.*

Verherr'lichung, f., —, -en, *glorification.*

verhül'len, tr., *to wrap, cover, veil.*

verkeh'ren, tr., *to have intercourse, associate.*

verklä'ren, tr., *to glorify, transfigure.*

verklärt', adj., *transfigured.*

verkling'en, verklang, verklungen, intr., *to die away.*

verkom'men, verkam, verkommen, intr., *to perish.*

verkrie'chen (sich), verkroch, verkrochen, *to creep away, hide.*

verkün'den, tr., *to proclaim, announce.*

verlang'en, intr., *to long for, desire; to ask, demand.*

Verlang'en, n., -s, *longing, desire.*

verlas'sen, verließ, verlassen, tr., *to leave, forsake;* **sich** —, *to trust, rely on.*

verle'sen, verlas, verlesen, tr., *to read aloud, proclaim.*

verlie'ren, verlor, verloren, tr., *to lose;* **sich** —, *to disappear.*

Verlust', m., -es, -e, *loss.*

Vermeh'rung, f., —, -en, *increase, multiplication.*

vermö'gen, vermochte, vermocht, intr., *to be able, can;* tr., *to induce.*

Vermö'gen, n., -s, —, *ability, power; resource, property, wealth.*

vernehm'lich, adj., *audible, distinct, clear.*

verö'den, tr., *to desolate, desert.*

versam'meln, tr., *to assemble, gather.*

verschlie'ßen, verschloß, verschlossen, tr., *to close, lock up.*

verschlin'gen, verschlang, verschlungen, tr., *to twist together, intertwine.*

verschol'len, adj., *disappeared, lost, forgotten.*

Verschrei', n., -s, *ill repute.*

verschrei'en, verschrie, verschrieen, tr., *to decry.*

verschwin'den, verschwand, verschwunden, intr., *to disappear, vanish.*

verseng'en, tr., *to singe, scorch, parch.*

versink'en, versank, versunken, intr., *to sink away, vanish, perish.*

verspä'ten, tr., *to delay, retard;* **sich** —, *to be late.*

verspä'tet, adj., *belated, tardy.*

versprech'en, versprach, versprochen, tr., *to promise.*

verstän'dig, adj., *intelligent, sensible.*

verste'hen, verstand, verstanden, tr., *to understand, comprehend; to know how to.*

verstei'nert, adj., *petrified.*

verstoh'len, adj., *stealthy, stolen, secret.*

Versto'ßung, f., —, -en, *rejection.*

verstrei'chen, verstrich, verstrichen, intr., *to pass away, elapse, expire.*

verstum'men, intr., *to become silent, become inaudible, remain speechless.*

Vertei'digung, f., —, -en, *defense.*

Vertei'digungszustand, m., -s, ⁻e, *state of defence, condition to stand an attack* or *siege.*

vertie'fen, tr., *to deepen, steep;* **sich** —, *to be absorbed in.*

vertieft', adj., *absorbed, lost, engrossed.*

Vertrag', m., -s, ⁻e, *agreement, contract, treaty.*

vertrau'en, intr., *to entrust, confide.*

Vertrau'en, n., -s, *trust, confidence.*

verwaist', adj., *orphaned.*

verwal'ten, tr., *to administer, manage.*

verwan'deln, tr., *to change, transform.*

Verwand'lung, f., —, -en, *transformation, transubstantiation.*

verwandt', adj., *related, relative;* **der Verwandte,** *relative, kinsman.*

verwe'ben, verwob, verwoben, tr., *to interweave.*

verwe'hen, tr., *to blow away, scatter.*

verwel'ken, intr., *to fade, wither.*

verwen'den, verwandte, verwandt, tr., *to apply, expend, employ.*

verzei'hen, verzieh, verziehen, tr., *to pardon, forgive.*

verzwei'feln, intr., *to despair.*

Vet'ter, m., –s, –n, *cousin*.
viel, adj. or adv., *much*; pl. *many*.
vielleicht', adv., *perhaps*.
viel'mals, adv., *many times, often*.
vier, num., *four*.
viert, num. adj., *fourth*.
Vo'gel, m., –s, ̈, *bird*.
Voge'sen, pl., *the Vosges Mountains*.
Volk, n., –es, ̈er, *people, folk, nation*.
voll, adj., *full*.
vollbring'en, vollbrachte, vollbracht, tr., *to accomplish, succeed in*.
vollen'den, tr., *to complete, finish*.
voll'ends, adv., *fully, completely, quite, entirely*.
vollzie'hen, vollzog, vollzogen, tr., *to execute, accomplish*.
von, prep. with dat., *from, of, by, with, concerning, on, upon*.
vor, adv., *before*; prep. with dat. or acc., *for, from, against, ago*.
voraus', adv., *before, beforehand, in advance*.
voraus'sehen, sah —, –gesehen, tr., *to foresee*.
vorbei'schreiten, *to stride past, pass by*.
Vor'fall, m., –s, ̈e, *occurrence, incident*.
Vor'haben, n., –s, *intention, purpose*.
vor'kommen, kam —, –gekommen, intr., *to come forward; to occur, seem*.
vor'legen, tr., *to lay before, exhibit, submit*.
vor'lesen, las —, –gelesen, tr., *to read aloud*.
vorlieb' (fürlieb) nehmen, *to be contented with, put up with*.
vor'nehm, adj., *distinguished, aristocratic*.
vor'nehmen, nahm —, –genommen, tr., *to undertake, intend*.
Vor'schlag, m., –s, ̈e, *offer, proposal, proposition*.
Vor'spiegelung, f., —, –en, *delusion, illusion*.
vor'stecken, tr., *to stick on, pin on one's coat* or *dress*.
vor'tragen, trug —, –getragen, tr., *to bring before, present, propose*.
vorü'ber, adv., *by, past, over*.
vorü'bergehen, ging —, –gegangen, intr., *to go past, pass by*.
Vor'urteil, n., –s, –e, *prejudice*.
Vulkan', m., –s, –e, *volcano*.

W.

wach'sen, wuchs, gewachsen, intr., *to grow, increase*.
Waf'fe, f., —, –n, *weapon, arm*.
wa'gen, tr., *to dare, risk*.
Wa'gen, m., –s, —, *wagon, carriage*.
Wahn, m., –es, *error, delusion*.
Wahn'gespinst, n., –es, –e, *illusion, fancy*.
wahn'sinnig, adj., *insane, mad*.
wahr, adj., *true, real*.
wäh'rend, prep. with gen., *during*; conj., *while*.
Wahr'heit, f., —, –en, *truth*.

wahr'lich, adv., *truly, in truth, really.*

wahr'nehmen, nahm —, -genommen, tr., *to notice, perceive.*

wal'ten, intr., *to rule, control, hold sway.*

wäl'zen, tr., *to roll, revolve, whirl.*

Wand, f., —, ⁼e, *wall.*

Wan'derstab, m., -s, ⁼e, *traveller's staff, walking stick.*

Wand'lung, f., —, -en, *change, transformation, transubstantiation.*

Wand'uhr, f., —, -en, *wall-clock.*

Wang'e, f., —, -n, *cheek.*

wank'en, intr., *to stagger, totter, waver, vacillate.*

warm, adj., *warm.*

war'ten, intr., *to wait.*

warum', adv., *why, wherefore.*

was, pron., *what; why; something;* — **für,** *what kind of;* — **auch,** — **immer,** — **nur,** *whatever.*

Was'ser, n., -s, —, *water.*

Was'serspiegel, m., -s, —, *surface of water.*

wech'seln, tr., *to change, alternate.*

we'der . . . noch, *neither . . . nor.*

Weg, m., -es, -e, *way, path, road.*

weh, adj., *sore, painful;* interj., *woe! alas!*

Weh, n., -es, *woe, pain, distress;* — **thun,** *to hurt, pain.*

we'hen, intr., *to blow, waft.*

Weib, n., -es, -er, *woman, wife.*

weich, adj., *soft, tender.*

weich'en, wich, gewichen, intr., *to give away, yield; to retire, vanish.*

wei'den, intr., *to graze, pasture, feed;* **sich** —, *to feed on, delight in, revel in.*

wei'hen, tr., *to consecrate, dedicate.*

Weih'rauchgeruch, m., -s, ⁼e, *odor of incense.*

weil, conj., *because, as.*

weil'en, intr., *to linger, tarry.*

wei'nen, intr., *to weep.*

Wei'se, f., —, -n, *manner, way, fashion.*

weiß, adj., *white.*

weit, adj., *wide, broad, large, far;* — **und breit,** *far and wide.*

wei'ter, adj., *farther, forward, besides, in addition.*

wei'tersagen, intr., *to tell further, continue.*

weithin', adv., *far, far along, far off.*

welch, pron., *which, what, that.*

Welt, f., —, -en, *world.*

Welt'kugel, f., —, -n, *globe, sphere.*

wen'den, wandte, gewandt, tr. or intr., *to turn.*

we'nig, adj., *little; few.*

we'niger, *less, fewer;* **am wenigsten,** *least of all.*

wenn, conj., *when, whenever; if.*

wer, pron., *who, whoever.*

wer'den, ward or wurde, geworden, intr., *to become, be.*

wer'fen, warf, geworfen, tr., *to throw, cast.*

Werk, n., -es, -e, *work, production.*

Werk'statt, f., —, -stätten, *workshop.*

wi'derspenstig, adj., *refractory, perverse.*

wie, conj., *how, as, like, as if, when.*
wie'der, adv., *again, back.*
wie'dererzählen, tr., *to tell again, repeat.*
wie'dergeben, gab —, -gegeben, tr., *to give back, return.*
wiederho'len, tr., *to repeat.*
wie'derkehren, intr., *to turn back, return.*
wie'derkommen, kam —, -gekommen, intr., *to come again, return.*
wie'derschallen, intr., *to resound, echo.*
Wie'derschein, m., -s, *reflection.*
wie'dersehen, sah —, -gesehen, tr., *to see again.*
wie'derstrahlen, tr., *to reflect, be reflected.*
wild, adj., *wild, jubilant.*
Wil'le, m., -ns, -n, *will, intention, purpose;* **um . . . willen**, *for the sake of, on account of.*
Wind, m., -es, -e, *wind, breeze.*
Wind'stoß, m., -es, ⸚e, *gust of wind.*
Wink'el, m., -s, —, *corner, angle.*
Win'ter, m., -s, —, *winter.*
Win'tergras, n., -ses, ⸚ser, *winter grass.*
Win'ternacht, f., —, ⸚e, *winter night.*
Wip'fel, m., -s, —, *top, summit.*
wir, pron., *we.*
wirk'lich, adj., *actual, real, genuine.*
Wir're, f., —, -n, *disorder, confusion.*
wir'ren, tr., *to entangle, confuse.*
Wirt, m., -es, -e, *landlord, host.*
Wirts'haus, n., -es, ⸚er, *inn, tavern.*
Wirts'hausschild, m., -s, -er, *tavern sign-board.*
wis'sen, wußte, gewußt, tr. or intr., *to know, know how.*
wo, adv., *where, when.*
Wo'che, f., —, -n, *week.*
Wo'ge, f., —, -n, *wave, billow.*
wo'gen, intr., *to undulate, wave, swell, crowd.*
wohin', adv., *whither, where.*
wohl, adv., *well; indeed, surely, perhaps; I wonder.*
Wohl'gefallen, n., -s, *satisfaction, pleasure, delight.*
wohl'riechend, adj., *fragrant.*
woh'nen, intr., *to dwell, live.*
wöl'ben, tr., *to arch, vault.*
Wöl'bung, f., —, -en, *arch, vaulting.*
Wol'ke, f., —, -n, *cloud.*
wol'len, tr., *to will, wish, intend; to be about.*
Won'ne, f., —, -n, *delight, rapture.*
Wort, n., -es, ⸚er or -e, *word.*
Wort'führer, m., -s, —, *spokesman.*
wuch'tig, adj., *heavy, weighty.*
Wun'der, n., -s, —, *wonder, miracle.*
wun'derbar, adj., *wonderful, marvellous.*
Wun'derwerk, n., -s, -e, *miraculous work, miracle.*
Wür'de, f., —, -n, *dignity.*
wür'dig, adj., *worthy, dignified.*

Wur'zel, f., —, -n, *root.*

wur'zeln, intr., *to take root, root, be rooted.*

Wut, f., —, *fury, rage, passion.*

wü'ten, intr., *to rage, be furious.*

wü'tend, adj., *furious, enraged.*

Z.

zank'en, intr., *to quarrel; to scold.*

zart, adj., *tender, soft, delicate.*

zärt'lich, adj., *delicate; fond.*

Zau'ber, m., -s, —, *magic, charm, spell.*

Zau'berkunst, f., —, ¨e, *magic art.*

Zau'berschlag, m., -s, ¨e, *magic stroke.*

Zau'berträukchen, n., -s, —, *magic drink, potion.*

Zaun, m., -es, ¨e, *fence, hedge.*

Ze'he, f., —, -n, *toe.*

zehn, num., *ten.*

zeh'ren, intr., *to consume, eat, prey on, gnaw.*

zeich'nen, tr. or intr., *to draw.*

Zeich'nung, f., —, en, *drawing, sketch.*

zei'gen, tr., *to show, point out.*

Zeit, f., —, -en, *time;* **vor Zeiten**, *in former times, long ago.*

zermal'men, tr., *to grind, crush.*

zerrei'ßen, zerriß, zerrissen, tr., *to tear in pieces, rend, burst, break.*

zerris'sen, adj., *torn, rent, ragged.*

zerschla'gen, zerschlug, zerschlagen, tr., *to beat to pieces, smash.*

zerstreu'en, tr., *to disperse, scatter.*

zertrüm'mern, tr., *to shatter, destroy.*

zie'hen, zog, gezogen, tr. or intr., *to draw, pull; to move, pass, go, march.*

zie'len, intr., *to aim.*

zier'lich, adj., *pretty, neat, elegant, delicate.*

Zim'mer, n., -s, —, *room, chamber.*

Zins, m., -ses, -sen, *interest.*

Zip'fel, m., -s, —, *tip, point, edge.*

zit'tern, intr., *to tremble, quiver.*

Zit'tern, n., -s, *tremble, tremor.*

zö'gern, intr., *to linger, delay, hesitate.*

zu, adv., *to, together, closed; too;* prep. with dat., *in additon to, at, in, by, for; toward.*

Zucht, f., —, *breeding, training, decency.*

zuck'en, intr., *to start suddenly, move, jerk, twitch, stir, shrug.*

zuerst', adv., *first, at first.*

zu'flüstern, intr., *to whisper to.*

Zufrie'denheit, f., —, *satisfaction, contentment.*

zu'führen, tr., *to lead to, lead up.*

Zug, m., -es, ¨e, *draught; march, procession.*

zugleich', adv., *at the same time, at once, likewise.*

Zu'kunft, f., —, *future.*

zu'machen, tr., *to close, shut.*

zunächst', adv., *next, first, chiefly.*

zurück', adv., *back, backwards, behind.*

zurück'kehren, intr., *to return.*

zurück'lassen, ließ —, -gelassen, tr., *to leave behind, desert.*

zurück'schrecken, tr., *to scare back, frighten off.*

zurück'sehnen, intr., *to long to be back, yearn to return.*

zurück'weisen, wies —, -gewiesen, tr., *to refuse, reject.*

zusam'men, adv., *together.*

zusam'menfahren, fuhr —, -gefahren, intr., *to ride together; to start, be startled, shrink back.*

zusam'menhalten, hielt —, -gehalten, tr., *to hold together; to retain, keep.*

Zusam'menhang, m., -s, *coherence, connection, relation.*

zusam'mennehmen, nahm —, -genommen, tr., *to collect, concentrate, control.*

zusam'menrufen, rief —, -gerufen, tr., *to call together.*

zusam'menschießen, schoß —, -geschossen, *to shoot down, batter down.*

zusam'menschlagen, schlug —, -geschlagen, tr., *to strike together, clasp.*

zusam'menschmieden, tr., *to forge together, weld.*

zusam'mensehnen (sich), tr., *to long to be together.*

zusam'mensetzen, tr., *to set together, combine, construct;* **sich** —, *to sit down together.*

zusam'mensingen, sang —, -gesungen, intr., *to sing together.*

zu'schauen, intr., *to look on, look.*

zu'sehen, sah —, -gesehen, intr., *to look on; to witness.*

zu'strömen, intr., *to stream to, crowd up, come to, pour in.*

zu'trauen, tr., *to entrust to, attribute to, expect of.*

zu'versichtlich, adj., *confident, certain.*

zuviel', *too much.*

zuvör'derst, adv., *first of all, in the first place.*

zwan'zig, num., *twenty.*

zwan'zigjährig, adj., *twenty years old.*

zwar, conj., *indeed, truly.*

zwei, num., *two.*

Zweig, m., -es, -e, *twig, branch, bough.*

zweit, num. adj., *second.*

zwi'schen, prep. with dat. or acc., *between, among.*

zwölf, num., *twelve.*

zwölft, num. adj., *twelfth.*

A German Method for Beginners.

By FRANZ J. LANGE. 12mo, cloth, 293 pages. Price, $1.00.

THE plan of this book is to arouse in the pupil at the very beginning an interest in connected reading that shall urge him constantly to the mastery of the grammar. There are four parts to the book: reading matter, exercises for translation into German, paradigms, and syntax; and the vocabulary. The book begins with a story so simple that the pupil may read it easily as soon as he has learned his letters from Part III. The exercises in Part II. are carefully graded and remarkably thorough, and are meant to be taken in connection with passages in the text. The syntax is simple and orderly in form, and is sufficient for high school or elementary college work. In the vocabulary the article is printed always before the noun in order that the pupil may learn instinctively to associate them together. The conversational exercises are intended merely as suggestions to those who are unfamiliar with that kind of work.

The book may profitably be used as a reader, grammar, or exercise book, but the author intended it for a combination of the three, and as such it is being most successfully used. The reading matter and exercises provide an ample first year course, and the syntax offers an adequate reference grammar for the work of the following years.

Kuno Francke, *Harvard University, Cambridge, Mass.:* Lange's German Method is an exceedingly clever little book, and unusually well adapted to the needs of preparatory schools or the first year of college.

Wm. T. Strong, *English High School, Boston, Mass.:* I know of no better book for German elementary instruction in our secondary schools. As a first year book it is up to date, and seems a most desirable combination of reader, grammar, and good exercises based on the text.

Thomas A. Edwards, *Principal Bucknell Academy, Lewisburg, Pa.:* I take pleasure in commending the book. Perhaps the best commendation that I can give is that I recommended it to some students who wished to study German this summer as the best book within the circle of my knowledge for their use, — and they are not children either, but capable of independent work. Mr. Lange has done a real service to American youth, and you, in publishing the book, add one more excellent book to your excellent list.

First French Course.

By C. A. CHARDENAL, Bachelier ès Lettres de l'Université de France. 16mo, cloth, 274 pages. Price, 60 cents.

THIS book has been prepared for all who wish to begin or continue the study of French. The First Course in itself supplies all the instruction necessary for reading intelligently easy French prose.

Professor A. Marshall Elliott, *Johns Hopkins University:* We have adopted both the Advanced and First Courses in our work in this University. I like them better than anything else I have seen in English.

Second French Course.

French Syntax and Reader, by C. A. CHARDENAL. 16mo, cloth, 250 pages. Price, 60 cents.

THE Second Course aims to develop a mastery of all the principles of Syntax, as well as ease and fluency in French conversation.

French Exercises for Advanced Pupils.

By C. A. CHARDENAL. Revised by Professor DELPHINE DUVAL of Smith College. 16mo, cloth, 258 pages. Price, 90 cents.

THIS revision of Chardenal's French Exercises was made to adapt the book more exactly to the needs of American schools. It contains all the essential rules of French Syntax, in clear, concise form, and a valuable list of idiomatic verbs and phrases, in which English idioms are rendered by the corresponding French idioms. The exercises have been carefully revised; they have been reduced in length, and have been made more idiomatic.

As the book is intended for pupils who have had one year of French in college, or two years in preparatory schools, some of the help which was given in the footnotes and vocabulary of the old edition, consisting chiefly of words with which the student should be perfectly familiar, has been omitted, materially reducing the size of the volume.

Complete French Course.

Based on the First and Second French Courses of C. A. CHARDENAL. 16mo, cloth, 379 pages. Price, $1.00.

THE Complete French Course is based on Chardenal's First and Second Courses and includes the exercises from both these books. Since its publication it has met with a degree of success which has proved beyond question its complete fitness to aid pupils in gaining a sound knowledge of the principles of the French language. The special features of the book which have contributed to its success are: clearness and simplicity of language in the statement of rules; the carefully graded exercises which are peculiarly adapted to drill on forms and syntax; the lessons on the personal pronouns; and the manner in which the subjunctive mood and irregular verbs have been treated.

The book also contains an Appendix giving a résumé of all needed rules for the formation of the plural and feminine of nouns and adjectives. There are complete tables for the conjugation of regular and irregular verbs, together with other useful lists. Ten pages of colloquial prose form an easy stepping-stone to the French Reader. A full index has been inserted in the last edition.

The book contains one hundred and twenty exercises and can be readily mastered within the school year.

Irene Saniewska, *Hope Street High School, Providence, R.I.:* I have used Chardenal's Complete French Course for a long time and have obtained most satisfactory results. It is simple and clear, and the sentences, both French and English, are such as one would be likely to use in conversation. I would recommend it in particular to English teachers who teach French.

D. C. Farr, *Academy, Glen Falls, N.Y.:* For the past two years we have used the Chardenal with our classes, and it affords me great pleasure to say that it has given us complete satisfaction. There may be better text-books on that subject, but if so, our attention has not been called to them.

T. F. Crane, *Cornell University, Ithaca, N.Y.:* I have not found anything so good as Chardenal's Complete French Course.

Samuel J. Brun, *Leland Stanford, Jr., University, California:* The Chardenal is the best text-book for beginners in French in University work that I know of.